Abonnements - Bedingungen:

Abonnements . Preis pranumeranbo: Bierteljahrt. 3,30 Mt., monatt. 1,10 Mt., mocheuflich 26 Big. frei ins Saus. Gingelne Rummer 5 Dig. Sonntags. Runmer mit illuftrirter Connings. Beilage "Die Reue Welt" 10 Pfg. Poft. Abonnement: 3,30 Mart pro Quarial. Wingetragen in ber Boft - Beitungs. Breislifte für 1897 unter Mr. 7487. Unter Rreugband für Deutschland und Celletreich Ungarn 2 Mart, für bas übrige Ausland 8 Mart pro Monat.

Erfcheint taglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebilbe

Beträgt für bie fechegefpattene Rolonef. geile ober beren Raum 40 Big., für Bereins. und Berfammlunge.Mingeigen, fomte Arbeitemartt 20 Pfg. Inferate für Die nachfte Mummer muffen bie 4 Uhr nachmittags in ber Expedition abgegeben werben. Die Erpebition an Conne und Beftiagen bis o tibr permittags geoffnet.

Remfpredjer: Bmt I, Br. 1508. Lelegramm . Abreffe: "Bojialdemokrat Berlin".

## Bentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion : SW. 19, Benth-Strafe 2.

Sonnabend, den 6. November 1897.

Expedition : SW. 19, Bento-Strafe 3:

## Dom Rampf um den Achiffundenfan.

London, ben 2. Movember.

ist fein Streit zwischen irgend einem in bividuellen Unternehmer und den Arbeitern. Die "Herren" (masters) sperren "ihre" Lente aus — aus "Sympathie". Sicherlich das erste Mal in der Geschichte, daß die Arbeitgeber einen "sympathischen Streil" gemacht haben. Sie tämpsen für ihre Rlasse, nicht für ihre individuellen Juteressen. Der Rlassenkampf heilig gesprochen, und von den Rapitalisten als Klassenpslicht proklamirt! Das ift ein Fortichritt.

Im Angenblid, wo ich bies ichreibe — natürlich tann jeben Augenblid bie Form bes Rampfes fich andern — ift bie Lage thatfachlich gang unverandert. Die Arbeiter zeigen ben Dluth ber Lowen und bie Rlugheit ber Schlangen. Inbem fie ihre Ehre, ihr Gelbfigefühl und ihre Unabhangigfeit aufs peinlichste mahren, haben bie Maschinenbauer bem Danbelsamt böslich und flar geantwortet, unter anständigen Bedingungen seien sie bereit, mit ben Unternehmern zusammenzukommen und iber alle streitigen Punkte sich zu besprechen. Die Unterehmer, besehligt von Dberft Dyer und Refervelieutenant Giemens, ver-Benten gufammengntommen. Gleich 3bfen's Brant wollen fie "Alles ober Richts".

Diefes Berhalten ber Unternehmer ift für bie Arbeiter von großem Angen. Und von noch größerem Angen für die Sache bes Sozialismus. Es nügt ben Arbeitern, weil in biesem Land ber Rompromiffe jeber, ber einen Kompromif verweigert, die Massen und die öffentliche Meinung gegen fich hat. Es nust ber Sache bes Cogialismus, weil es anch bem fchmachften Behirn Die Dahrheit gur Erfenntnig bringt, bag ber Alassentampf eine Thatsache ift, und feine Erfindung ber bosen sozialiftischen Agita. toven. Die intelligenteren Unternehmer und Burger fühlen bas, und fie find nichts weniger als erbant von dem offen-herzig brutalen Berhalten bes Dberft Dper und feines prengifchen Rameraben. Biele - und bas ift ohne Zweifel eine Nit Bersicherungsaulage — sienern sogar zu bem Streiksonds der Arbeiter. So meint der Onöker Cadbury, es sei eine große Dummheit, mit Flintenkungeln zu drohen, wenn man dasselbe mit Chokoladen Crome erreichen könne, und er schieft den Maschinens bauern jede Woche 50 Pfd. Sterling (1000 M.). Was beilänsig auch eine sehr gute und billige Geschäftsreklanze ist.

Und nun gu ben Musfichten ber Lente (men). Es ift felbitreisandlich fo flar wie die Sonne, daß Siemens einmol die Wahrheit gesagt hat, als er sagte, das Biel der Unternehmer sei, die Gewertschaften zu zerich mettern. Und es fonnte, sowohl vom Standpunkt der Unternehmer als der Cogialiften, feine beffere Bewertichaft erwählt merben, um ben Anfang ju mochen, als bie Gewertichaft ber Bereinigten Maschinenbauer, Denn die Bereinigten Maschinenbauer sind so giemlich die stärtste, reichste und bestorganisirte von allen englischen Gewerkichaften, und sie ju "gerichmettern" als nemens-weightenen fich tranmen lagt. Allein ob nun bie Daichinenbaner gewinnen ober verlieren - und beute find ihre Chancen fehr gunftig - in jebem Falle gewinnt bie Arbeitertlaffen. m jedem Falle gewinnt die Arbeiter gewinnen — und wir hoffen und glauben es —, so sind die Rosten so ungehenere, baß der englische Durchschnitts-Gewerkichaster sich fragen wird, ob es nicht einen "näheren Weg" giebt, nämlich die Ber" bind ung der Gewerkschnitts-Organische Drganische Drganische Drganische Wegenschleiber der Arbeiter und Franen, die "deutsches Produkt" sind in ihrem Denken und Fühlen, zählen nach mit politischer Aktion. Wenn sie verlieren — was wir nicht glauben —, so wird diese Lehre sich ihnen kentschen und Klassensteilen und Klassenstein und Klassensteilen und Klassensteilen und Klassensteilen und Klassensteilen und Klassensteilen und Klassensteilen kentscher gewinnen eines kentsche fehre gewinnen — namentlich die deutschen — so brad zu ihren englischen Eichen. Wenn Siemens made in Germany, das beist deutsches Produkt ist, so ist er nur Einer tund hie deutsche Produkt. Ind die Vinder und Franen, die "deutsche Produkt" ist. so ist er nur Einer tund Franen, die "deutsche Brodukt" ist. so ist er nur Einer tund Genossen wird, die Vinder und Franen, die "deutsche Brodukt" ist. so ist er nur Einer tund Franen, die "deutsche Brodukt" ist. so ist er nur Einer tund Franen, die "deutsche Brodukt" ist. so ist er nur Einer tund Franen, die "deutsche Bewertschaften und Franen, die "deutsche deutsche Bewertschaften und Franen, die "deutsche Bewertsche Bewertschaft mit politischer Attion. Wenn sie verlieren — was wir nicht glauben —, so wird biese Lehre sich ihnen ebenso scharf einprägen. Und noch eins. Die sozialistische Partei Dentichlands verbanft nicht wenig ben Berfolgungen. Bir in England entbeden vielleicht auch, bag Berfolgungen ein traftigeres England entdeden vielleicht auch, das Versolgungen ein fraftigeres Reizmittel sind als Quaker Chotosade. Wer weiß? In der "guten kommenden Zeit", wenn die Gesellschaft der Zukunst ihre Denkmäler errichtet — wir wünschen nur, daß sie nicht so häßlich sein wögen, wie die der Gegenwart! — zur Erinnerung an die, welche in der Vergangendeit gute Dienste geleiste haben, dann errichtet man vielleicht Denkmäler sür Bismard, Oper und die Spar-Agnes. Es gäbe eine prächtige Eruppe, und alle drei haben sicherlich ihr bestes gethan. Und mehr können die besten nicht thun. gethan. Und mehr tonnen die beften nicht thun.

Aber mahrend ber heroifche Rampf ber Dafchinenbauer in ber gangen Arbeiterwelt bie verbiente Aufmertfamteit und Enmpathie finden, mochte ich bier hervorheben, bag unter ben tapfersien und wichtigsten biefer tapferen Rampfer bie "un-gelernten" (unskilled) Arbeiter sind. Und von biefen tann ich ans persönlicher Bekanntschaft sprechen. Ich gehöre ber Gasarbeiter : Gewertschaft sprechen. 3ch war in ihrem Borftand, bis bie Entfernung es mir unmöglich machte, ben Signingen regelmäßig beijumohnen. Ich I mogen anvertraut wirb.

bin jest noch eine ber "Bertrauenspersonen" (trustees\*). Run — über 1000 unserer Leute sind in diesen Rampf ver-widelt. Das bedeutet über 500 Bid. Sterl. (10 000 Dl.), die wöchentlich an die Ausgesperrten gu gablen find. Reine Rleinigfeit fur eine Gewertschaft, beren mannliche Mitglieder blos 2 Bence (16 Bf.) und bie weiblichen gar blos 1 Bennn Dier für die bentschen Genossen einige Notizen über den großen Streit der verdündeten Unternehmer. Denn das daf nicht vergessen werden: die herren Unternehmer find's, die gegen die Arbeiter streiten.

Außgenommen in drei Londoner Firmen und auger außzuhalten. Die Gasarbeiter. Außgenommen irgend einem individuellen Manner und Frauen, und die Extrassene Gewerke, ist kein Streit zwischen irgend einem individuellen Manner und Frauen, und die Extrassene Gewerke, ist kein Streit zwischen irgend einem individuellen Manner und Frauen, und die Extrassene Gewerke, ihre Lente auß—auß "Sympathie". Sicherlich das erste Mal in der Geschichte, daß die Arbeitgeder einen "sympathischen Gemacht haben. Sie kämpsen für ihre Klasse, nicht Won sehne Stoff ist "das Reich der Arbeite"!

gahlt. Bon solchem Stoff ist "das Reich ber Arbeit"! Biele dieser "Ungelernten" — das sei noch ermähnt — sind wohl im stande, die Arbeit ihrer "gelernten" Brider zu verrichten, und wahrhaftig, es hat nicht an Bersuchen und Bersuchungen gesehlt, sie zu einer "Besserung" ihrer Lage zu veranlassen — auf Rosten ihrer Rameraden und ihrer Rlasse. Richt ein Mann ift zum Berrather geworden; nicht

eine Frau gur Berratherin!

Ich jagte, Diefer Unternehmerftreit werbe ben englifden Arbeitern Die Rothwendigleit lehren, bie Trabes. Unions burd die politische Aftion gu verftarten und bie alten unbrauchbar geworbenen Waffen burch neue zu erfegen. Aber bie Gasarbeiter und bie "Allgemeine Arbeitergewertschaft" haben bies längst begriffen und verholfen, und feit Jahren baben fie, fo weit ihre Mittel es ihnen erlaubten, Manner und Frauen zu ihrer Bertrelung in jeden Bertretungstörper entfandt. In gang Großbritannien haben wir Mitglieber in ben Gemeinderatben, Rircheurathen, Erziehungerathen u. f. m., und gestern - ben 1. Rovember - ftand ber brave Billiam Thorne, ber Gefretar unferer Gewerfichaft, Sefretär bes letten Internationalen Arbeiter-tongresses und Wittglied bes Parlamentarischen Komitees ber Gewertschaften, zur Wahl für ben Gemeinderath von Westham, im Oftende von London. Er wird sicher gewählt — die Frage ist blos, mit wie großer Majorität.

Es ift auch gang gewiß, baß bie gegenwärtige Ans-iperrung — einerlei, wie fie für ben Moment eibet — ber Arbeiterbewegung in England mächtigen Borichub leiftet. Ich Arbeiterbewegung in England machtigen Borichub leiftet. Ich fenne viele Maschinenbaner und viele ber Zweigesellschaften. Die Beränderung des Tons der Leute und der Zweige ist außerordentlich. Im Jahre 1889, auf dem Liverpooler Gewerkschaftstongreß, waren die Maschinenbauer noch thatssächlich Gegner des geschlichen Achtstundentages, und noch Jahrelang nachher wollten sie nicht weiter geben als die zur local option — der von Tom Mann vorgeschlagenen schulten Wahl der einzelnen Dertlichkeiten, das heißt: daß es den lokalen Organisationen (Districten) überlassen sein solle, den Achtstundentag einzustüberen. Den te weiß ieder Maschinenbauer, daß mur die geschichten. Den te weiß jeder Maschinenbauer, daß unr die gesesliche Festitellung der Arbeitszeit nuten kann. Die Dwer und Siemens haben ihnen die Thorheit der "lokalen Wahi" gezeigt. Und sie werden die Lehre praktisch verwertben — des dursen die deutschen Rameraden ver-

fichert fein. Und biefer Rampf mit bem Unternehmerthum ift auch eine prächtige Lettion im Internationalismus. priantige Bettion im Internationationale. Germanne bei geigt io handgreislich, daß es weder für das Rapital, noch für die Arbeit Fragen des "Patriotismus" giebt, sondern nur Fragen des Klassen des "Patriotismus" giebt, sondern nur Fragen des Klassen des "Patriotismus" giebt, sondern nur Fragen des Klassen der Drer, Carnegie, Stumm, Siemense, Stumm, Siemense, das der Arbeiter aller Länder, die Internationale der Arbeiter aller Länder, die Internationale der Menglichen — so brav zu ihren englischen Menn Menn Mennes mede in Germanne des und nur Rlaffenintereffen und Rlaffenpflichten tennt, tommen gehntaufendmal taufend ausgebenteter Manner und Frauen, Die auch - und gwar gum theil erleuchtet burch bas Beifpiel ber Doer, Giemens, Stumm - nur Rlaffenintereffen und Rlaffenpflichten tennen.

Das Riecht fiegt nicht immer fiber bie Dacht, aber ber Sieg ift bei ben großen Bataillonen. Und bie großen Bataillone haben mir! Ber tann ba am Gieg

Bir find in einem gewaltigen Rampf, und bas Schone ift: in jedem Fall gewinnen wir, in jedem Fall verlieren die Feinde.

Cleanor Mary. Aveling.

Berade ba ich ben Brief fchliegen will, erbalte ich ein Telegramm: "In Westham vier ber Unseren gewählt - Thorne an ber Spige." Durrah! E. M. A.

\*) Der Truftee ift eine Bertrauensperfon, ber auch bas Ber-

#### Polifische Aebersicht.

Berlin, 5. Movember.

"Der fente Cad Mehl". Da bie Eröffnung bes Reichs. tags naber rudt, segen die Marine-Bropagandisten immer eifriger und eifriger ihre Febern in Bewegung. Gine mahre Fluth von Marine Artifeln wird in fonfervativen und nationalliberalen Blattern

fonservativen und nationalliberalen Biattern ansgegossen. Boran unter den Besürwortern der Flottenverstärtung schreitet die "Kölnische Zeitung", die in ihrer hentigen Mummer wieder die schauerlichsten Gespenster herauszieden läßt für den Fall, daß die dentsche Flotte nicht zu serdeherrschender Mächtigkeit entwickelt werde. Der Artikel unter der Aussche Wächtigkeit entwickelt werde. Der Artikel unter der Aussche von 1887, als die Franzosen schon die letzte Auh schlächteten und die Kosaken unsere Franzen schandeten.

"Der letzte Sack Mehl" entschedet im Kriege. Das ist gewiß richtig, ein kriegssührendes Bolk, das nichts mehr zu essen hat, muß kapituliren. Und diese Gesahr droht, so schlächtet das genannte Blatt, dem deutschen Bolke. Deutschland, der Judustriestaat, ist auf Eussuhr von Getreide angewiesen. Webe, wenn die Einsuhr gesperrt wird! Und ein Krieg mit Frankreich liege "nach dem Dasürhalten vieler einsichtiger Politiker sehr viel näher", sehr viel näher als ein Krieg mit England, mit dem auch gerechnet werden müsse. rechnet werben muffe.

Alfo Kriegsichiffe ber, auf baß fie bie Getreibeschiffe, bie und mahrend ber Kriegsnoth bas Backforn bringen follen, fcuftend burch ben Djean und bis in Die bentichen Bafen ge-

Leiten!
Die Thorheit solcher Butunftsspekulationen, die bem deutschen Bolt viel, viel Geld kosten soll, ist schon oft nachgewiesen worden. Aber unermüdlich sind die Marine-Euthussaften in der Wiederholung ihrer ebenso luftigen wie verderblichen Ideen. Darum muß diesem Unsing auch stets wieder entgegengetreten werden. Gesett, man wollte den Rathschlägen der Flottensreunde von der Köln Rio folgen, würden wir damit das erstrebte Rief ber "Roln. Big." folgen, wurden wir bamit bas erftrebte Biel erreichen tonnen? Burbe nicht Frantreich, bas, auf brei Lanbesfeiten vom Dleere umgeben eine weit größere Flotte bat als Deutschland, uns immer weit überlegen bleiben tonnen? Für jebes neue Schiff, bas wir ruften, baut Frankreich auch minbestens ein neues Schiff und bas Starte-Berhaltniß ift baffelbe wie zuvor. Mur heibenmäßig viel schönes Gelb haben die beiben Bolfer gablen muffen. Aber nach ber Rolnerin felbft besteht nicht nur eine frangofische Gesahr, sondern auch eine englische. Also müßen wir folgerichtigerweise auch England zu erreichen, zu überslügeln juchen. Die Unmöglichkeit eines solchen Bersuches ist jedem klar. Unsere "Batrioten" und neuerlichen Marinephantasten sehn den Bald vor lanter Bäumen nicht. Sie preisen tag-

täglich ben Dreibund, bas gute Berhaltniß mit Defterreich, und nun wird mit einem Male die Möglichfeit, fi ber bie ofterreichifche Grenge Getreidezufuhr zu erhalten, außer alle

Berechnungen geftellt.

Wenn aber bies nicht genugen foll, fo gabe es freilich ein febr gutes Mittel, um noch beffere Fürforge für folche Falle zu treffen, wie fie bie Rriegsgespenfterfeber ausmalen. Man fei bemubt, unfere Beziehungen mit England zu ver-Wan set bemutt, unsere Beziehungen mit England zu betbessern. Dann werben die angeblichen Gesabren, die von der
französischen Flotte broben, spielend überwunden sein. Eine
solche Politik könnte man ohne Schwierigkeiten bei uns führen, aber der blinde Daß der beutschen Industrieherren gegen die englische Konturrenz und
der noch blödere haß der preußischen Junker gegen das freiheitliche, bemofratische Albion verhindern eine uünftige Stellung Dentschlands in der enropäischen Politik. Und um des bloben Sasses und der thörichten Un-vernunft dieser Kreise willen soll das bentsche Bolt zu den ungeheneren Opfern an Gut und Blut, Die es für die Landstreitfrafte aufbringen muß, auch noch un-

gezählte Millionen in die hohe See werfen! Dafür bedankt sich das dentiche Bolt. Dafür bedankt sich in erster Linie die deutsche Arbeiterschaft. Sie wünscht nicht, baß auch auf bem Bebiete bes Geemefens bie friegerischen Ruftungen im Sturmtempo und im rafenden Wettlauf ber Rationen fortbetrieben werben. Gie forbert vielmehr eine Bolitit, Die auf Die Anbahnung friedlicher Berhaltniffe gwifchen

ben Kulturvölkern gerichtet ift! Dann braucht bie "Röln. Big." fich nicht mehr um ben "lehten Gad Dehl" zu forgen! —

Berr v. Stumm und § 193 Str. G. B' Mus Reuntir chen wird telegraphisch gemeldet:

"In bem Broges Stöder-Stumm fprach bas Schöffengericht ben betlagten Freiberen von Stumm frei, indem es ihm ale Gegner ber chriftlich fogialen Bewegung bie Babrnehmung berechtigter Intereffen und bamit ben Schub bes § 193 St. G.B. guerfannte."

Die Schöffen von Reuntirchen baben ben Beren von Reuntirchen freigesprochen, indem fie ibm gubilligten, er habe berechtigte Intereffen gewahrt, als er ben politischen Gegner beleidigend angriff. Wir find gemiß feine Freunde von Beleidigungstlagen und politischem Streit, wir find ebenso wenig Freunde der Richtzuerkennung bes § 198 in folchen Prozessen. Aber die Freisprechung des herrn v. Stumm ist bennoch im allerhöchsten Maße auffällig.

Wann und mo hatte je ein beutsches Gericht einem Gogialbemotraten einen Freispruch gesprochen, als er bie Intereffen feiner, von gegnerischer Seite angegriffenen Bartel vertreten hatte? Bielmehr ift haufig genug ausgesprochen worben, Bartei-Intereffe ift tein Individual-Intereffe.

Der Rechtsfas gilt boch auch fur herrn v. Stumm? Man barf gefpannt fein, mas bie oberen Inftangen gu biefer Begrundung bes Meunfirchener Berichts fagen werben. -

Dr. Lieber über bie Militar Strafprozef Reform. Der Bentrumsführer Dr. Lieber batte, wie mitgetheilt ift, turglich eine Unterrebung mit bem Reichstangler. In einer Rebe in Machen hat jest herr Bieber einiges aus feinem Rendezvons mit Gurft hobenlobe ausgeplanbert. Db ber Rangler feine Ausplanderungen febr tattvoll finden mag, bleibe babingeftellt. Jedenfalls war es nicht unintereffant, was Serr Lieber vermelben konnte, Weniger erheblich für ben gegen-wärtigen Beitpunkt erscheint die Mittheilung Dr. Lieber's daß fur bie Aufhebung bes Jesuitengesetes immer noch feine Stimmung bei ber Reichsregierung vorhanden fei. Bemertens-werther ift, mas ber herr fiber bie Militar. Strafprozes-Resorm ersahren haben will. Danach ift, so fagt ber Bericht ber "Germania", in ber Borlage bas Prinzip bes munblichen und öffentlichen Berfahrens bis zu einem gewissen Grade burchgeführt, und auch die Bergichtleiftung bes oberften Rriegsheren bezüglich ber von ben Militargerichten gefällten Urtheile barin enthalten."

"Bis gu einem gewiffen Grabe !" Das flingt nicht febr perheißungsvoll, entfpricht aber bem, was wir ichon immer von biefer Borlage vorhergejagt haben. Auf "mobernen Rechtsaufchaunngen" foll bie Reform fich aufbauen, verfprach ber Reichstangler. Es fcheint, als folle burch ftarte Durchlöcherungen fo ziemlich alles "moberne" in Frage gestellt werben. Hoffentlich wird nicht anch noch bie Berzichtleiftung auf bas Bestätigungsrecht burch allerlei Ginschräntungen werthlos gemacht werben. Dian wird

ja bald feben! -

Deutiches Meich. — Der Bundesralb hat in seiner hentigen Sizung ben Ausschusantragen betreffend ben ZollverwaltungskoftensCtat für Elsaß-Bothringen und betreffend zollsreie Ablassung von Mineralöl zu Rassinations- und anderen gewerblichen Zweden die Zustimmung ertheilt. Sodam wurde über den dem Raiser zu unterstreitenden Rosselle. breitenben Borichtag megen Befegung ber Stelle eines wortragenben Rathes bei bem Rechnungshofe fowie über eine Reihe von Eingaben Befchluß gefaßt.

In gebeimer Sigung wurde über bie Militar-Strafprogegreform

- Um ein Urtheil über bie Birtungen bes preußischen Gerichtstoften. Gesehes und ber Ge-bührenordnung für Rotare vom 25. Juni 1895 ju ge-winnen, werden sur die Zeit vom 1. November b. 3. bis Ende Zamar 1898 statistische Expebungen bei ben Gerichten und Notaren Jamiar lous fiatinidie Experungen bei ben Geriaften und violaten ftatifinden. Diese Erhebungen, beren Beranftaltung mehrsach im Banbtage geäußerten Wünfchen entspricht, werben eine Bergleichung ber jehigen Einnahmen mit dem Ertrage ber früher für Gerichte in Angelegenheiten ber nicht streitigen Gerichtsbarteit und für Notare geltenden Gedührensähe ermöglichen und überhaupt werthvolles Material für ein Urtheil über die Bewährung ber neuen Kostengefebe tiefern. -

- Die Ronferens gur Grorterung ber Be - Die Konferenz zur Erörterung ber Getreibenreis. Notirungen, welche vom prensischen Danbelsminister einbernsen war, tagte heute unter dem Boris des
Ministerialdirektors Doeter. Als Landwirthe wohnten der Sigung
m. a. bei die Berren Gamp, Gravenstein, Graf Kanit, Ring und
Graf Schwerin, anch der Staatstommissar für die Börse, Geb.
Ober-Regierungsrath Demptenmacher, während die Berliner
Kaufmannschaft sehlte. Wie verlautet, werden die Berbandlungen sider eine öffentliche Preisnotirung keine Kortschung
finden, da benselben durch die ablehnende Haltung der Berliner
Broduktenhändler die Berbindungen sehten. Der Börsenkrieg geht
also lustig weiter. --

- Much ein Grfolg ber Scharfmacher Bolitit. Bernburg erscheinenden "Wergenzeitung". So wird der Mann, der hie und da einmal eine den Machthabern, und insbesondere der Etumm'schen Elique, unbequeme Politik gemacht hat, kunftighin berussmäßig, und wohl energischer als bisher, Politik treiben. Glad auf zu weiteren Siegen, unermadlicher Scharsmacher!

- Daß herr v. Stumm nicht mehr fur ben Reichstag tanbibiren werbe, behauptet wieder einmal die "Mit. pol. Corr." Wir haben schon beim ersten Auftanchen bieser Melbung erliart, bas nach der Entwickelung der Barteiverhaltniffe im Bahlfreise des herrn v. Stumm ber Entschlich bes oberften Scharsmachers nicht unbegreiflich ericheinen wurbe. -

- Die "Rorbbentiche Milgemeine Beitung" ton-ftatirt beute in einem Artifel über ben Schut benifcher Reichsangehöriger burch unfere Diplomaten, bag bei ben Unruhen in Barleton tein Bleichsangehöriger getobtet wurde; zwei aus Deutschland fiammende Personen, Caspar Wisniewski und Josef Pawlacht, die bereits im Jahre 1894 ertlat haben, ameritanische Bürger werden zu wollen, haben leichte Berwindungen bavongetragen, die fie nicht hinderten, nach wenigen Tagen wieder ihrer Beschäftigung nachzugehen und wegen beren sie eine amtliche Berwendung nicht nachgefucht haben.

Bir glauben nun, daß ber Schut beutider Beichsangeboriger nicht bavon abzuhängen habe, ob ein folder gefordert wird, fondern bag er einzutreten habe, wenn er fich irgendwie erforderlich

Wir hoffen, daß die Bemerkungen der "Nordd. Allg. Big." be-weisen sollen, daß die deutsche Diplomatie nur für Reichsaugehörige im Ausland einzutreten bestissen ist, wenn ihre Juteressen wider-rechtlich geschädigt werden. Hoffentlich haben wir nicht so bald Au-laß, an die Betonung dieser Absichten zu erinnern.

laß, an die Belonung dieser Absichten zu erinnern. —

Die arme "Post" wird nun von allen Seiten desavouirt, selbst von dem Organen der Partei, der die Kardorss und Stumm angehören. So schreibt das freitonservative "Bosener Lagebt.: Die "Bost", die jüngst die Maßregelung des Oberlehrers Dr. Fride in Birschau verlangte, sordert jest das Einschrers Dr. Fride in der fichau verlangte, sordert jest das Einschreiten des Staates gegen den Kurator der Universität Bonn, Dr. von Rottendurg, da es nicht wünschenswerth sei, das die die Universität Bonn mit Borliede frequentirenden deutschen Prinzen und Schne der ersten Familien des Landes in das Berlepscholdstendurgsche Milien fämen. — Wir daben diesen Ergus einer schönen Seele undeachtet gelassen. Da er aber heute von der "Rat./Ig." zu einem Angriss gegen die "Freitonservativen" ausgenützt wird, so seinem Angriss gegen die "Freitonservativen" ausgenützt wird, so seinem Einzeln er der die haben dieset und sie die Auskalfungen einzelner Berzschlich eiten in der "Bost" nicht verant wortlich ist. Das ist schon vor mehreren Jahren von einem Borstandsmitglied der Landtagsstattion öffentlich mit aller Deutlichkeit ansgesprochen und von uns seitenden wiederholt betont worden.

feit ansgefprochen und von uns feitbem wiederholt betont worben. Run hatte aber bie "Boft" balb Unlaß, die Bolemit gegen ihr Blatt nicht mehr blos mit billigen Schnoddrigfeiten abzufertigen. —

— Der Berliner Schleifftein. Die "Hoft" füllt fast bie gange erste Seite ihres Blattes mit sozialistenfresserlichen Artiteln, bie das Blatt aus der "Konserv. Korresp." herausgeschnitten bat. Es besteht für und kein Anlaß, all den Krimekrams von Unrichtigkeiten und Berleumdungen richtig zu stellen; nichts ift ja gestistigt und schäfig genug, daß es nicht die "Geliten" sich gestateten. And doch sagt die "Konserv. Korresp." und nach ihr die "Post" plaendes:

Nachmittag furz nach 3 Uhr ertönte plöhlich die Dampspfeise der Eisenbahn-Handtwerssätte in Lingen. Die Arbeiter der Wertsätte, wo des tatholischen Feiertages wegen die Arbeit ruhte, eisten von allen Seiten zum Bahnhose, und es stellte sich heraus, daß in Bippen (Bahn Rheine-Qualenbrück) ein Bug entgleift und von dort Hisse bei der Hauptwerthätte exbeten war. Nach etwa 15 Minuten suhr ein Sonderzug mit 30-40 Arbeitern nach Bippen.

- Berantwortlichteit für Pregvergeben. Bor etwa einem halben Jahre brachte bas Organ ber polnischen Sozialisten, die "Gageta Robotniga", eine Korrespondenz über die Buftande auf dem Mittergute Martowis. Der Bester bestelben, ber jehige Oberpräsident von Bosen, herr v. Willamowis. Mollendorf, sablte fich beleidigt und strengte eine Klage an. Aber nicht Nottendorf, fichte sich beleidigt und freugie eine Rage an. Aber nicht blos gegen den Redaltene der Gazeta Robotniha", sondernauch ge ge natte bei der Hellung des Blattes beschäftigten Personen. So heißt dem "die Strassache": "Gegen Razmaret (den Redalteur) und Genossen "die Strassache" soden Ramaret (den Redalteur) und Genossen schaften" "Genossen" sind der Verteger Worawesse, die Und der Janiszewesti und Quitt, und der Seher Bersus. Seit acht Wochen wird nun schon untersucht, und es hat dereits ein Duhend Bernehmungen stattgefunden. Wie will man ein solches Versahren mit den Bestimmungen des Versassensteil über deh perantwortlichen Redalteur vereinigen ? Prefgefeges fiber ben verantwortlichen Blebattenr vereinigen ? -

— Die Fahrrad. Fabritanten finden in ihren Be-mfibungen, Bollerhöhungen trop des Bestehens ber handelsverträge durchzusehen, auch die Unterftunungen eines Theiles ber Breffe, io 3. B. der "Roln. Big.", die ihre Ausführungen solgendermaßen

"Die bestehenben Sanbelevertrage seien fein hinderniß, ba niemand der Reichstregierung bas Richt bestreiten tonne, einen neuen Bollgegenstand in die Bolltarife aufzunehmen."

Dagegen ist einzuwenben, baß es erftens schon Fahrraber und einen Fahrrabimport gur Beit bes Abschluffes ber Landesvertrage gab und baun wurde eine Erbabung bes Jahrradzolles burch Anslegung ber Dandelsvertrage allgemein als eine illopale Dandlung angesehn. Wir wollen beshalb noch annehmen, bas biudlichten auf angesehen. Wir wollen beshalb noch annegmen, bag onnungen angesehen. Wir wollen beshalb noch annegmen, ber Erfallung bes Bunfches ber Jahrrabfabritanten abhalten werben. -

- Das Dreitlaffen - Bahlrecht wird recht braftifch illuftrirt burch folgendes, von ber "Robl. Bollegtg." veröffentlichtes Berzeichniß der Gemeindewähler verschiebener rheinischer Städte nach ben biesjährigen Wahlerliften.

Drt	Bablen gabl	8	ahl ber in Mi	Bähler affe	Wähler I Rlaffe in			
La bromogica biografi		1	11	III	1	П	ш	
Machen	9624	117	701	8808	1	6	75	
Boun	5495	99	445	4951	1	4	50	
Burticheib	1149	. 6	86	1087	1	9	181	
Cleve	967	82	141	794	1	4	25	
Coblens	8667	67	857	8248	1	5	68	
Düren	2461	7	74	2480	1	11	854	
Duisburg	7480	84	438	6958	1	18	205	
Roln a. Mb.	85108	279	2206	82628	1	8	117	
Mergig	785	20.	82	688	1	4	84	
Meng .	2097	82	203	1862	1	6	58	
Nibenbt	2879	25	144	2710	1	6	108	
Trier	8197	88	865	2758	1	4	33	
29c[cf	1606	54	208	1844	1	4	25	
In Meufta	bt in Obe	richle	fien mal	hlen in 1	ber erften	timb	gweiten	

Bablerftaffe vier herren Frantel und zwei herren Bintus, welche gufammen eine Famille und eine Firma anemachen. Bon einem Babler in ber gweiten Rlaffe abgefeben, beberricht biefe girma Grantel u. Bintus bie gange erfte und gweite Bablertlaffe und tann givei Drittel der Stadtverordneten beftimmen!

— Bur Austegung des fach ifchen Berfamm.
Inngsrechtes, Trohdem, so berichtet die "Sächsiche ArbeiterZeitung.", das Ministerium entschieden hat, das die
Referenten bei Versammlungs. An meldungen nicht zu nennen sind, und trohdem diese Entscheidung die Runde durch die ganze Bresse gemacht hat, verlangt der Bürgermeister von Rehschlan Namensnennung des Reserenten für die nächsten Sonnadend dortselbst statisiadende Boltsversammung. Man hat geglandt, der ausdrückliche Entscheiden bes Ministeriums sit verbindlich sür alle politischen Behörden Sachsens, doch unter dem Ministerium v. Mensch ist das nicht der Fall; in jedem einzelnen Falle scheint man auf Provosation eines Ministerials gelnen b. Weegla it das nicht der gan; in jedem eine geinen genes ministerials Enischeides angewiesen zu sein, jede Behörde glaubt oder glaubt nicht an den fraglichen Entscheid und je nachdem bernhigt sie sich bei der Richtnennung oder besteht, wie herr Dr. Krippendorf in Reichenbach, ausdricklich darauf. Derartige Dinge werden die vielberusen "Antorität" der Behörden sicherlich nicht sördern.

Brestau, b. November. (Privatbepeiche bes Normarts".) Die Prosessonen hertner, Tonniest und Genoffen wurden hente in der Bernjungbinftang von ber Auflage, durch ihren Aufruf zu gunfien ber ftreifenden hamburger Dafenarbeiter fich ber Beranstaltung einer umerlaubten Rollette schuldig gemacht zu haben, freigesprochen.

In Gnefen fiegten bei ben biesjahrigen Stabtverorbneten-mablen gum erften Dlale Die Deutschen in ber britten Abtheilung. -

München, 4. Rovember. (Gig. Ber.) Banerifder Banb. tag. In ber beutigen Sigung ber Rammer ber Abgeordnelen wurde bie Spezialbistuffion fiber ben Dilitaretat gu Ende geführt.

Unfer Genoffe v. Boll mar fprach zum Rapitel "Williar-Juvaliden-pensionen" und führte hierbei folgendes aus: "Entgegen einem fruberen Ausfpruche des Rriegsminifters fallt es uns nicht ein, die Benfionen wirllich invalider und rubebedürstiger Officiere ju bemangeln. Bir machen lediglich Front gegen Offiziere au bemangeln. wir inachen teoigitag pront gegen die Spiem der sogenannten Berjüngung der Armee, gegen die maffen haften Pensionirungen und die direkte und indirekte Mölbigung aur Eingabe um den Abschied. Im Jahre 1887/88 hat der damalige Kriegsminister v. Deinleth versichert, daß die Uedergehung beim Avancement keines Grund zur Pensionirung abgebe. Num ist aber vor kurzem ein Fall eingetreten, der das Gegentheil beweist. Ein Stadsoffizier wurde beim Avancement übergangen, reichte aber sein Abschiedsgesuch nicht ein. Darauf erhielt er von seinem Oberst ein Schreiben, worin er mit dem Hinwels auf die Wünsche hoher und böchster Bersonen gefragt wurde, was er nun zu thun gedenke. Der Offizier erwiderte, daß er stels belodd worden seinem Gefangung einer besseren Qualifikation weiter dienen wolle. Der Berdigier erwiderte, daß er stels belodd worden wolle. Der Beitungen einer besseren Qualifikation weiter dienen wolle. Der Was Magdeburg wird und betunkt diese schon in den Zeitungen lesen, devor er selbst den blauen Brief in Handen hatte. Das ist nur ein Hall, der zufällig bekannt wurde. In neuerer Zeit mehren sich jedoch die Fälle, in denen auch die Offiziere den Beg in die Dessenktichkeit sinden. Freisen wei Wonate beantragt! — Bei einem Gespräch sider die Gpize der Militärverwaltung kaum eine Ahnung. In einem Straßburger Blatt hat ein preußischer General ges schwerzeit von jehigen Kalser schwerzeit, daß einem Gegangericht vor unt mehreren Personen sich einem Straßburger Blatt hat ein preußischer General ges schwerzeit von jehigen Kalser schwerzeit von ich wei Wonaten Gestangericht verurtheilte den schwerzeit, daß einem Straßburger Blatt hat ein preußischer General ges schwerzeit von jehigen Kalser schwerzeit von ich der Wonaten Gestangericht verurtheilte den schwerzeit von der Gestangericht verurtheilte den beweift, Gin Stabsoffigier wurde beim Mvancement übergangen,

Mit beneibenswerther Ausbauer und Stetigteit betreiben die sogialdemokraten die Borbereitungen sin die nächsten Beichstage, wahlen. Das Geheinmiß der spiglabemokrateilichen Exfolge ist denn auch nicht sowohl in der alleemeinen politischen Toge, als viel wird, zu suchen. Aus siehen Meichstagen Beiße, der von jener Partei enlwickelt wird, zu suchen. Aus siehen Menschaftigen Fleiße, der von jener Bartei enlwickelt wird, zu suchen. Aus siehen wahren von seine Zestieger Thätigkeit nicht doch andere Kräste walten, als jene Leute in ihren Schmähreden glanden machen wollen? Aus der Schwere Tiefere Einstäcken zu von Junkerhirnen und Stummbirnen itesere Einstäcken zu von Junkerhirnen und Stummbirnen itesere Einstäcken zu von Junkerhirnen und Stummbirnen itesere Einstäcken kattfinden sollen Feinen das der Kriste zu von Junkerhirnen und Stummbirnen itesere Einstäcken der Von Bunkerhirnen und Stummbirnen in der Kriste und der Von Bunkerhirnen und Stummbirnen in der Kriste und der Von Bunkerhirnen und Stummbirnen in der Kriste und der Von Bunkerhirnen und Stummbirnen in der Kriste und der Von Bunkerhirnen und Stummbirnen er der Von Bunkerhirden Einstellen gesten der Von Bunkerhirden und der Von Bunkerhirden Unter der Von Bunkerhirden und der Von Bunkerhirden Unter der Von Bunkerhirden und der Von Bunkerhirden Unter der Von Bunkerhirden Benforen und der nirungen. Bon fammtlichen Entlaffungen entfallen zwei Drittel auf bas 2 Armeeforps. Ju anderen nichtbenischen Armeen wird bie Qualifitation burch Kommissionen nicht burch Einzelpersonen fesigestellt. Diefes System mußte auch bei uns eingesührt werben. Wenn die Regierung trob unferer Buniche weiter so handelt, wenn fie fortfahrt, Die Stenergabler in unerhorter Beife gu belaften, werben Sie, meine Berren, fich vertraut machen muffen, enblich einmal, wie

et fich schon lange gehört hatte, parlamen tarische Zwangs-mittel anzuwenden. (Beisall links.)

Trog des Widerspruch des Kriegsministers nahm die Rammer nach längerer Debatte ein fimmig nachsebende Resolution an: "Es sei an die L. Staatsregierung das Ersuchen zu fielen generallen. eine Abminderung der Zahl der pensionierten Ossischen zu siehen, am eine Abminderung der Zahl der pensionierten Ossischer hinzuwirken und insbesondere Pensionieungen von Offizieren nicht aus dem Grunde eintreten zu lassen, daß ein Ossischen, welcher sich für seine bisherige Dienstedklung als genügend besähigt erweißt, sur die nächstichere Diensissellung nicht geeignet ist."

Der Militäretat seldst wurde in namentlicher Abstimmung gegen die Siimmen der Sozialdemokraten, Banernbündler, des Demotraten Wießner und der Bentrumsadgg. Annualler und Dr. Deim

genehmigt. -

Mins Baben. 4. November. (Eig. Ber.) Behördliche Be-anftandungen gehören im "Mufterlandehen" gu ben gewöhnlichften Bei-gaben bes Bahltampies. Es fehlt infolge beffen auch biefes 3ahr nicht an Bahlanfechtungsgrunden. Wahrscheinlich wird als An-fechtungsgrund u. a. auch die Thatsache benutt werben, bag in mehreren Wahlbezirken bei ber Mahlausschreibung jeder hinweis auf den Zsolirrann nebst den entsprechenden Zustruktionen über die nene Wahlordnung behördbeiteleits unterlassen murde. — In Karls-rube geden sich die Behörden alle erdenkliche Mühe, um Wahlmänner der Oppositionöparteien zu beanstanden. So werden u. a. zwei fogialbemolratische Wahlmanner beauftanden. Go werben in. a. zwei sogialbemolratische Wahlmanner beauftandet, weil dieselben in der Stadt zwei Namensgenoffen mit zufälligerweise gleichen Berusen und ebenfalls gleichen Bornamen haben. Gang der gleiche Fall trifft bei zwei nationalliberalen Bahlmannern zu, deren Bahl aber die jeht völlig unbeauftandet blied. Natürlich werden diese fleinen Scherzen völlig unbeanstandet blied. Natürlich werden diese kleinen Scherzeiten nationalliberalen Kadaver der Bestdenz nicht mehr galvanistren.
— Wie die Mistiärbehörde mit der Zivilbehörde anlästlich der Wablen in Konstitt tommen kann, zeigt der Fall in Mannheim, mo die Zeit der Abgeordnetenwahlen mit derzeinigen der Jerdf-Kontrollversammlung zusammensällt. Wie der großherzogt. Wahlkommissär bei Auseigung des Termins der Abgeordnetenwahlen auf diese Kontrollversammlung keine Kücksicht nehmen konnte, ist völlig unersindlich. Das Militär kommt natürlich vor dem Jivil, und wenn es den Mannheimer Genosen nicht gelingt, den Wahlkermin verlegen zu lassen oder die Befreiung der kontrollversammlungspssischienen Wahlmänner zu dewirken, dann werden zahlreiche Mannheimer Wahlmänner wegen Ausübung ihrer Staatsbürgerpsticht vier Tage "Coch" erhalten.

vier Lage "Boch" erhalten. Der feit Jahren geführten Preftampagne gegen ben Minifter Gifeulohr wird unn ohne Zweifel eine parlamentarische Rampagne großen Stils folgen. Wenn die ultramontane und freistundemotratische Opposition so gielbewußt vorgeht, wie die fozialbemotratische, bann barfte ber herr "Bablminister" Eisenlohr wohl balb murbe sein, und geben. Diesen gall scheint die "Bad. Landeszig." voraus-guschen, wenn fie in ihrer heutigen Rummer vorbeugend schreibt,

auschen, wenn sie in ihrer heutigen Nummer vorbeugend schreibt, wenn der herr Eisenloder ginge, dann ware es jedensalls nicht des Wahlausfalls und der Mistrauensvoten der Opposition wegen.
Ueber die voraussichtlichen Ansgaden des nächsten Landiags wird bekannt, daß der Kammer außer den von und schon angesührten Gesehentwürsen auch noch eine Umgestaltung der Ertragssteuern in eine Vermögenösteuer augeben dürse. Es dürste sich aber zunächst nur um die Feststellung der Grundsähe, noch nicht um die gesehgederische Regelung selbst handeln, mit der auch die Renordnung der Gemeindebesteuerung in ummttelbarer Berbindung steht. Aenderungen des Gesches über die Berssicherung der Rimdviehdestände (jedoch nicht Zwangsversicherung) sind ebensalls in Sicht. Heraus erhellt, daß es dem Landiag an reichlicher Arbeit nicht sehlen wird, ganz abgesehen vom Budget und den aus den eigenen Antäusen des Landiages hervorzehenden Anträgen, dei denen d ir est te Wahlen und Ordensniederlassungen wieder im Vordenzunde siehen.

Etrasburg i. E., 4. Nov. (Eig. Ber.) Reichstags-Abgeordneler

Strafburg i. G., 4. Dov. (Gig. Ber.) Reichstage-Abgeordneter Breif. Rolmat, ber fich bei ben am 6. November ftallfindenden Erfat mahlen gum Landesansfchus um bas Manbat bes Rreifes Bappoltsweiler bewirdt, richtet foeben eine öffentliche Erflarung on die fürzlich in dem genannten Rreise ernannten Mahl-manner, die ein grelles Schlaglicht auf die Urt und Beise wirft, mit welcher einzelne reichtländische Behörden die wichtigften Rechte bes Staatsburgers zu behandeln pflegen. Die Erflarung hat solgen-

ben Wortlaut; Gine Augabl ber am vergangenen Breitag ernannten Babl-"Eine Anzahl ber am vergangenen Freilag ernannten Wahlmänner bes Kreises Rappolieweiler haben mir die Kandibatur
für die demnächt hattsindende Landesausschuß. Wahl angedeten.
Che ich einen Entschlich faste, wollte ich in die Liste der Wahlmänner, welche auf der Kreisdirektion in Rappolisweiler sich befindet, Einsicht nehmen. Ich ging gestern zum herrn Kreisdirektor
und dat ihn um Mittheilung der fraglichen Liste. Er verweigerte mir die Mittheilung derselben, indem er mir erklärte,
er habe keine Beraulassung mir eine Gefälligteit zu erweisen. Ich halte es angesichts diese unglaublichen Erklärung sur meine Pflicht, gerade durch Ausstellung meiner kandibatur
gegen ein berartiges Borgehen, welches das aktive Wahlrecht beschränkt, das passwe Wahlrecht jedensalls für diezenigen lahulegt,
die der Kreisdirektion nicht genehm sind und jede gesunde und freie schränkt, das passive Wahlrecht jedensalls für diejenigen lahmlegt, die der Kreisdirektion nicht genehm sind und jede gesunde und freie Wahlagitation unmöglich macht, zu protestiren. Ich bedaure sehr, durch dieses sellsame Berhalten des Herrn Kreisdirektors in die Rumöglichkeit verseht zu sein, den Herren Wahlmännern, sei es person lich, sei es drieflich, mich vorzustellen. Ich kann die Herren nicht besuchen und kann auch nicht an sie schreiben, da ich ihre Ramen nicht kenne. Ich muß sie um Entschuldigung ditten, wenn ich, daut der mangelnden "Gesälligkeit" des Herrn Kreisdirektors in Rappolisweiler mich darauf beschränken muß, sie durch die Zeitung zu ditten, mir am 6. Nevember ihre Stimme geben zu wollen."

Chronit der Majeftatsbeleidigungs. Progeffe. Mus Magbeburg wird uns telegraphirt: Der verantwortliche Die-baftent ber "Bolleftimme" wurde beute wegen Majeftatebeleibigung ju brei Monaten Gefanguiß verurtheilt, ber Staatsanwalt halte

Bei einem Gefprach über feine Soldatengeit, bas ber Bauster Billa aus Alt-Bublowis, von einem Kriegervereinsfeste tommend, bat mit mehreren Bersonen führte, foll er beleidigende Neuherungen gegen ben jehigen Raifer gebraucht haben. Das Oppelner ge- ge- Landgericht verurtheilte ben Kriegervereinler beswegen ju swei

Defterreich-Ungarn.
Thie Agdem gelexn in früher Abendstunde Barnsten, S. November. Nachdem gelexn im früher Abendstunde Barnsten, Beige der Alberndern. Darmsten der Angebihung geschlichen work degann um 7 Uhr die Rachtlywaß, die in fürmischefter Weise durch 15 Stunden "tagte". Barnsten, Spah. Die Liberalen schopfen neue hossen bei Abeni dat einen Schenersolg zu verzeichnen, die Vorlage über des Andsgleichs Brovisorium seinen der Einstellen, Spansten, die Vorlage erledigen, so wird sie doch die zweite Lesung nicht passen, dem und hunderte sollen sieden kannt dem vorden und hunderte sollen sieden kannt der gestellt werden und hunderte sollen sieden kannt der gestellt werden und hunderte sollen sieden kannt der gestellt werden und hunderte sollen sieden kannt der gestellt vorlägeres kannt der vorlägerten Bahltamps der Liberale gegen 4658 und namentliche Abstinnungen vorgenommen werden, so daß ersteren ist von 2167 auf 2199 gestiegen.

Lossen Geren der Ausgegangen sind, soll Wensen Begeschen, die Herr gesagt haben, die Hand winderlag. Attei gegangen sind, soll Wensen Begisten und, soll Wensen Begisten und den Registerung fei durch aus flügstich; sie Barnsten, Seiger stellung der Understam unterlag. Attribute Begisten und die Wensen Begisten und die den Regiene wirt einem Fuß den Regiene sie heite und gega dieser ins unendliche gu vermehrenden Anträge können geheime und namentliche Abstimmungen vorgenommen werden, so daß an eine Erledigung, im Falle Badeni bleibt, nicht zu denken ist. Dem edlen Grafen kommt es aber wohl nur daranf an, zu beweisen, daß parlamentarische Beschlußfassungen unmöglich sind, um dann mit Rothverordnungen vor-

Das Bild folder Obftruttionsfigungen tennen unfere Lefer Das Bild solder Obstruttionspigungen tennen unjete veget aus früheren aussährlichen Berichten, wir fonnen es und beshalb rubig versagen, den Berlauf der unerquiellichen Signing im einzelnen zu schildern. Mur einige Hauptpunkte seine ernahnt. Die beiden feindlichen autisemitischen Richtungen, die deutschnationalen Antisemiten, vor allem Schönerer und Bolf, und die österreichisch gestunten Antisemiten (Christich Sozialen) sührten einen noch nicht dagewesenen Kampf mit den ärgsten Schimpsvorten. Um bas Mivean Diefer Boltsretter gu charafterifiren, fubren wir nach ber "Boff. Big." - blos einige biefer gegen einander an-gewandten Liebenswurdigfeiten an:

gewandten Liedenswürdigkeiten an:
Der christlich soziale Steiner rief gegen Wolf: "Herr Prasident! Ich gebe Ihnen einige Zwangsjacen, um diesen gewaltthätigen Kerl abzuschaffen!" Aneger nannte die Schönerianer wiederholt Gassenben. Wolf: "Der kann uns nicht beleidigen!" Gesmann (christich sozial) gegen Wolf: "Gender Landbud, Du, insamer!" Schönerer macht Zwischenrise. Lueger: "Rubig, Schandbude!" Schönerer: "Politischer Dandwurst!" Troll (christich sozial) gegen Schönerer: "Bolitischer Dandwurst!" Troll (christich sozial) gegen Schönerer: "Er ist ja besossen!" Beopold Steiner: "Buhig, Schönerer, sonst kommt die Zwangdiack!" Vieloblawet (christisch): "Bas ist int Gurer politischen Lumperei?" Während dieser Schönerer: "Bas ist mit Eurer politischen Lumperei?" Während dieser Tunulte wurden sortgeseht Sie mit Pultbrettern bearbeitet, mit Füßen gescharrt und gestampst. Schönerer verlas laut eben an ihn eingetrossene Dradtgrüße. Gesmann zu Schönerer: "Schweig, Du Vorbellvater!" Eregorig: "Besossene Kuntssenien, die Gattin Schönerers stamme von Juden ab.) Insolge eines Zwischen ruses des deuisch-nationalen Antisemiten Wolf schein Gesmann: "Dalt Dein Maul!" und Strodach: "Ruhig, Schandbude!" Lueger "Balt Dein Maul!" und Strobach: "Anhig, Schandbube!" Lueger nannte bann bie Schonerianer Die Biermanner-Partei, ba rief

Schneiber (driftlich-fogial) "Bierlausbuben-Barrei !" Bwifchen Jungegechen und beutsch-nationalen Antisemiten tam es zu ernftem handgemenge.

Ohne Diefe Bubenftreiche und ben Ton ber antifemitifchen Blabaufneipe ließe fich bie Obstruttion ebenfo energifch burchführen, to ichaben bie argiten Larmmacher ber guten Sache, ber bie Obftruftion bient.

Die Sogialbemotraten betheiligten fich an ben garmfgenen in teiner Beife. -

Bien, 5. Rovember. Die "Reue Freie Preffe" melbet: Die Delegationen find fur ben 16. November nach Bien ein-

Wien, 5. November. Abgeordnetenbaus. Der Abgeordnete Ritter v. Berts interpellirte die Regierung, ob sie willens sei, sich den Bestredungen anzuschließen, welche bezweden, dem Rudgange des Silberwerthes entgegenzuwirten, und ob sie hierauf bezügliche Berhandlungen mit der ungarischen Regierung gepflogen habe.

Bien, 4. Movbr. Gine von ben Dentich . Rationalen einberufene Berfammlung wurde nach turgem Berlaufe unter beftigem Zumulte von ben Chriftlich. Sozialen gefprengt. Rach bem Schluß ber Berfammlung entstand ein handgemenge; ber Saal wurde burch ein großes Aufgebot von Polizei geräumt. —

Baben bei BBien , 5. Rovember. Bei ben Gemeinbe-mablen im britten Bahltorper verbunbeten fich bie Deutsch. Liberalen mit den Beutsch-Nationalen gegen die Chriftlich-Sozialen, Infolge bessen wurden b fortschrittliche Rompromiskandidaten und 1 Parteiloser gewählt. Es find 4 Stichwahlen zwischen Christich-Sogialen und Rompromtftanbibaten erforberlich.

Es ift bies in Niederöfterreich die erfte erhebliche Riederlage ber chriftlich-jogialen Partei, die bisber nur Fortschritte ju vergeichnen hatte, aber durch die brutale Ausnühung ihrer Machtmittel selbst einen Umschwung in der Gestnung der Wählermaffen herbei-

führt.

Lemberg, 5. November. Der hier zusammengetretene Buthenentag wurde von dem Regierungsvertreter aufgelöft, weil der Borsitzende sich weigerte, der Mahunng des Regierungsvertreters nachzukommen, den ehemaligen Abgeordneten Romanczuk, welcher die parlamentarische Lage sowie die bei der Reichkrathsmahl vorgekommenen Mißbrauch ebesprach, in seinen Musführungen gu unterbrechen. -

Budabeft, 5. Rovember. Der "Befter 2fonb", ein von ber ungariichen Regierung oft gu officiofen Mittheilungen benuttes Blatt, beffen Anführungen aber teineswegs immer als infpirirt gelten burfen, hebt in einer Befprechung ber Borgange in Defterreich bewor, bas eine ungarische Einmischung in innere öfterreichische Ungelegenheiten unstatthaft fei; bas Blatt verwahrt fich jeboch bagegen, bas Berfügungen betreffend gemeinsame Angelegenheiten mittels Rothparagraphen in Desterreich ins Beben treten

Frankreich.

Baris, 4. Dov. Die Deputirtentammer berieth bie Ron. Paris, 4. Nov. Die Deputirtenkammer berieth bie Konvention über ben Postdampferdienst mit Algier und Tunis. Die Deputirten Raiberti und Lockrop verlangen, daß nur solche Packet boote subvention irt werden sollen, die im stande sind, im Nothschalle 23 Knoten in der Stunde zurückzulegen, damit sie in Kriegs. zeiten im Auftlärung bie in st verwendet werden können. Der Dandelsminister Boucher erwiderte, der Ban und die Unterhaltung von Schissen mit besonderer Geschwindigteit seien sehr thener; die Kosten hierssit würden die zur Verstügung siehenden Mittel überschreiten. Ein entsprechender Antrag Lockrop's wurde sodann mit 810 gegen 207 Stimmen abgelehnt.

3talien.

— Bon einer anarchiftifden Berfchwörung mar im Bufammenhang mit bem Attentat Acciarito's großes Aufheben gemacht worben. Gine Angeblichen Mittenten war verhaftet worben. Jeht find die leiten der angeblichen Mittenten in Freiheit gefest worben und die Boligeiannahme einer Berfchworung gegen bas Beben bes Rouigs ift enbgiltig entfraftet. -

England.

London, 4. Movember. Bei ber beutigen Bahl gum Unterhaufe in Middleton (Bancafhire) wurde an fielle bes verftorbenen Kon-fervativen Fielden der Liberale Dudworth mit 5964 Stimmen ge-wählt. Der tonfervative Kandidat Mitchell erhielt 5064 Stimmen. Alle Radwahlen zeigen einen Umfclag in ber politifchen Ge-finnung ber Wahlerschaft, Rudgang ber Konservativen, Fortichritte

London, 5. November. Der Schahkanzler hids Beach ertlärte in einer Rede, die er gestern in Shessielb hielt, der blobe Selbsterhaltungstried rechtsertige schon die Bolitik der Ausbehnung des Reiches. Begüglich der Forderungen für die Bermehrung des Heiches. Begüglich der Forderungen für die Bermehrung des Heeres demerkte hich Beach, er besymeiste, daß das Land willens set, die vermehrten Laken zu tragen und er glaube, daß zunächst durchgreisende Flesormen in der Heeresverwaltung nöthig seien. —

bes erfteren ift von 2167 auf 2199 geftiegen. Gin foldes Refultat in einem Arbeitermabitreis gu einer Beit,

wo bie englifche Arbeiterwelt burch einen ber großien Rampfe gwifden Rapital und Arbeit in Althem gehalten wurde, icheint ber Ertlärung ju beburfen. Ich glaube ichon geschrieben zu haben, bag der fogialifiliche Randibat, unfer Freund Beter Currau, personlich alle Eigenschaften aufweift, die ihn Arbeitern als Bertreter empfehlen. Er ift schaften aufweift, die ihn Arbeitern als Bertreter empfehlen. Er ist ein erprobter, geachteter Gewerkschaftsorganisator, sohr guter Redner und in seinem Austreten durchaus solid. Er hat den Wahltreis die in den abgelegensten Distrikt bereift, tüchtige Redner aus den nabegelegenen Judustriezentren (Manchester, Sheffield, Hodderfield 2c.) Tom Mann, Keir Harbie n. a., anerkaunte Bertreter der sozialistischen Bewegung traten für ihn auf; vor jedem Kohlenwert wurden Versammlungen zu seinen Gunsten abgehalten, turz, es war nichts unterdieden, was seiner Kandidatur zu einem Ersolg verheisen konnte. Und doch nur 1100 Stimmen, während der liberale Nandidat, ein reicher Kohlenhändler, nahezu 7000 Stimmen erhielt. Die erste Ertlärung biese Ausganges ist die, daß der Liberale

heisen konnte. Und doch nur 1100 Stimmen, wahrend der liberale Kandidat, ein reicher Kohlenhändler, nahezu 7000 Stimmen erhielt. Die erste Erklärung dieses Ausganges ift die, daß der Liberale ein sehr radikales Programm hatte. Neben den Forderungen des politischen Radikalismus sigurirte selbsprerftändlich der gesehliche Achtsundentag für Bergardeiter darauf, und außerdem erklärte sich Herr Walton auch für den gesehlichen Achtsundentag sür Industrien wie das Maschinengewerde. Od das dloße Wahltundentag sür Industrien wie das Maschingestellt bleiden, denn diesem Verdacht ist jeder Kandidat ausgeseht. Eine große Anzahl von Gewerkschaftsvertretern seines Wohnorts stellte ihm das Zeugnis aus, daß er sich seit langem als zuverlässiger Anwalt der Arbeiterinteressen der kandidat dabe. Man könnte auch die Zuverlässsigkeit dieser Leute bezweiseln, aber es waren ihrer zu viele, als daß es anginge, sie eiwa als gesaust hinzusselchen. Mit solcher Beschuldigung sollte man überhanpt nicht zu freigedig sein, wenn sie nicht völlig wirkungelos sein soll. Die Thatsache ist vielunche undeskreitbar, daß für eine sehr große Anzahl englischer Arbeiter das Wort "liberal" seinen einstigen guten Rlang noch nicht verloren hat und sehr viell wehr umsfit, als man auf dem Festland darunter versteht. Selbst viele Arbeiter, die sich zum Sozialismus bekanen, sind noch nicht von der Rothwendigkeit überzeugt, mit der liberalen Varteit bedingungslos zu brechen. Man kann aus dem Verklätnis Bartei bedingungelos zu brechen. Man tann aus bem Berhaltuif ber Bablftimmen burchans teinen Schluß auf bie Starle ber fozialiftischen Bartei ziehen. Sie befunden mehr über die Erfolge einer gewiffen Tattit als über bie Ansbreitung einer fozialpolitischen So bat Die liberale Bartei Englands noch einen großen Prozentsat von Arbeitern in ihren Bereinen. Im liberalen Zentral-Babitomitee (bem "liberal three hundrede") von Barnsten sollen nach einem Bericht ber im gangen zwerläsfigen "Daily News" mehr als brei Biertel ber Mitglieder ber Arbeiterlasse angeboren, barunter

die einflußteichsten Mitglieder der Arbeitertlasse angeboren, darunter die einflußteichsten Mitglieder des Bergarbeiter-Berbandes von Porkstre, Ben Pickard, Edwer unter diesen Umftänden die Aufgabe der Sozialisten war. Bohl hatten sie die Zustimmung des lokalen Gewerkschafts-Komitee's von Barnsten für die Kandidatur Curran's gewonnen, aber dieser Körper scheint auf die Masselbatur Bergarbeiter wenig Einfluß auszuiden. Die lokalen Gewerkschaftsröthe find bei den Leitern und Abertennenkondeneren der gewerklasse. rathe find bei ben Leitern und Bertrauensmannern ber großern Bewerkschaften überhaupt nicht sehr beliebt; sie gelten ihnen als ber Tummelplag aller nicklichen Tuftler und Krafehler. Wirtlich ver-hängnisvoll aber scheint der sozialiftischen Kandidatur die Bundes-genossenschaft einer gegen die Führung des Bergarbeiter-Berbandes gerichteten Minderheit von Mitgliedern besselben geworden zu sein. gerichteten Minderheit von Mitgliedern bessehen geworden zu sein. Gleichviel ob diese Opposition mit ihren Beschwerden gegen die Führung recht hat oder nicht: je mehr die hinter Eurran stehende Partei durch ihr Organ und ihre Redner sich mit ihr identissiste, umsomehr erschien die Annoidatur Curran's als die ihre, und sie zu bestämpsen als die Pflicht derer, welche in der Gewertschaft auf seiten der Leitung standen. Die Frage, wie sich die politische Arbeiterpartei zu Streitigseiten innerhalb der Gewertschaften verhalten soll, ist eine sehr verwickelte und ersordert gegebenensalls außerordentlich viel Takt. In dieser hinsicht scheinen nun von einigen Besürwortern der Kandidatur Curran's nicht alle Rippen mit Ersolg vermieden worden zu sein. Ebenso scheint man in der Bestännfung vermieden worden zu fein. Ebenso scheint man in der Bekämpfung der Berson des liberalen Kandidaten des Guten eines zu viel geichan und durch übertriedene Beschuldigungen eine Reaktion zu seinen Gunften bervorgerufen zu haben. So behaupten wenigstens "Daily News" und andere Blätter, und die Bersührung, dem Großestohlenbandler und Mitbesiger von Kohlengruden Walton nachzusppiren, wo er geschäftlich gegen das Intereste der Bergarbeiter gebandelt, lag gewiß recht nabe. Aber der Effet solcher Nachweise, sobald es sich nicht um besonders belastende Thatsachen handelt, wird gewöhnlich sehr überschäft. Wenn die Bergarbeiter an sich nichts dagegen haben, durch einen Grubenbesitzer im Parlament vertreten zu sein, so werden sie teinen sonderlichen Aussend daran nehmen, daß er als Geschäftsmann den heut üblichen Geschäftsgebräuchen folgt. Es wird num abzumarten sein, welche Kirfung der restline

Es wirb nen abzuwarten fein, welche Wirfung ber relative Gehlichlag ber Ranbibatur Curran's auf bie Ausfichten ber Sozialiften in anderen Bahlfreisen ausübt. Bei dem hiefigen Wahlissten und der Denkart des englischen Bolles kommt unendlich viel darauf an, welche Ansicht die Rasse der Wähler von vornherein von den Aus-sichten eines Kandibaten hat. Bloke Bahlkandidaturen, die den Wählern als solche erscheinen, sind so gut wie aussichtelos. Daher die soust unerklärliche Thatsache, das mabrend im allgemeinen die

der Denkart des englischen Bolkes kommt unendlich viel darauf an, weiche Anstigt die Masse kandidaten hat. Bloke Jählkandidaturen, die den Bahlkern als solche erscheinen, sind do gut wie ausschieles. Daher die song unertärliche Thatland, das mährend im allgemeinen die song unertärliche Vergeung wächst, in der Mehrzahl der Mahlkers, die der siehere kandilung vollischer Berbrecher noch so singerendering nurch for in erstärliche Vergeung wächst, in der Mehrzahl der Wahlkers, die wiederholt von Sozialisten in Angriff genommen wurden, die solstwischell von Sozialisten in Angriff genommen wurden, die Geden kandidaten übergegangen seine Palitik zeigt die Barnsley. With besug auf die allgemeine Pelitik zeigt die Barnsley. With besug auf die allgemeine Pelitik zeigt die Barnsley. With besug auf die allgemeine Pelitik zeigt die Barnsley. With der Rachtland die Rechtland die Rachtland die Rechtland die Rachtland die Racht (Sadoft-Loudon) aus, einem Wahlfreis, der durch den Maschinenbauer-tampf und den Ausstand der Ressellschmiede außerordentlich start de-trossen ist. Deptsord hat für das Parlament seit Jahr und Tag beharrlich sonservativ gewählt, im Grafschaftsratd dagegen ist es durch zwei Progressinen vertreten. Die Progressisten wollen nun versuchen, den Kreis für das Parlament zu erobern. Alls aussichts-vollster Kandidat wurde der Fabianer Sidnen Webb betrachtet, der bei der lesten Grafschaftswahl in Deptsord mit größerer Mehrheit gemählt wurde wie irgend ein anderer Progressist in Loudon. Her Webb hat aber abgelehnt, weil er seine volle Krast der Berwaltung Londons widmen will, und fo bat man jeht einen anderen Progressiften, B. Benn, aufgestellt, ber bis 1896 einen Wahlfreis in Egst. Gnb im Parlament vertrat. Db ihm die Sozialbemofraten einen Gegenkanbibaten gegenüberstellen werden, ift noch zweiselhaft.

Stand ber Erhebung angefündigt ju haben.
Der Dampfer, mit bem General Wenler nach Guropa gurudreift, hat infolge von Saverie ben lubanischen Safen Gibara angelaufen; er wird am 20. November in Spanien einlaufen. —

- Der neue fpanifche Obertommanbirende auf gearbeiteten Runderlaß unterzeichnen, in welchem Maßregeln ans geordnet werden, die zum Schutze des ländlichen Eigenthums, zur Förderung des Biehverlaufs, der Kaffee und Ralacernte sowie der Kultur des Zuderrohrs und zur Hebung der Transportmittel dienen sollen. Der Erlaß zählt anch die Mittel und Wege auf, die behufs Beruhigung der Insel zur Anwendung gelangen sollen. Ruba, Marichall Blanco burite beute einen vom Generalftabe aus.

Ruffland.

St. Betersburg. ("Intern. Rort.") Arbeiterunruben. Ueber die Borgange in ben mechanischen Webereien ber Gebrüber Morozow in Oreschtowo (Gonvernement Wabimir) ift jest ein amtlicher Bericht veröffentlicht worben. In bemfelben wird jugegeben, bag fich bie Aussagen ber Fabrifbireftoren und ber Arbeiterschaft gegenübersieben. Die Direttion behauptet, bie Arbeiter hatten mehrere Gebaude in Brand gestedt, um mabrend ber Berwirrung meyere Gebalde in Brand gestett, um battend der Jetterling bie Kasse auch bas Direktionsbureau ergriffen, wodurch der Raub verdindert worden set. Die Arbeiter jedoch erklärten, daß ein ihnen feindlich gesinnter Werkmeister den Brand verursacht habe, wobei drei männliche und fünf weibliche Ardeiter theils getöbtet, theils schwer verleht wurden. Durch das Einschreiten des Militars wurden fernerhin sechs Personnt sonen getobtet und mehr als breisitg verwundet, darunter gahlreiche Frauen. In Haft befinden sich gegen finizig Bersonen; doch ist nach Mitthellung bes amtlichen Berichts auch gegen einen Direktor und zwei Werkmeister die Untersuchung eingeleitet, da der Berdacht, als sei von der Direktion aus Nerger über die neuen Arbeiterschussererichten vorden, beiter von der Arbeiterschaft unnöthigerweise gereigt worden, bisher noch nicht entfraftet wurde. -

Türfei.

- Bur armenischen Frage erhalt die "Intern. Rorresp."
folgende Drahtmeldung and Rousiantinopel:
Zwischen der Pforte und dem hiefigen nordameritanischen Befandten finden gurzeit Berhandlungen betreffs Abberufung der protestantisch-nordameritanischen Missionare and Sprien und ben norboftlichen Brovingen Rlein-Mfiens fatt. Bforte machte ben Befanbten barauf aufmertfam, baß augefichts ber wiffenare, befonders ba diefelben Erregung die Anwefenbeit ber Miffionare, befonders ba diefelben fich andauernd auf Reifen beständen, auf die muhamedanische Bevolferung beunruhigend wirten muffe. Es fei baber für die türlischen Behörben sehr schwierig, die Sicherheit ber Miffionare gu gemahrleiften. Der ameritanifche Gefandte ermiberte jeboch, bag feine Regierung bie Burudberufung ber Miffionare aus ben angeführten Grunden nicht anordnen

- Ans Ranea auf Areta wird gemelbet: Rach breitägiger Berhandlung gegen die feche Tarten, die ber Mordihaten von Bita-laria beschufdigt find, verurtheilte ber internationale Gerichtshof zwei ber Angeklagten zu lebenellänglichem Rerter; die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen.

Alfrifa.

Buluwano, 4. Rovember. Die Gifenbahn, welche Bulumano mit Rapfiabt verbinbet, wurde bente burch ben Obertommiffar ber Rapfolonie in Gegenwart zahlreicher aus allen Theilen Gibafrifas erschienener Fefitbeilnehmer eröffnet. Der Kommiffar verlas ein Glüdmunschtelegramm bes Rolonialminifters Chamberlain, worauf die Berfammelten ein Soch auf Chamberlain und Bihobes aus-

Mimerifa.

- Die Goldmabrungspartet im Senate ber Ber-einigten Staaten hat burch bie lehten Wahlen Berfiftrlung erhalten. Rünftighin werben bie beiben Staaten Margland und Ohio republikanische und nicht wie bisher bemotratische Senatoren befigen. -

#### Parfei-Nadzvickten.

In ber Rotig gegen die Blatter, die ben Saftantritt Leblnecht's verfrüht gemelbet hatten, fchreibt bie "Konfervative Korrefpondeng" und "Boft" und "Areng Beitung" bruden es nach: "Run alfo! Weehalb machen bann aber die fogialdemotrati-

"Rim alfo! Weshald machen dann aber die sozialdemotratisschen Blatter so viel Wessens wegen "einiger personlicher Undequemitchseiten" und versehen die bestraften "Genossen" gleich unter die Wart prer"? Oder sollte das Amt des Herrn Liedtnecht als Leiter des sozialdemotratischen Zentralorgans ein so wenig erfreutiches sein, daß er den Unterschied zwischen Beuthstraße und Bidgensee nicht empfindet, vielleicht selbst einige Monate absoluter Rinde in dem Afrit zu Plöhensee sur gar teine so üble Abwechselung batt ?"

Der Kongreß der sozialistischen Gemeinderäthe Frankreichs, abgehalten in Dijon vom 81. Ottober dis 2. November,
hat folgende Beschüffe gesaßt: Achtstundentag und Lohnminimum
für alle Gemeinde-Arbeiten, Bergedung der Arbeiten in kleinen Partien
an Arbeitergenossenschaften; Kommunal-Reserendum über Fragen,
die in den Wahlprogrammen nicht vordergesehen waren, sowie über sinanzielle Fragen; Erschung der kommunalen Naturalleistungen durch Zuschlags Gentimes zu den Gemeindesteuern; Ersehung der Berzehrungsstener durch Augusstenern und Zuschlags Gentimes, da das Geseh den Ersah durch die progressive Einsommenstener verdietet; Schaffung von Verdänden sozialistischer Gemeinderäthe nach einzelnen Departements; im Kalle des Widerstandes der Zeutralgewalt gegen Departements; im Falle bes Widerstandes der Zentralgewalt gegen eine Resorm sollen sich die sozialistischen Gemeinderäthe zu einer gemeinsamen Protestattion im ganzen Lande vereinigen; Berössent-lichung eines Jahrbuches der sozialistischen Gemeinde-Föderation. Die Gründung eines periodischen Bulletins soll in der Folgezeit versucht werden. — Der Kongreß schloß mit einer öffentlichen Bollsversammlung, an der sich gegen 2000 Personen betheiligten.

Polizeiliches, Gerichtliches re.

— Die "Nieberrheinische Boltstribfine" in Düsseld der veröffentlicht den Text eines gedruckten Schriftstäds, das der Bürgermeister Stick in Eller an die Besitzer und Bermiether von Arbeiterwohnung en gerichtet hat. Das Schriftstäd soutet: "Die wiederholt gemachte Wahrnehmung, das manche Besitzer und Vermiether von Arbeiterwohnungen bei dem Bermiethen der Wohnungen nicht immer mit der ersorderlichen Borsicht und Gewissender und Werferderlichen Borsicht und Gewissender und Wiesber sehr uns erquickliche Berdaltnisse enthanden, andererseits Leuten in der diesgen l erquidliche Berhaltniffe entftanden, andererfeits leuten in der hiefigen

Stirche und Schule, ja felbit für Die eigenen Saus-befiger ergaben, fo bag es fast ben Aufchein gewinnen mochte, als wenn Eller ber Zufluchtsort für folche Elemente werben follte, die fich an anderen Orten unmöglich gemacht baben, wird es angezeigt erscheinen laffen, die Sansbesither und Bohnungevermiether ber Gemeinde zu vereinigen, um durch gemein-sames Busammengeben diesen für die Gemeinde so schädlichen und gesahrdrohenden Uebelstäuben wirksam entgegenzutreten. Es ist daher beabsichtigt, einen Berein der Hausbesitzer und Vermiether von Arbeiterwohnungen zu gründen, mit dem Zwecke, eine besser, solidere und ordnungsmäßige Vermiethung der Arbeiterwohnungen herbeizussichen. Der Zweck soll erreicht werden: 1. durch die Errichtung eines Anskunsten. Der Zweck soll erreicht werden: 2. durch die Errichtung eines Anskunsten. Der Mitglieder, gewisse zu bezeich in an Indhliegen; 8. burch Sandhabung eines einbeitlichen, fchriftlichen Miethsvertrages, unter Berücklichtigung der polizeilichen Borfcriften über die Arbeiterwohnungen, das Halten von Kokgängern und Pflegekindern zc.; 4. durch Bereindarungen mit den Arbeitgebern zc. der Miether behniß Sicherftellung und Einziehung der Miethen. Zur Aussührung dieses Borhabens erlaube ich mir die fämmtlichen Besiher von Arbeiterwohnungen und alle diesenigen, bie sämmtlichen Besiher von Arbeiterwohnungen und alle biejenigen, welche sich für das Zustandekommen und die Bestrebungen des beadssichtigten Bereins interessren, auf Montag, den 11. Oktober, abends 8 Udr, im Richardichen Lotale hierseldst zu einer Versammlung ergedenst einzuladen, in welcher die Feststellung der Vereinsfahungen, die Gründung des Bereins und die Wahl des Vorstandes erfolgen soll."

Plach Angade der "Riederrheinischen Bollstribune" richtet sich diese Vereinsgründung, über deren Zustandekommen nichts mitgetheilt wird, gegen unsere Vartei. Eine Angabl Arbeiter habe sich ersandt, die "Viederrheinische Bollstridine" zu lesen und sozialdemokratische Austation zu betreiben. Deshalb schlage Perr Stid Lärm.
In ähnlicher Weise mag wohl noch in manch anderem Orte Preußens auf die Hansbesiger eingewirft werden. Hubsch ist es aber.

Preugens auf die Sausbefiger eingewirft werden. Subich ift es aber, bag man es einmal ichriftlich bat, mit welch' brutalen Mitteln gegen Angehörige ber Arbeiterklaffe vorgegangen wird.

### Gewerkligaffliges.

Berlin und Hingebung.

Achtung, Rorbmacher! In ben Bertfiatten ber Firmen Streit fort. Die Gefammtgahl ber Streitenben betragt 106 Dann ; unterftühringsbedürftig find nur noch 55 Mann, die übrigen find anderweitig in Arbeit getreten. Die Lage ift bennach die allergünstigste. Streitbrecher find bis jeht nur 8 zu verzeichnen. Etwaige Unterführungen find zu richten an den Kassiere Haus schieb, Werangelfir. 129. Das Streittomitee.

Die Glafer werben barauf aufmertfam gemacht, bag beute Aben b 81/2 Uhr im Botal Arminhallen, Rommandantenftr. 20, eine öffentliche Berfammlung ftattfindet, in ber ber Berbandsvorfigende Groll aus Biesbaben über ben Berth und Rugen ber Gewertichaftsorganisation fprechen wird. Die Bernfegenoffen werden gebeten, recht gabtreich gu erscheinen.

#### Dentiches Reich.

Der Bentralborftand bes Berbandes benticher Buchbruder bat an die englischen Maschinenbauer die britte Unterftugungerate im Betrage von 500 Pfinnd Sterling abgesandt, im gangen bis jeht

Die Mnefperrung ber Stettiner Manrer, Die von ben Unter-Die Andseperung der Stettiner Maurer, die von den Unternehmern angedroht wurde, ift zur Aussührung gelangt. 800 Maurer find bereits von der Mahregel betroffen und sind weitere Andssperungen noch zu gewärtigen. Eine Genugthunng für die organistiten Arbeiter ist es, daß diesenigen, die immer als Streitbrecher den tämpfenden Arbeitern in den Rücken sielen, auch auf den Straftendamm geworfen wurden. Den Unternehmern sehlt sogar ein gewisses Gesübl der Dantbarkeit diesen Leuten gegenüber. Die Organisation der Maurer, die gegenwärtig 1000 Mitglieder zählt, wird den Kampf mit äußerster Entschebendit durchsühren, nögen die Wanner allerenische der Entscheiden der Die Maurer alleroris baffir forgen, bag ber Bugug ferngehalten wirb.

Die Arbeitseinstellung in ber Schriftgiefterei bon Lubwig n. Maper in Frankfurt a. M. ift noch vor Ablauf ber Rünbigungs-frift erfolgt. Als bas Personal am Donnerstag bie Geschältsräume betrat, wurde bemfelben ein Bunbichreiben unterbreitet, in bem es hieß, baß jebe Berbreitung von Birkularen, Gintabungen gu Ber-fammlungen, Bufammenfteben von mehreren Berfonen, sowie Anf-halten in anderen Salen und an anderen Plagen ohne jede Nachficht mit sofortiger Entlassung gerügt wird. Diese Berfügung, die dem mit fofortiger Entlaffung gerigt wird. Diefe Berfugung, bie bem Berfonal als eine grobe Provolation erfchien, veraulafte bie Gießer, bie Arbeit bis auf weiteres ruben gu laffen, ohne jedoch die Arbeits-ftatte zu verlaffen. Aurz vor 10 Uhr vormiltags forberte bann ber Beschäftsführer die Gieber auf, die Raume zu verlaffen, welcher Aufforderung sammtliche 36 Bieber in aller Rube prompt nachtamen.

Die Maurer in Dagenow befinden fich in Lohndifferengen mit ihren Unternehmern und ift beshalb ber Bugug ferngubalten.

In ber Canbhofener Filiale ber Bigarrenfabrit Brunner n. Schweiger in Dann bei m haben bis auf einen fammtliche Arbeiter und nenn Arbeiterinnen wegen Maftregelung zweier organi. firter Arbeiter burch ben Wertmeifter gefündigt.

34 Schleifer und Mefallbruder ber Fabrit von Brauer u. Rehmintel in Martranflabt bei Beipgig haben wegen Bohnabguge bie Arbeit eingestellt. Bugug ift ftreng gu vermeiben.

Gine Maffenfundgebung, wie fie bie Dreftener Arbeiterichaft feit langem nicht gefehen, fand bier gu gunften ber ftreitenben englischen Maschinenbauer ftatt. Es waren über 2000 Bersonen anmefend. Rather . Berlin hielt an ftelle ber bagu in Musficht genommenen englischen Referenten ein begeisert aufgenommenes Reserat. Letzteren halte die Polizei das Reden überhaupt verboten, was bei den hierzusande herrschenden Polizeisten ja nicht anders zu erwarten war. Folgende Resolution, für welche auch einige anwesende Hirch Dundersche ausbrücklich eintraten, wurde einstimmig angenommen :

Es ift eine beilige Pflicht aller Haffenbewußten Arbeiter, feden Rampf, ber auf Berringerung ber Arbeitszeit hinaustäuft, ibeell und materiell nach besten Rraften zu unterficigen. Da nun gur Beit bie englischen Maschinenbauer im Rampfe um ben Acht-

fundentag stehen, sagt ihnen die heutige Bersammlung thatträftige Unterflühung zu — wie lange auch der Kampf währen möge.

Die Bersammlung beauftragt deshald die Jentraltommission, für thattröftige Unterstühung der streitenden Maschinenbauer in England Sorge zu tragen und beschieft die Erhebung eines fest en wöch ent lichen Beitrages von 25 Pfennig pro Person während der Lauer des Streits von allen organisirten Arbeitern Bresdens."

Der Rongreß ber Rohlengraber von Bas . De . Calais, ein-Der Kongreß der Kohlengräber von Bas de Calais, einbernsen ans Unlas der Lohnbewegung von Carvin, tagte am 31. Ottober in Lens. Der Borsigende, Abg. Bassy, tonstatirte, daß der derzeltige Durchschnittslohn niedriger sei als 1893, trozdem die Kohlenpreise gestiegen sind und die Gesellschaften ante Geschäfte machen. Er bezeichnete als Ursache dieses Misverhältuisses den Indisserentismus der Arbeiter und die damit verknüpsie mangelhaste Organisation. Desto unverständlicher sind die Kongresbeschlinise, die fämmtlich auf die Germinderung der Produktionssossen der höhung der Prosite der Ernbenbesiger abzielen. Man verlangte näuslich die Heradischung der Transporttarise, die Bervielssättigung der Berkehrswege zu Lande und zu Wasser und sogar die Erhöhung der Berkehrswege zu Lande und zu Kasser nicht sogar die Erhöhung der Berkehrswege zu Lande und zu Kasser und sogar die Erhöhung der Berkehrswege zu Lande und zu Kasser nicht sogar die Erhöhung der kablengräber vollet.

Der Schlächteransstand von La Willette (Batis) scheint

häufern wieder ausgenommen werben. Die Hauptursache ber verfohnlichen Stimmung der beiden Parteien, die fich seit gestern geltend macht, liegt wohl in dem Drude, den die Stimmung der Bevolte-rung sowohl auf die Meister, wie auf die Schlächter ausübt.

Bum Rampf ber englischen Maschinenbauer. Dem in London furstrenden Gerucht, von dem auch "Daily Chronicle" Rotig nimmt, daß eine große Angahl Unternehmer jest bereit sei, über die Frage ber Arbeitszeitverfürzung zu diskutiren, durste wenig Bedeutung beizulegen sein. Es ift kaum angunehmen, daß die Unternehmer im gegenwärtigen Augenblich, ber unzweifelhaft ihnen gunftigere Aussichten bietet, mehr nachgiebig fich zeigen follten, als ehebem. — Den Londonor Reffelbauern ist von ibrer Gewertschaftsleitung augefündigt worben, daß fie bis Freitag, ben 5. b. M. gur Arbeit guruchgefebrt fein mußten, von diesem Tage ab wurden fie Streitunterfingung nicht mehr erhalten.

## Unternehmer-Derbände.

Andfinhrbergutigung im Gifen. und Stablgewerbe. Dach bem in einer Sihnug ber westdeutschen Glufteisen Erzeiger vom 19. Oltober bie Gemabrung einer Bergitigung auf ausgeführte Gifen- und Stahlerzeugniffe Buftimmung gefunden hatte, ift nun-mehr für den Rauf von 30 000 Tonnen Stahlfnüppel eine endgiltige Bereindarung getroffen. Die verschiedenen Berdinde betheiligen fich mir folet an ber Beraftigung ber Ausfuhrnrämie. Dalbaum wie folgt an ber Bergütigung ber Ansfindrprämie: Datbzeng-Berband 6 M., Kohlen-Synditat 2,50 M. und Reheisen-Synditat 1,50 M. die Tonne, also gniammen 10 M. die 1000 Kilo. Diefe Prämie wird aber nur auf höchstens 60 pCt. der bezogenen Anüppelmengen vergutigt. Diefe Bergutigung wird naturlich nur an bie Berbanbe ertbeilt.

Das westfälifche Roats. Sundifat befchlog, vom 1. Januar nächten Jahres ab ben Preis ifir Dochofen Roals von 12,30 MR. auf 14 MR. Gießerei Roals von 13,50 MR. auf 15 MR. und für anderen Roals gleichfalls bementsprechend zu erhöhen. Der Gesammtversand von Roals der brei ersten Bierteljahre 1897 belief fich auf 4 435 438 Tonnen gegen 4 111 610 Tonnen im gleichen Beitraum bes Borjahres, hat mithin um rund 8 pCt. jugenommen und mit bem Anwachsen ber Robeisenerzeugung gleichen Schritt gehalten. Bur bas britte Jahresviertel allein betragt ber Berfand 1 537 751 Zonnen und babei bie Bunahme bes Abfahes an die Dochofenwerfe gegen bas Borjahr 148 968 Tonnen, mabrend die Ausfuhr gur See gleichzeitig einen Rudgang von 68 640 Tonnen gu gunften bes inlanbifchen Berbrauchs erfuhr. Die Roatserzengung und ber Abfatz zeigten ein ftetiges Anwachsen, beibe find aber im Monat Ottober, in welchem mahrend ber beiben letten Wochen die Wagengestellung im Roblenbegirt einen Ausfall von rund 20000 Bagen erlitt, aufe nachtbeiligfte beeinflußt worden. Was die geschäftlichen Aussichten für das Jahr 1898 betrifft, für welchen Zeitraum die Koalserzeugung bereits vollständig verkaust ist, so sieht zu erwarten, daß der ledhaite Inlandsverdrauch an Eisen sowie die durch die Ausgestaltung des Verdandswesens im Gisengewerde begünftigte Aussicher binreichen werden, die fleigende Robeisenerzeugung Weft- Deutschlands aufgunehmen. Unter diefer Borandfehung fieht für bas nächfte Jahr eine volle Beschäftigung ber Roafsindufirie in Aussicht.

#### Boziales.

Heber bie lanblichen Arbeiterwohnungen in Prengen bat Der Berein preufischer Mediginalbeamten eine Untersuchung veranftaltet. Die Ergebniffe find von ber Bentralftelle für Arbeiteranfialtet. Die Ergebniffe find von der Zentralftelle für Arbeiter-Bohlfahrtseinrichtungen veröffentlicht worden. Die "Frantsurter Zeitung" bemerkt über diese Schrift: "Der Werth bes Buches scheint uns nicht groß zu sein. Denn die Antworten, welche die Fragen gefunden haben, find in den meisten Fällen ganz unzureichend, zum theil find auch die gestellten Fragen sehr ungeschicht gesaßt." Die "Freisunige Zeitung" meint: "Das Ergebniß der Untersuchung tann fin die Benertheilung der ländlichen Wohnungsverhaltnisse nicht durchaus nangebend fein, weil bie Fragen nicht zwedmäßig geftellt und oft un-

richtig ober ludenhaft beantwortet worden find."
So wenig alfo felbft nach burgerlichem Urtheil die Ergebniffe ber Untersuchung bebenten, so ift boch bas wenige vollauf ausreichend, um bargutbun, baß es um die Wohnungen ber Landarbeiter reichend, um darzuthun, daß es um die Wohnungen der landarbeiter nicht gut bestellt ist. Am schlechtesten wohnen natürlich die Landarbeiter in den polnisch en Gegenden. And dem Kreise Filehne wird berichtet: "In den polnischen Dolfern iprechen die Wohnungen allen menschlichen Ansorderungen Dohn; sie sind saft als Jöhlen zu bezeichnen." Und in der Kolonie Javten im Kreise Inowraziam wohnen die Erdarbeiter dirett in Erdhöhlen, die einen Weter unter und einen Meter über der Erde sieben; die Familie wohnt sammt Schweinen und Ziegen in einem und demselben Kanm, der bei 12 Luadratmetern Fläche 24 Knobsmeter umbaßt.

Welchen Werth hat bas Leben einer Schiffebejagung ? Welchen Werth hat das Leben einer Schiffsbesaunug? In biesem Thema wird uns aus Damburg geschrieden: Bon der Durchsabrt durch den Kord. Dit see Ranal werden Schiffs ausgeschlossen, die eine ftarke Schlagfeit e ausweisen, da solche Schiffe leicht kentern, wenn sie die Ufer berühren. Schlogseiten werden bervorgerusen durch das Uebergeben der Ladung nach einer Seite, das Schiff neigt sich und die Besahung kann insolge dessen taum in den Kojen tegen. Au der holtenauer Kanalschleuse erschien der Bremer Danupfer Reinland mit einer Ladung Hall von Hernoesand nach Brale bestimmt, sonnte aber aus dem eben erwähnten Umstande die Schlensen nicht passiren. Der Kapitan nachu Buntertoblen an Bord und dampste, als ihm auch dann noch nicht die Kanalpassage gemährt wurde, wahrscheinlich mit Zustimmung Bunterfohlen an Bord und dampste, als ihm auch dann noch nicht die Kanalpassage gemührt wurde, wahrscheinlich mit Zustimmung seines Rheders zum Hasen wieder hinaus, um den durch Glürme sehr gesährlichen Weg um Cfagen (Stadt an der Mordfüste Dänemark) zu nehmen. Und warum, trothem es doch ein Wagmis ist, mit einem seenntüchtigen Schiff um Cfagen zur Herbsteit zu sabren? Die richtige Berstauung koftet Arbeitskohn, geht das Schiff verloren, so giebt es za die Bersicherung, der Rheder bekannt ein neues Schiff. Es wird Zeit, das die Seeleute vor solchen tapitalistischen Waghalsigkeiten gesehlich geschühr werden.

Der prensische Danbelsminister Brefeld bat fich, nach Angabe ber Roln. 3tg.", über eine Studienreise, die er im rheint ich west fatifden Industriegebiet gemacht bat, u. a. wie folgt geaubert: In ber Rleineisen-Industrie habe er mit besonderer Befriedigung mabrgenommen, welche große Reglamleit bort entfaltet wurde, wie anversichtlich man in die Jufunft ichauen fonne und wie gesnud die wirthschaftlichen Grundlagen, insbesondere die Lage ber Sausinduftrie und der Arbeiterverhältnisse sein." Dazu bemerkt unser Kölnisches Bruderorgan, die "Biheinische Zig.": Der Herr Minister durfte, insbesondere was die Lage der Sausindustrie andelangt, wohl Botentinische Dorfer gesehen und daranf induffrie anbelangt, wohl Potemtin'sche Dörfer gesehen und darant sein Urtheil gebildet haben. Hätte er die Dinge gesehen, wie sie sind, so könnte ihm nicht entgangen sein, daß die Rus bentung jugenblicher Arbeiter und Kind ber in Ribeinland. Westalen in besonders hober Bluthe steht; daß die in der Haus ind uftrie beschäftigten Arbeiter trop eifrig en Schaffens von Mann, Weid und Rind in endlos langer Arbeitszeit kaum so viel verdienen, um den nothwendigsten Bedenstunterhalt bestretten zu können. Auch dürste ihm nicht entgangen sein daß im allgemeinen die Arbeitsverhältnisse viel, sehr viel zu wünschen übrig laffen."

Den Griffelmachern ber bergoglich meiningischen Schieferbruche mar ju Renjahr von ber Direktion neben anberen Bergunftigungen eine Bohnerhobung gugesichert worben, weil eine Erhöbung ber Griffelpreise eingetreten fet. Aus ber Lobuerhöhung ist aber nichts geworden, weil, wie die Direktion angiebt, wegen der Ungunft der allgemeinen Handelsverbaltniffe, verdinden mit der Eröffnung neuer Griffelbrüche und insolge des Unterdietens der Preise durch Privatbrüche, der Eriffelpreis habe heradgesett werden muffen. Das "Saaljelder Bolfsblat" dagegen sagt: Durch neutlichen Landestongreß ber frangolischen Rohlengraber votirt.
Der Schlächterandstand von La Villette (Baris) scheint find eine Angahl Griffelmacher ber herrschaftlichen Brüche ganger feinem Ende qu fein. Bon beiben Seiten barften einige Bu- (und nicht die schlechteften) zu bem Entschlift gekommen, wind.

Eemeinde ein Unterkommen verschafft wurde, die in kurzer Zeit sich geständnisse gemacht und dann die Arbeit in den Zentral Schlacht. durch Eröffnung eigener Brücke lohnendere Arbeit zu suchen. Die Hauptursache der verDadurch ist wohl der Preis der Griffel wieder auf den alten
Ritche und Schule, ja selbst für die eigenen Dausfohnlichen Stimmung der beiben Parteien, die sich seit gestern geltend
bestier ergaben. Aber was ist die Schuld ? Weite die in Austbestier ergaben. Aber was ist die Schuld ? Weite die in Austmacht, liegt wohl in dem Drucke, den die Stimmung der Bevoltesicht gestellte Lohnerhöhung eingetreten, und hatte man nicht gerade ficht gestellte Lobnerhöhung eingetreten, und hatte man nicht gerabe die tüchligsten Arbeiter mit den am geringsten bezahlten Arbeiten beschäftigt, so mären die Privatbriche zum großen Theil nicht ent-flanden. Der Arbeitgeber Staat hat sich durch das Richtinnechalten seines Bersprechens die größten Nachteile zugezogen; die Konsurrenz, die ihm seine früheren Arbeiter als eigene Besiper machen, wird, gerade weil es die besten Arbeiter waren, sich schon noch dentlich bemerkbar machen. Doch auch dieser Fall zeigt wieder, wie nochwendig es ist, daß die Griffelmacher sich organisieren. Bestände eine Nachessengen der Lohn- und Arbeitsbedingungen erzwingen sich eine Berdesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen erzwingen komen, so aber unissen sie zu allen Vornahmen der Direktion Ja und Amen sagen, oder sie "sliegen". agen, ober fie "fliegen".

Eine Unfallversicherung für Sindirende ber Chemie und Bhnfit ift an ber Univerfitat Beibelberg eingeführt worben. Die Berficherung ift obligatorifch. Die Pramien in ber hobe von 8 Dl. fur bie Theilnehmer an praftifchen lebungen, und non 10 Bf. für Studirende, die nur chemische und physitalische Erperimentalvortrage boren, mussen ju Beginn jedes Semesters bestahlt werden und gewähren Anspruch auf Eutschädigung bis 3u 2000 M. bei dauernder Arbeitsunjähigleit bes von einem Unsall betroffenen Stubirenben.

Arbeiter - Rififo. Ans Baris mirb gemelbet: In ben Schieferbruchen von Trelage murben vier Arbeiter infolge Reißens bes Schachtlorblabels getobtet.

### Derlammlungen.

Der Borftand ber Oris-Aranfentaffe für ben Gewerbe-betrieb ber Kanflente, Dandelslente und Apotheler fendet uns nachstebende Richtigstellung au: "Die in Mr. 255 Beilage 3 ent-haltene Motig über die Aufstellung von Kandidaten zum Borstande ber Oets-Krantenlasse für den Gewerbedetrieb der Kauslente, Handelstente und Apotheter wird dahin berichtigt; 1 Es handelt fich nicht um einen Beschlute einderzeiene Rerfammlung durch eine fich um eine mittels Sandgettel einbernfene Berfammlung burch eine nicht mit ber Raffenverwaltung im Bufammenhang fiebenbe Rommiffion.

Mit den Stadtverordneten Bahlen in Charlottenburg beschäftigte fich eine baselbit am Donnering abgehaltene Boltoversammlung, wo Baul hirsch bie Aufgaben, welche den Bertretern der Arbeiterklaffe in der Rommunalverwaltung zufallen, eingehend erörterte und zum Schluß die Genoffen zur regen Theilnahme sowohl an der Agitation wie an der Bahl selbst aufforderte. Bierauf berichtete ber Stadtverordnete Benoffe Beier, bas beim Magistrat beantragt habe, bas sehr ungunftig gelegene Bahl-lofal für ben weit ausgebehnten dritten Begirt zu verlegen, so daß es namentlich für die weitab wohnenden oder in Berlin beschäftigten Ar-beiter leichter erreicht werden tonne, oder daß andernsalls die Wahlzeit namentlich sur die weitab wöhnenden oder in Berlin beschaftigten Arbeiter leichter erreicht werden könne, oder daß anderusalls die Wahlteit nicht um 7, sondern erst um 8 Uhr aeschlossen werde. Beide Anträge seien abgelehnt worden. Der Reduer besprach darauf verschiedene Einzelheiten der städtischen Berwaltung und des Etats. An Balizeitosten dabe Charlottendung jährlich 198 170 M. zu zahlen, ohne daß die Stadtverwaltung in Bolizei-Angelegenheiten etwas zu sagen habe. Wernagen, die Polizei der Stadt so viel tosse, dann sei das Versangen, die Polizei der Stadtverwaltung zu unterstellen, wohl derechtigt. Seit Jahren habe sich die Stadt vergebens demüht, die Wasserwerte in eigens Regle zu nehmen. Jammer seien diese Bersuche an dem Widerstauben der Attionäre der Wasserwerte gescheitert. Ein neuerdings unternommener Bersuch, bezüglich des zwischen der Stadt und den Wasserwerten bestehenden Vertrages, die lehtere zur Uebergabe an die erstere zu zwingen, habe sich als aussichtisso erwiesen. Das städtische Kieselseld sei seinerzeit auf einem Gelände angelegt worden, welches in geringer Tiese eine Lehn- und Honschielt enthalte, die die Rieselwässer nicht durchlasse, weshalb dieselben die tieserliegenden Nachdarselder überschweimusten. Infolge dessen mußte mit einem Kostenauswand von S5 505 M. ein Abzugsgraden hergestellt werden. Ein zweiter Eraden, der sich auf der anderen Seite des Rieselsselsen wären der Stadt nicht erwachsen, wenn vor Aulage des Alieselsselbes das Gelände einzehend mutersucht worden wäre. maren ber Stadt nicht ermachfen, wenn vor Aulage bes Dieselsels das Gelande eingehend nutersucht worden ware. Auf dem Gebiet der Arbeitersursorge lasse die Stadtverwaltung manches zu winschen. Die Arbeiter auf den Rieselseldern hatten ein Jahres-einkommen von nur 960 M. Ein Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordneten, den 15 Ranalisationsarbeitern eine Lohnzulage von jährlich 50 M. zu gewähren, sei abgelehnt worden. Das in Berlin bisher vergebens gestellte Berlangen nach einem polizeitichen Berbot der Beschäftigung von Schullendern vor der Schulgeit befiebe für Charlottenburg in Geftalt eines Regierungsprafibials Erfaffes gewiffermaßen in feinen erften Anfangen; allerbings nur auf bem Papier, benn von ber Ausführung bes Erfaffes fei nichts ju merten. Der Redner besprach noch eine Reihe anderer taur-mitnaler Angelegenheiten und zeigte, daß auch in Char-lottenburg noch sehr viel auf dem Gebiet der fabtis schen Arbeiterfürsorge zu thun sei. Bis seht fiben nur zwei sazialdemokratische Bertreter in der Stadtverordneten-Der Rebner befprach noch eine Reihe anderer tom. Berfammlung Es fei burchaus nothwendig, daß die Parteigenoffen bei ber bevorfiebenden Bahl mit aller Rraft babin wirten, daß die Zahl der "Rothen" im Rathbaufe vermehrt werde. Demfelben Gedanken gaben noch mehrere Redner Ansbrud. Sie wiesen unter anderen barauf bin, daß die Freisinnigen eine lebhafte Bablagitation entfalten; bas moge auch die Arbeiter veranlaffen, auf dem Posten ju fein, bamit ihnen ber Wahltag ju einem Giegestag werbe.

## Depelden und lehte Nachrichten.

Köln, 6. November. Der Besiger des Raiser Café's, hecht, sollte wegen Meineids verhasiet werden. Er bat den Arimmal-Kommissar, das hemd wechseln zu dürsen und entstoh. Die Spur Dech's ist dieber nicht aufgesunden worden.
— Wien, 5. Nov. (W. T. U.) Gemeinderath, Bogler protestirt im Namen der Liberalen auf das bestüsste gegen die Bortommnisse der letzten Sitzung, namentlich gegen den Bersuch des Bürgermeisters Lueger, die von der Sihnung ausgeschlossenen Gemeinderathe durch Auntsdiener entsernen lassen au wollen, und gegen eine Beischunpfung der Gemeinderathe durch den Bürgermeister. Bürgers meister Lueger schließt den Gemeinderath Bogler wegen Beleidigung meister Lueger schließt den Gemeinderath Bogler wegen Beleidigung des Borsitzenden von zwei Sitzungen aus und erklätt gegenüber dem Berlangen, die Ausschließung zurückzunehmen, er könne diesem Berlangen nicht nachsommen, er wolle jedoch eine Wilderung eintreten lassen, wenn der beleidigende Borwurf aus der Erklärung Basler's ausgement werde.

laffen, wenn ber beleidigende Borwurf aus der Erflärung Bogler's ansgemerzt werde. Die liberalen Gemeinderäthe verlaffen bierauf den Saal und beschsiehen, mit Vogler sich solidarisch zu erklären und auch der nächsten Sinung fernzubleiben.
Wien, 5. November. (B. I. B.) Der Minister des Ande wärtigen. Graf Goluchowski, in beute Abend in Begleitung des Sektionsraths Mercen v. Rodzodmere nach Monza abgereit.
Paris, 5. November. (B. I. B.) Vertreter der Kolonialsgruppe der Kammer und der hervorragendsten Kolonialwereine überreichten dem Handelsminister Boucher das Gesuch, es möge im Jahre 1900 eine besondere, möglichst gevonrige Kolonialwereine überreichten dem Sich bei der Kolonialwereine überkeichten dem Sich bei der Kolonialansstellung wurde der Part von St. Clond in Aussicht genommen.

London, 5. November. ("Frants. Zig.") Dr. Be terd wird, wie bier verlautet, im Dezember England verlassen und fich auf zwei Indre nach Sudafrita begeben und Rhodesia sowie das por-tugiesische Sudafrita bereifen.

Eromis, 5. November. (B. T. B.) Die "Bieforia" mit ber Spigbergen-Expedition ift bente Bormittag 91/2 Ubr in See ge-gangen. Dier herricht Regenwetter bei flartem Weit Gab-Befi-

## Nr. 260. 14. Jahrgang. 1. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. sonnabend, 6. November 1897.

Bilr bie am Montag, den 8. Movember, ftattfindenben Ergangungsmahlen für die Stadt: verordneten : Berfammlung find von unferer Bartei die folgenden Randidaten aufgestellt:

3. Wahlbeg .: Stadtverordneter Jaul Singer. Cigarrenfabrifant Otto Antridt. Tifchler A. Aoblenzer. 10. 12. Stadtverordneter Vanl Singer. Stadtverord. Arthur Stadthagen. 14. 19. Tijdler Budolf Millarg. 21. Stadtverordneter Hanl Singer. Stadtverordneter Julius Wernan. Stadtverord. Bernhard Bruns. Stadtverord. Bernhard Bruns. 28. 32. Schneider Johannes Cimm. Stadtverordneter g. Borgmann. 34. Gaftwirth Christian Silgenfeld. 38. Rechtsamvalt Wolfgang Beine.

## Das Reichsgerichts - Urtheil gegen Liebknecht

flegt fest im Bortlaut vor. Bei ber Bedeutung biefes Uriheils für bie Fortichritte juriftifcher Auslegetunft geben wir es bier vollftanbig

Im Ramen bes Reiches! In ber Straffache gegen ben Schriftfteller und Reichstage-Abgeordneten Bilbelm Lieblnecht zu Charlottenburg, wegen Majeficiebeleidigung, hat bas Reichsgericht, vierter Straffenat, in ber öffentlichen Sigung vom 12. Ottober 1897, an welcher theilgenommen haben: als Richter: 12. Oktober 1897, an welcher iheilgenommen haben: als Richter: ber Prafident Dr. Freiesleben und die Reicksgerichterathe Dr. Freiberr v. Balow, Zander, Horten, Reicharbt, Braunbehrens, Helfe, als Beamter ber Staatsanwaltschaft: der Reichsanwalt Treplin, als Gerichtschreiber: der Obersetretär Glaefemer, nach mindlicher Berhandlung für Recht erlaunt: die Revision des Angellagten gegen das Urtheil bes foniglich preußischen Landgerichts zu Brestan vom 14 November 1805 wird verworfen; die Kossen des Rechtsmittels werden dem Beschwerdesährer auserlegt. Bon Rechts Wegen.

Rach ben Fesistellungen ber Borinftanz ftanben bie ben Gegen-ftand ber Antlage bilbenden Neußerungen bes Angellagten in Be-giehung zu einer früheren Blebe bes Kaisers, burch bie fich bie giebung zu einer früheren Blede bes Kaisers, durch die sich die sozialdemokratische Parteileitung getrossen sinkle; sie sollten eine Gegenkundebung gegen jene kaiserlichen Worte sein. Die Aeuserungen des Angeklagten gingen dahin: "Unter dem Schuze der höchsten Staatsmacht ist der Partei der Fesdehandschuh hingeworsen worden, der Pehdehandschuh zum Kampse auf Leben und Tod. Wohlnen, was die Beleidigung unserer Partei betrifft, so stehen wir so doch, daß die Kothwürse — kommen sie woher sie wollen — nicht an uns beraureichen." In dem ersten Sahe sindet die Borinstanz keine Majestätsbeleidigung, weil er die Dentung zulasse, daß damit nur gesagt sein sollte: dritte Personen hätten sich, an die nicht kritisischenen Kaiserworte ankupsend, ihrer zur Einkleidung eigener Beleidigungen bedient. Dagegen hat nach der leberzengung der Strassammer der zw ei te Sat der Aeuserung in den Zubörern die Meinung hervorgerusen, daß auch dem Kaiser selbst zur Last gelegt werde, mit Koth auf die Partei geworsen zu daben. Wie die Strassammer aussährt, mußte sich den Hörern der Rede — namentlich bei ihrer Parteistellung und der ihnen bekannten antimonarchischen tammer aussischet, mußte sich den Hörern der Rede — namentlich bei ihrer Parteistellung und der ihnen bekannten antimonarchischen Richtung des Angelkagten — die Ansicht ausbrängen, daß die Aeuberung des Angelkagten sich gegen den Kaiser richte; selbst in einem politisch undefangenen Hörer mußte nach der Ansicht des Richters durch die Worte des Angetlagten die Vorstellung hervorgerusen werden, daß der Kaiser die Sozialdemotratie mit Koth beworfen habe. Die Borinstanz siellt weiter sest, daß die Neußerung, in diesem Sinne verstanden, eine gegen den Kaiser gerichter Kundgebung der Mißachtung enthalten habe; der Angetlagte sei sich auch des ehrenkränkenden Charalters der Aeußerung, dei Beziehung derselben auf den Kaiser, wohl dewust gewesen; er habe serner gewußt, daß die Hörer die Leußerung auf den Kaiser beziehen könnten, sei mit diesem Erfolge einverstanden gewesen und dabe ihn eventuell nit diesem Erfolge einverstanden gewesen und habe ihn eventuell gewollt. Auf grund diesex Feststellungen, deren that få chliche Richtsteit vom Nevisionsgerichte nicht zu untersuchen ist, hat die Straftammer den Angellagten mit Recht wegen Majeltätsbeleidigung verurtheilt. Die Revision bemängelt die Begründung des Urtheils als "in sich widerspruchsvoll". Es kann jedoch ein innerer Wide erspruchinden verden, wenn die Borinstanz devon ansgeht, der er ste der beiden von Angellagten gesprochenen, oden mitgetheilten Sähe fei nicht nothwendig auf den Kaiser zu beziehen, wohl aber for nicht mothwendig auf ben Maifer an begreben richte fich ber zweite nicht blos gegen britte Berfonen, fonbern auch gegen ben Raifer und erhebe gegen ibn ben Borwurf, bag er gu benen gebore, Die bie fozialbemotratifche Partei mit Roth beworfen denen gehöre, die die sozialdemokratische Partei mit Roth deworsen bäten. Diefer verschiedenen Deutung des Sinnes und der Trageweite der beiden ausseinandersolgenden, in der Fassung nicht übereinstimmenden Sähe stand die "logische Beziehung der beiden Meußerungen in keiner Weise entgegen. Jerner soll nach der Bedauptung der Revision ein Widerspruch darin liegen, daß der erste Richter vorsähliches Handeln (Eventualdolus) des Angeklagten für bewiesen erachte, obgleich ausdrücklich sessgestellt worden, der Angeklagte habe sich bestrebt, seine Worte so zu wählen, daß eine Bersolgung wegen Majestätsbeleidigung ausgeschlossen sein Kuch sier ist ein innerer Widerspruch nicht ersichtlich. Nach Ausweis der Urtheilsgründe war von Auseklagten geltend gemacht worden, daß er vor ein innerer Widerlipund nicht erschilt. Rach Ausbeis der tirtelisgeründe war vom Angellagten geltend gemacht worden, daß er vor der Rede jedes Wort reislich überlegt habe, weil er gerade durch die gewählte Fassung jeder Majestätsbeleidigung habe aus dem Wege gehen wollen. Dieser letzteren Angabe hat jedoch die Borinstanz leinen Glauben geschenkt, vielmehr nur festgekelt, daß der Angeklagte seine Worte wohl durchbacht habe und bestrebt gewesen sein möge, seine Worte fo zu wählen, das eine Beriolg ung wegen Najestätsbeleidigung ausgeschlossen sei. Danach hat der Angeklagte nicht der Begehung einer Majestätsbeleidigung. beleibigung, fonbern ben firafrechtlichen folgen berfelben aus bem Bege geben wollen. Dies ftanb aber feineswegs ber Annahme entgegen, daß ber Angeflagte mit bem Bewußtfein banbelte, ber Sinn feiner Aenherung fonne, tropfber vorfichtig gewählten Borte, von ben borern babin verftanben werben, bag auch ber Raifer gu benen gu rechnen fei, bie bie Partei mit Roth beworfen hatten. Denn der Begriff der Beleidigung seht nicht voraus, daß einer Tiefdahn - Probestrede u. a. m.

Der Vorstand des Bezirksvereins Berlin und Umgegend des deine Doch welche Berwunderung rief voie der Angriff sich richtet, direkt und ausdrücklich bezeichnet werden.
Alles kommt auf dem Sinn der Aeußerung an. Enthält diese in er für Andere ertennbaren Beise eine vorächsliche kinner Bereins gegen den Beise den Beauten, der Besamten, der Besamten Besamten

gefehrt fann gerade die mohlberechnete vorsichtige Musbruck. und feine Bororte zusammenzubringen. Bevor ber Magistrat bem weise gegenüber dem bentsich erfennbaren beleidigenden Inhalt Berein Unterstützungen zu theil werden läft, verlangt er, daß die einer Aeußerung unter Umftänden dem Richter die volle lieber. Erfolge der geplanten Deilanftalten nachgewiesen werden. weise gegenüber dem dentlich erkenndaren beleidigenden Inhalt einer Aeußerung unter Umständen dem Richter die volle Ueberzeugung von dem Vorhandensein des Beleidigungsvorsahes verschaffen. Es ist unersindlich, weshald es dem Richter verwehrt sein sollte, die "wohldurchdachten" Worte in demselben Sinne zu verstehen, wie diesenigen sie verkanden haben und verstehen seine zu verstehen, wie diesenigen sie verkanden haben und verstehen sollten, an die sie sich tichteten. In materielrechtlicher Beziehung tigt die Revision Berlehung des § 95 des Strasgesehundes. Die Ausssidrungen des ersten Kichters lassen sedoch einen Rechtstrethum nicht ersehen. Iede Beleidigung, also auch die Majestäsbeleidigung, seht werdehen. Ind Beleidigung, also und die Majestäsbeleidigung, seht Begriss der Kundgedung liegt aber, das die Aeußerung Anderen zur Kenntniß gelangt. Insofern und also die Aeußerung Anderen zur Kenntniß gelangt. Insofern und also die Aeußerung, d. h. die Haußerung west Vorsahe des Beleidigers umsaht sen, and diese nach von dem Vorsahe des Beleidigers umsaht sen, Ist seiner die Kenßerung nicht klar und bestimmt, sondern bewegt sie sich Unsahren seiner von demsensen, underhimmt gehaltenen Kunddrücken, so ersordert der Begriss der Kundgedung auch, das die Worte in ihrem wahren Sinne von demsenigen, der Kundgedung von ihnen erhielt, versst an den worden sind, und auch bierauf muß der Lorsah des Urs fi an den worden sind, und auch hieraus muß der Borsan des Urhebers der Neußerung sich richten. Handelt es sich also um eine Majestätsbeleidigung, so muß der Thäter mit dem Bewußtsein handeln, daß die Beziehung der Neußerung auf den Kaiser, den Landesherrn pp. von den Anderen, denen die Worte zur Kunde ge-bracht werden, erkannt werden musse und könne. (Bergl. Entischedung bracht werben, erfannt werben musse und könne. (Bergl. Entscheidung Band 18, Seite 167.) Mit Recht hat daher die Borinstanz geprüft, ob der Angeklagte sich bewußt gewesen sei, seine Juhörer würden die inkrimnirte Reußerung dahin versiehen, daß dem Kaiser der mehrerwähnte beleidigende Borwurf gemacht werde. Der erste Richter ist dei dieser Prühung zu der Uederzeugung gelangt, daß der Angeklagte diesen Ersolg, der thatsächlich eingetreten, als möglich vorhergesehen, mit demselben auch einwerkanden gewesen sei und ihn eventuell gewollt habe. Darin liegt die Festiellung des vom Wesehe ersorderten vor fählich en Handelus. Das der erste Richter diersür an einer Stelle der Urtbeilsgründe den Ausdend "Eventualdolus" gebraucht, ist rechtlich unbedenklich. Denn überall da, wo das Strasgeseh nur vorsählich ersordert, ist es gleichgeltig, ob er den eingetretenen Ersolg seiner Handlung mit Bestimmtheit vorhergesehen oder ihn nur als möglich ersannt, gleichwohl aber in seinen Willen ausgenommen hat und mit der Verwirklichung auch dieser Wöglichkeit einverstanden gewesen ist. Ob dieser leistere Fall vorbergeschen oder ihn mit als möglich erfannt, gleichwohl aber in seinen Wilfen ausgenommen hat und mit der Berwirklichung auch dieser Möglichkeit einwerkanden gewesen ist. Od dieser leigtere Fall als dolus indirectus, indeterminatus oder, wie es gegenwärtig und anch von Allters der üblich, als Eventnaldolus bezeichnet wied, ist ohne jede pratissche Beduitung; der dieser Weise unter den Begriss den die von Allters der Allten beide in gleicher Weise unter den Begriss der Vorfä hi ich en Handells. Dies entspricht auch der konklanken Wechtsprechung des Neichsgerichts; die Borinstanz hat sich völlig zu tressend auf die von ihr zitirten Urtheile, insbesondere das in Band 16 Seite 368 der Entschaungen in Strassachen verössenlichte bezogen. (Bergl. ansperdem Entscheiten Band 18 Seite 167, Band 21 Seite 420.) Die Newssissen den kandells nach eine Prozessbeschwerde, indem se rügt, das ausweislich des Prozosolis weder die Gründe des von den Zuhörern dem Angellagten gespendeten Bessalls, noch die Wolive, aus denen die Preindlichen Bessalls, noch die Wolive, aus denen die Preindlichen Bersalls, noch die Wolive, aus denen die Preindlichen Bersalls, noch die Wolive, aus denen die Preindlichen Bersalls noch die Wille kand zu der Wildelle hat in der Wildelle und war, wie er anstrücklich dem enten gesoldtenen Urtheile, und war, wie er anstrücklich dem enten gesoldtenen Urtheile, und war, wie er anstrücklich dem kandelle der Sah der Riede des Augellagten, in welchen von den Koth wersen die Niede ist, die den Zuhörern sehasten den den Koth wersen die Niede ist, der den Zuhörern lechasten den der Sah der Niede ist, der den der Sah von den sozialdemostratischen Kartellagen gestadt worden seine Gestäden zu der Wildelle worden seine Gestäden der Verössen des Verössenstellts der Wertschalt werpflichtet, wenn sie sieden der kennelde gesachten der Gründen, der der Verössen der Verös Diefer Moglichteit einverftanden gewofen ift. Db biefer lettere Gall

#### Rommunales.

Den Lehrern und Lehrerinnen, welche an biefigen Privat-Rnaben- und Madchenschulen unterrichten, soll bei ihrer Austellung im städtischen Dienst diese Thätigkeit dis zu brei Jahren in An-rechnung gebracht werden, in welchen sie voll beschäftigt waren. Diesem von der städtischen Schuldeputation gestellten Antrage hat das Magistratskollegium zugestimmt und wird hierzu die Genehmigung ber Stadtverordneten Berfammlung nachfuchen.

Dem Befchluffe ber Stadtverordneten Berfammlung entfprechend hat bas Magiftratstolleginm beichloffen, über bie vom Stabto. Borg mann in ber Berfammlung gestellten brei Antrage Erörte-rungen anguftellen: 1. barüber, welche Ginrichtungen ju treffen finb, um die Beseitigung der fliegen ben Alaffen und eine Derabfebung der Morimal. Schulergabt für die einzelnen Maffen der Gemeindeschulen zu ermöglichen, 2. über Ginführung des achtlaffigen Gemeindeschulfpftems, 3. barüber, ob zu gunften einer gedeiblicheren Ansbildung der geiftig zurudgebliebenen Schulfinder hilfs. ober Sonbertlaffen ober andere Ginrichtungen gu treffen find.

Die ftabtische Berkehrs-Teputation, welche vom Borsihenden Burgermeister Kirschner zu einer Sigung am Sonnabend eingeladen ist, wird sich u. a. mit einigen wichtigen Projekten von allgemeinem Interesse beschaftigen. In erster Reibe wird der vom Stadt-Baurath Krause vorgelegte Blan zur Ausgestaltung des Berliner Stadt-Baurath Krause vorgelegte Blan zur Ausgestaltung des Berliner Stenderungen einpsohlen wird, zur Berathung und Beschlußisssung gelangen. Ferner liegen zur Berathung und Beschlußisssung vor: 1. Eine Betition wegen Einstellung von Frühmagen auf der Linie der Großen Berliner Pferde Eisenbahn-Gesellschaft Alleranderplah-Morihplah; 2 ein Antrag der Großen Berliner Pferde Eisenbahngeseilschaft wegen theilweiser Auswechselung der gegenwärtig im Gedrauch besindlichen Daltestellen-Taseln gegen solche mit Zeitungsautomaten versehner; 3. ein Antrag des "Schlesischen Thor-Bezirtsvereins" wegen Anlegung einer Dampfer-Anlegenstehe mit Buge der Bevern-resp. Pfuelstraße; 4. ein Antrag wegen Ausstellung von Fabrrad. Automaten auf öffentlichen Rlähen; 5. ein Antrag wegen Ausstührung einer Tiesbahn-Prodestrede u. a. m.

Der Borstaud des Bezirtsvereins Berlin und Umgegend des Die frabtifche Berfehre Deputation, welche vom Borfigenben

Das vom Stadtbaurath hoffmann aufgeftellte Brojett anm Ban bes IV. ftadtif den Arantenhaufes unterlag geftern ber Beichlusfaffung bes Magiftrats. Die Einzelftigen, foweit gestern der Beschlusssassing des Magistrats. Die Einzelstizzen, soweit bieselben die Genehmigung der städtischen Bandeputation und der Krantenhausdeputation gesunden haben, wurden nicht beaustandet.

Eine Kenderung gegen den ursprünglichen Plan kommt nur insweit im betracht, als von der Krantenhausdeputation beschlossen worden ist, die von der Bolizei als Geschlechtstrante zur Fwangeheitung eingelieserten Personen nicht in das neue Krantenhaus aufzunehmen, sondern nur Fürsorge sur freiwillig sich meldende Krante zu treffen und zu diesem Behufe 300 Betten für haute und geschlechtstrante Wänner und 100 für solche Frauen einzurichten. Die Station sir Geschlechtstrante im städtischen Oddach soll diernach aus Ersparnissund Verwaltungsrücksichten auch serner daselbst verbleiben.

Radbem Die Ranme in ber ftabtifden Martiballe in ber Bimmerftrage gur Mufnahme ber Magiftrats Biblio. thet als geeignet erachtet worden find und daher die Unterdringung derselben in dem neu zu erdnuenden Martischen Provinzialniuseum ausgeschlossen ift, so hat das Magifratskollegium das definitive Projekt für das Museum, wie es seinerzeit vom Stadtbaurath Hoffmann vorgelegt worden war, nunmehr so genehmigt und wird dasselbe zur Beschlußfassung der Stadtverordneten Bersamtung porlegen.

#### Tokales.

Barteigenoffen im gehnten Rommunal-Bahlbegirt, melde am Sonntag, den 7. November, bei der Flugdlattvertheilung helfen wollen, mögen fich morgens 7½ Uhr bei kitzing, Besteallianceftr. 74a und bei Lüdfe, Zoffenerstr. 10 einfinden. Diejenigen Genossen, welche am Tage der Bahl thätig sein wollen, muffen sich morgens 8 Uhr bei Lüdfe, Zoffenerstr. 10 melden. Das Komitee.

Barteigenoffen, welche im 19. Bahlbegirt bei ber am Montag flattsindenden Stadtverordneten wahl behilflich fein wollen, werden ersucht, fich bei Sandrod, Stallschreiberstraße 12a, und Richter, Dresdenerfr. 105, zu melben; wer im 21. Bestrt fich beitheiligen will, wolle sich bei Eborner, Kürasterstr. 10a, und bet Leng, Alle Jatobstr. 69, melben.

Den Barteigenoffen bes 34. Rommunal-Bahblbegirts gur Kenninis, daß am Sonntag Mittag 12 Uhr und am Montag Abend 91/2 Uhr in Senfel's Salon, Juvalidenstr. in, Berfammlungen dieses Bezirls statifinden. Siehe Inseratentheil.

Den Barteigenoffen bes erften Berliner Reichstage-Bahlfreifes theilen wir mit, bas am Montag, ben 8. No-vember, abenbs 81/2 Uhr, eine Bahlvereins. Ber-fammlung bei Stabernad, Infelftr. 10, ftattfindet. Da in diefer Berfammlung bas Bahlrefultat befaunt gegeben wirb, ersuchen wir bie Genoffen, gablreich zu erscheinen. Der Borftanb.

Achtung, zweiter Wahlfreis. Am Sonntag Abend 61/2 Uhr findet bei Zubeit, Lindenstr. 106, eine öffentliche Bersammlung flatt, in der Genosse Dr. Borchardt über die Werththeorie von Karl Mary sprechen wird. Die Bertrauensperson.

stehtung! 4. Wahlfreis, Südoft! Die Parteigenossen werden ersucht, sich zu der am Sonntag, den 7. November, früh 7/2 Uhr stattsindenden Flug blattverdreitung in solgenden Botalen einzusinden: Erbe, Envrifte. 25, Stadelmann, Falkensteinstraße 7, Bayer, Wrangesstr. 131, Bieberstein, Lausiner 7, Bayer, Wrangesstr. 131, Bieberstein, Lausiner Platz 12a, Tollsdorf, Görligerstr. 58, Golz, Grünauerstr. 3, Seidler, Rintidorftr. 16.

In diesen Localen liegen zugleich die Wählerlissen zur Einsichtundhme aus. Diesenigen Parteigenossen, welche gewillt sind, am Tage der Wahl sich in den Dienst der Partei zu stellen, haben sich am Montag, den 8 November, früh 7½ Uhr, im Zentralbureau bei Tollsdorf, Görligerstr. 58, zu melden.

Bartelgenossen des 6. Wahlfreises, welche gewillt sind, sich

Barteigenoffen bes 6. Bahlfreifes, welche gewillt find, fich an der am Sonntag früh stausindenden filug blattverbreitung zu betheiligen, werden erlucht, sich an dem betreffenden Tage früh 8 Uhr in solgenden Lotalen zu melden: Fr. Ließte, Samwedterstraße 88, für den 32. Wahlbezirt; E. Diete, Aderstr. 123, für den 34. Wahlbezirt; E. Ernst. Schwarztopfiste. 11, für den 38. Wahlbezirt; I oh. Pfarr, Buttlissir. 10, sür den 40. Wahlbezirt.

bezirf; Joh. Biarr, Buttigfte. 10, sur den 40. Wahldezirk.
Tiejenigen Parteigenossen, welche am tommenden Montag, den 8. Navember, det der Stadtwerordneten-Wahl hilfe leisten wollen, werden gebeten, sich am Montag sich 8 Uhr in solgenden Lotalen zu melden: Joh. Phiart, Puttlisser. 10, sur den 40. Wahlbezirf; E. Diefe, Achwartstopister 11, sur den 38 Wahlbezirf; E. Diefe, Ackerster. 128, sur den 34. Wahlbezirf; Brauerei Psesserg, Schünhauser Allee 178, für den 32. Wahlbezirf. Genossen, welche nicht den ganzen Tag seiern komen, werden ersucht, wemigstens in den Nachmittagössunden sich den Wahlbezird zur Verstägung zu stellen, damit nicht etwa aus Mangel an hilfsbereiten Genossen die Agitation an diesem Tage unterdrochen werden nuch.

Tie sür gestern in Generstein's Festsälen anderaumte Mentse

Die für gestern in Fenerstein's Festsalen anberaumte öffent-liche Bersammlung ift polizeilich untersagt worden. Die Bersamm-lung findet baber beute Abend 9 Uhr in ben Arminhallen, Rom-mandantenftr. 20, statt. Genoffe Alphons Borchardt wird über das Thema: "Die handlungsgehilfen und die Stadtverordnetenwahlen"

Mit einem großen Unternehmen gegen ben "Bormaris" hatte fich geftern bie Boliget auf richterliche Berfügung hin ju be-faffen. Dem Berleger unferes Blattes, einer Angabl Expeditionsbeamten, fowie auch bem hausdiener ber Erpedition waren Borsabungen gigestellt worden, wonach fie fich am Freitag Morgen auf-bem bekannten Bimmer 208 bes Bolizei Brafibial Gebaudes einfinden follten. Boller Erwartung, was denn großes im Spiele fei, begaben fich die Borgelabenen nach bem Alexander Blay, allvo ihnen bie Mittheilung gemacht wurde, daß verschiedenen Unteroffiziere in Reufahrwaffer Exemplare der am I. September erschienenen Rummer unseres Blattes zugestellt worden sein, in der ein Artifel sich mit der Lage der Unteroffiziere besafte. Ob einer von den sich mit ber Lage ber Unteroffiziere bejaste. Ob einer von ben Expeditionsbeamten unferes Blattes fich vielleicht ber in ber Zusendung liegenden Strafthat schuldig gemacht habe? Unfere zu biesem Berhör ausgebotenen Parteigenossen konnten mit gutem Gewissen versichertn, daß sie für eine politische Agitation in der Armee, gang gleichgiltig ob sie von fozialdemokratischer oder reattionärsordnungsparteilicher Seite ausgebe, sich grundsäulich nicht begeisterten und schon aus biesem Grunde mit der Angelegenheit in teinerlei Begiebung fianden. Die Bernehmung batte ein vollig negatives

Das Ronbertiren bon Flugblättern unter polizeilicher Aufficht hat fich am Donnerstag, ben 4. Rovember, abends von 9 Uhr ab zugetragen. Der Bertrauensmann der Rofenthaler Borftadt und vom Gefundbrunnen batte fich eine Anzahl Genoffen zum Fatzen und Konvertiren der Fingblatter für ben 34. Kommunal-Babibegirt nach dem Biltoria Garten in der Babftraße geladen. Damit aber nach bem Bittoria Garten in der Babftage gelaben. Dannt aber feitens ber Behörde hierin nicht eine unangemelbete, von mehreren Berfonen zusammengesette und zu gemeinschaftlichen Zweiten in Berbindung getretene Bersammlung erbitct werden tonute, wurde die Flugblattangelegenheit als eine "Besprechung gelabener Bersonen" polizeillich angemelbet. Zur seftgesetzen Zeit erschienen benn auch ein Bachtmeister und ein Schuhwann. Doch welche Berwunderung rief

Die findtischen Fortbildungsschulen für Inglinge sind 1896/97 wesentlich bes ser besucht gewesen als 1895/96. Betrachtet man jedoch einen größeren Zeitraum und geht dabei mindestens bis auf 1891/92 juruck, so zeigt sich, daß das Ergebnis des Jahres 1896/97 noch teineswegs ein glänzendes genannt zu werden verdient. Es war die Rahl der

ne Dubr ber	Theilm	hmer	belegten Rurfe				
	Commer	Binter	Sommer	Winter			
1891/92	7106	7738	12 087	18 474			
1892/98	7826	7789	11 071	12 239			
1893/94	6719	7267	11 327	12 773			
1894/95	6950	7369	12 013	12 589			
1895/96	6673	7468	11 106	12 689			
1896/97	7325	8069	11 587	13 478			

Die Bahl der Theilnehmer mar alfo im Commer bes Schul-fahres 1896,97 erft wieder fo boch wie in bem bes Schuljahres 1892/93, mabrend fie bagegen im lehten Winter bober mar als je auwor und auch bie bis babin hochfte Bahl ber Binter 1801/92 und 1892/98 übertraf. Die Bahl ber von Diefen Theilnehmern belegten Rurfe ift im lehten Sahre ebenfalls gegen bas Borjahr geftiegen, aber fie war im Commerfemefter boch immer noch niedriger als sturse ist im legten Jahre ebensalls gegen das Vorjahr geltiegen, aber sie war im Sonnmersemester doch immer noch niedriger als sünf Jahre früher, und auch im Winter ging sie über die bereits vor fünf Jahren erreichte Höbe noch nicht wieder hinand. Eigentlich ist es ja selbstverständlich, daß die Frequenz jeht bedeutend höber sein müßte als zu Ansang der Wer Jahre. Die Einwohnersahl Berlins ist seidem gestiegen, und daneben ist die Gelegenheit aur Theilnahme am Fortbildungsmuterricht durch Vermehrung der Schulen, Lehrsächer und Kurse erweitert worden. Wenn trohdem die Fortbildungsschul-Frequenz in ihren absoluten Jahlen heute immer noch nicht günstiger als vor sünf Jahren ist, so kommt das einem Rückschlein der Fortbildungsschulen von der senneren Beibedaltung des Freizeitzlungsschulen von der senneren Beibedaltung des Freizeitzlungsschulen von der senneren Beibedaltung sebening der Frequenz hat unter diesem Prinzipp disher recht langsame Fortschulungsschulen werden und em Halbes deiben müssen, so kange die Theilnahme sein wirden der Gerbeitung gehemmt werden und em Halbes dieben müssen, so lange die Theilnahme freiwillig ist, d. h. in das Belieben der meist noch in Lehrlingsstellung desudlichen jungen Lente und — ihrer Lehrsberren gestellt ist. Böre die Theilnahme ober meist noch in Lehrlingsstellung desudlichen jungen Lente und mit von in gelent werden, die heute nichts für ihre Fortbildung thum wollen oder dirfen, es würde sich der Unterricht and für den einzelnen Theilnehmer viel ersolgreicher als heute gestalten können dem Sennen dem Schelnen und ein seinschung den Einstillung für den einzelnen Theilnehmer viel ersolgreicher als heute gestalten können dem Schelnen Theilnehmer viel ersolgreicher als heute gestalten können dem Kentlinehmer viel ersolgreicher als heute gestalten können dem Schelnehmer viel ersolgreicher als he auch für ben einzelnen Theilnehmer viel erfolgreicher als bente geftalten können; benn es versieht fich von felbst, daß die Einführung einer Berpflichtung jur Theilnahme über furz ober lang auch die Berlegung des Unterrichts vom Sonntag und von den Wochentags-Abenden auf eine dem Unterrichtszwecke forderlichere Zeit zur Folge haben mußte. Die obligatorische Fortbildungsschule, die dem Berliner "Kommunalfreisinn" nech ein Grenel ist, hat sich da, wo sie bereits eingesührt ift, durchaus bewährt. Allerdungs toftet sie mehr als die saultative Schule, aber in Bildungsfragen sollte dieser Puntt erft in letter Linie in betracht fommen,

Ne Mode in der "Allg. med. Zentral-Zeitung" einige bemerkenswerthe Mittheilungen. Nach benselben erkrankten in der OrtsKrankenkasse der Handschuhmacher in Berlin im Jahre 1896 von
koo Mitgliedern 127, barunter 91 an inneren Krankheiten. Bon
leiteren betrasen 21 (28 pGt.) die Athmungsorgane, und bavon
waren 17 Langenschwindsucht. Die Berichte über die Leichenössnungen ergaben serner 50 pGt. Todessälle an Anderkulose, was
mit den Angaben von Dr. Hann over aus dem Friedrichs und
Allgemeinen Hospital in Kopenhagen übereinstimmt, nach welchen
von 16 verstorbeuen Handschuhmachern 8 an Lungenschwindsucht verstarben — 50 pGt. Das mittlere Lebensalter der an Schwindsucht
verstorbenen Handschuhmacher betrug 35 Jahre. In den von Mode Heber bie Tuberfulofe unter ben Sandichuhmachern macht starben — 50 pCt. Das intillere Levensalter der an Schindluchigestorbenen Handschuhmacher betrug 35 Jahre. In den von Mode gusammengestellten Fällen wurde der alteste schwindsächtige Handschuhmacher 33 Jahre alt. Nach Kansfer starben unter 10 000 Lebenden von Handschuhmachern 84 an Tuberkulose; sie wurden hierin nur übertrossen von den Steinarbeitern (189), Buchdruckern (105), Relluern (93), Buchdindern (92) und Zigarrenarbeitern (82). Andere im allgemeinen als gesährlicher geltende arbeitern (82). Andere im allgemeinen als gefährlicher geltende Berufe wiesen eine geringere Sterblickfeit an Auberkulofe auf, so die Schneider (68), Metallarbeiter (58), Holzarbeiter (38) te. Fragt man num nach der Ursache dieser Erscheinung, so ift dieselbe theils innerhalb, theils auberhalb des Berufes zu suchen. In ersterer Beziehung spielt die Hauptrolle der Stand, der bei der Arbeit entwickelt wird. Derfelbe entsieht beim Sortiren des roben, noch reichlich Weigenmehl und Maun haltigen Handschubledere; ferner beim Luricken Derfelbe entsteht beim Sortiren des rohen, noch reichlich Weigenmehl und Alaun haltigen Handschuhleders; ferner beim Zurichten des Leders, wobei dasselbe mit der rauben Seite über ein messerstimiges Infirument gezogen wird; beim Beliren, wobei das Leder auf mit Schmirgel überkleideten Rüdern gleichmäßig dunn geschliffen wird, sowie beim Poliren der Handschuhe, wobei dieselben über rotirende, mit gesärdtem Tallum bestreute Walzen gesührt, werden. Es wird also pflanzlicher und thierischer bezw. organischer Staub in Wasse entwickelt und die Lunge daburch hochgradig gesichäbigt, zumat das Arbeiten in geschlossenen Männen, vorübergebeugte Haltung z. den Althungsorganen auch nicht gerade zuträglich ist. Fand doch schon Dr. Hanvover, das Handwerter, beren Jandwert Rörperkraft ersordert, bei denen also gewissermaßen die Lungen durch die Körperkewegungen energischer gelüstet werden, Dandwerf Körperkraft ersorbert, bei denen also gewissermaßen die Lungen durch die Körperkenvegungen energischer gelüstet werden, weniger von Eungenschwindsucht befallen werden, als diesenigen, die Verlautet, sind etwa sechs Backe leicht beschädigen die weniger sich törperlich abmüben, bei denen also die Lungen nur wenige pentilirt werden. Dazu kommt, daß das Menschenwartrial hier von vornherein schon ein gesundheitlich minderwerthiges ist, welches Krankheiten weniger Widerschand zu leisten vermag. Für andere Beruse zu schwäcklich, suchen sie der bei Bakensch in Hander zu schwäcklich, suchen sie der bei Bakensch in Hander zu schwäcklich überschlich einen Mischeller gestacht und dam verleitem Auflande zum erlichten gestacht und dam verleitem Auflande zum erlichten gestacht und den keiner ist sehre sein sellen der Verleitem Auflande zumächt in einen Mischeller gestacht und dam verleitem Auflande zumächt in einen Mischeller gestacht und den verleitem Auflande zumächt in einen Mischeller gestacht und den macher ift lehtere fein feltener Gaft.

And Fahrfinhstliglich in der Maschinensabrit von Weise, aber bessen die stellen Gast.

Das Fahrstinhstliglich in der Maschinensabrit von Weise, aber des wieder einmal die Frage an, wie es nur möglich ist, daß in Berlin noch immer Fahrstüble gestattet werden, denen die wichtigken und nächstliegenden Sicherheits. Bortehrungen sehlen. Ober handelt es sich bier wieder um einen seit Jahr und Tag reparaturbedürstigen Fahrstühlt? Die allererste Wedingung sur die sichere Benusbarteit eines Fahrstuhls ist doch die: es darf eine Thür um Kahrstuhls-Schacht sich immer nur in dem Stockwert öffnen lassen, in dem die Platiform des Fahrstuhls sieht, alle anderen Thüren müssen seisen bestalb ist diese alte Polizei Vorschrift hier nicht erstüllt gewesen? Das ist die erste Frage, die den einen können! Weshald ist diese alte Polizei Vorschrift hier nicht ersällt gewesen? Das ist die erste Frage, die den eine Jahrstuhl rückständigster, Jahrzehnte alter Konstrution, der sich dem Auge der Banpolizei entzog, oder liegt eine der bekannten dokulorien Nachstässeisen vor, die eine rechtzeitige Reparatur des Fahrstuhls verdinderen Vor, die eine rechtzeitige Meparatur des Fahrstuhlen verdendes Berkehrsmittel, mit dem vir dem Vorgen des Vorgen vor des Fahrstuhlen vor des Fahrstuhlen des F

geworden und die Arbeit immer noch nicht zu Ende war. Nach es sich um einen Arbeiterschung in allerernstesten Sinne und gelöscht werden sonnten. Zu gleicher Zeit ersolgte Alarm nach beendigter Kouvertirung begann eine Besprechung über das Arbeiten um die Einführung einer Behlihat für die in den obersten Stockauser in Bernamten. Das haus werten der Miethstasernen hausende armere Bevölkerung, aber erlitt beträchtlichen Schaden. Kurz vor 0 Uhr tam Brunnen gerade auf diesem Bebiete des Arbeiterschunges ist die Behörde auf biesem Kordwaaren Geschäft zuer aus, das jedoch welcher höchstwahrscheinlich die ganze Zeit über auf dem Hose bei in so vielen anderen das Arbeiterleben bei Untunft der Wehr bereits gelöscht war. Der Zusboden ist fallend langsam, die in so vielen anderen das Arbeiterleben bei Untunft der Wehr bereits gelöscht war. Der Zusboden ist fallend kaziehungen mit Erschwerungen und Einschwerungen und Einschwerungen von Geschäft. fo febr fcnell bei ber Sand ift.

Für die Anhalter Seite bon Groß-Lichterfelde ift jeht ein brittes und viertes Geleife bewilligt und als vorläufige Roften find bereits 5 000 000 M. in ben Etat gestellt. Bor einigen Tagen waren einige herren ber Gemeindevertretung beim Landrath, um naberes über das dritte und vierte Geleise zu erfahren. Es bat fich, wie die "Rat-Big," hort, solgendes ergeben: Der Bahnhof Großeichterfelde (Anhalter Seite) bleibt auf der alten Stelle. Unmittelbar von der rechten Seite des Bahnhofes (Beamtenraume) führt ein Tunnel für Sugganger unter ben Geleifen ber Bahn fort bis in die Rabe ber Berbinanbftrage. Das dritte und vierte Geleife wird nur bis Groß. Lichterfelbe geführt und findet Plat vor dem Bahnhofe, sodaß der Ren-Anlage die Lindenallee jum Opfer fallt. Die baupolizeilichen Bedenten sind geschwunden und die Strede Groß Lichterselbe-Berlin wird vom Polsdamer Bahnhose Berlin ihren Aufang nehnen, während der Anhalter Bahnhos Betlin dann nur dem Fernverfehr Dienen wird. Schon im Frubjahr beginnt ber Bau.

Gin weiblicher Praftifant in einer Berliner Alinit. Geheimrath v. Lepben eröffnete fein gestriges Alinitum mit ber Bitte an die Studirenden, einer Aerztin aus Defterreich, die bie Minit horen wurde, freundliches Entgegentommen gu zeigen. dies der erfte fall an der Berliner Univerfitat, daß eine Dame als Praftitantin einer Alinit zugelaffen wurde,

Bor Schred wahnfinnig geworben ift am Donnerftag Abend ber 57 Jahre alte Strafenreiniger August Ergang aus ber Megerfir. 33. Er war in ber Mufeumöftrage beschäftigt, als plotlich eine Drofchte um bie Ede gefahren tam und ihm folden Schreden einjagte, bag er umfiel. Der Mann glaubte überfahren worben gu fein und befindet fich noch in biefem Wahne. Gin Schuhmann mußte ibn in ein Krantenbans bringen.

Gine "fliegenbe" Erneterei ift bas neuefte im Berliner Straßenleben. Die Heine, nach amerikanischem System fonstruirte Maschine liefert in brei Minuten ein Duhend Bistenkarten für den Preis von gehn Pfennigen. Der fliegende Buchdrucker, der periodlich den Sah, den Dinkt nud den Transport wie die nothige Rettame beforgt, erfreut fich gablreichen Bufpruchs.

In bem Theil ber Safenhaide, ber in polizellicher Beziehung jum engeren Bezirt von Berlin gehört, ift fant Mittheilung bes Bolizeiprafibiums nunmehr bie Baupolizei-Ordnung fur den Stadtfreis Berlin vom 15. August 1897 nebft ben zur Ausführung ergangenen Beftimmungen eingeführt worden.

Rahrungsforgen haben ben 30 Jahre alten Arbeiter Rarl Conned aus ber Lochenerfir. b in ben Tob getrieben. Der Mann tam als gelernter Maler por vier Bochen mit feiner Fran und brei Rindern im Alter von 9 bis 3 Jahren von Brestan bierber, fand aber feine regelmäßige Befchaftigung, fondern nur bin und wieber aber keine regelmaßige Beschaftigung, sondern nur bin ind wieder einmal Anshissarbeit. Seit acht Tagen hatte er nichts mehr verbient und die Noth hatte ihren Einzug gebalten. Zu den Nahrungsforgen gesellte sich ein Kopfseiden, das dei dem Nanne von einem früheren Falle zurückgeblieben war. Unter diesem doppelten Eindruck legte Sonneck Hand au sich. Gestern sand ihn seine Frau in der Kiche, in der er zu schaften pflegte, mit seinem Leidriemen als Leiche am Bett hängen.

Professor Andolf Birchow, welcher gestern fein fünfgig-jahriges Dozentenjubilaum feiern follte, ift, wie die "Bolts-Sig." melbet, am Donnerstag mabrend einer Borlefung ertrantt, fo bag er fie abbrechen mußte. Besorgniffe find wegen ber Erfrantung aludlicherweise nicht zu begen. Die Jubilaumsseier fand nicht ftatt. Rudolf Birchow hat am 5. November 1847 als Privatbozent seine Antrittsvorleiung an ber Berliner Univerfität gehalten. Dit Aus-nahme ber Jahre 1848 bis 1856, mahrend welcher Beit Birchow in Burgburg thatig war, gehort er unnnterbrochen ber Berliner Univerfitat an.

Gin bofer Reinfall bes Barrison-Betampfers, Redakteurs D. B. Otto, bildet dem Berliner Tageblatt" zusolge in Artistenfreisen das Tagesgespräch. Otto erhielt eine Angabl seiner Person gewidmeter Huldigungsgedichte, die er in seinem Blatt abdruckte. Die lehte Anmmer des "Artist" brachte nun ein Alnserem Otto!" überschriebenes Gedicht, in welchem ein Alrobat dem "wackern Streiter, der mit der Judra fürchterlich gerungen," seierte. Die poetische Epistel schloß mit dem schönen Berfe: "O laß sur den Artistenstand nicht nach im Kampse wuthentdrannt." Aber traue Einer den Poeten! Ein Schelm hatte dem Perrn Otto ein Kuckucksei ins eigene Vest gelegt, denn die Ansangsbuchstaden des "Duldigungsgedichtes" bildeten den Ausbruft: "Es lebe Bona Barrison!" Derr Otto hat beschlossen, von jeht ab auf versisigirte Bertrauenstundsgebungen zu verzichten. Gin bofer Reinfall bes Barrifon-Betampfers, Redatteurs gebungen gu vergichten.

Das Disziplinarberfahren wiber ben Rriminalfommiffar v. Taufch nimmt, wie ein hiefiges Blatt meldet, in aller Stille feinen Gang. Die Bernehmungen burch ben bie Untersuchung führenden Geheimen Regierungerath Dieferici haben begonnen; täglich finben jeht Labungen neuer Bengen ftatt. Bisher find nur Beamle vernommen worben.

Gener im Boftwagen. Im Boftwagen bes von Berlin nach Sannover gebenben Bersonenzuges Rr. 14, ber morgens 6 Uhr 18 Minuten in Sannover eintrifft, brach binter ber Station Stenbal Jener aus. Durch bie Umficht bes Boftschaffners gelang es jedoch

Knaben berart unglidlich überfahren, daß das Kind in schwer-verleitem guftande junächft in einen Milchteller gebracht und dann seinen Eltern zugesuhrt wurde. Der Radsahrer, ein 16 jähriger Bursche, wurde festgenommen.

Bursche, wurde sesigenommen.

Siebt co keine Abhisse? Peinliche Austriste gab es vorgestern und gestern vor dem Hause Bernauerstr. 47. Hier wohnt im dritten Stock seit dem 1. Ottober die 56 Jahre alte Wittwe Mundlow mit mehreren Kindern. Die Frau ist gessteskraut geworden, weil ihr vor anderthald Jahren der Blann und ein Sohn ertranken. Den August und September d. J. brachte sie in der Frankleit wieder stärker auf. Die Frau kommt oft an das Fenster der Borderwohnung, macht nach der Straße zu allerlei Handbewegnugen und winkt den Borübergehenden zu. So wurden vorgestern auch Kinder auf die Bedauernswertste auswertsamt. Eins rief biernach das andere herbei und num sieht auf dem gegenüberliegenden Bürgersteige sortwährend eine Kinderschaar, die mit der Kranken ihren "Spaßtreibt, indem sie ihre Bewegungen nachmacht, ihr lärmend zurust und Erschier schneidet. Die Kinder sind von Plaze nicht wegzuderingen. Bertreibt man sie, so sind sie gleich wieder da, sobald man den Ricken gewendet hat. Besonders arg war der Unsug, der auf die Ermütker der Kleinen verrochend wirken nuß, gestern Rachmittag. Bas Haus liegt dem Eingang zum Giterbahnhof der Nordbahn gegenüber etwas vereinsamt. Herdurch wird das Treiben der Kinder noch begünstigt. Die Frau mag zwar nicht gemeingesährlich frank im gewöhnlichen Sinne dieses Wortes sein, wan wird aber boch wohl dafür sorgen missen.

wendigsten Wohlthaten der Technit im Publitum das größte Mißtranen zu erregen.
Seit Jahrzehnten ist von der Bauposizet eine Berordnung in
Mussicht gestellt und erwartet, welche Schutz gewähren sollte gegen
bie gewissenten Wieden Dachsammen, der Mobilen ber Blammen, die schutzen wurden
bie gewissenten Wussehrung von Aufzugkonstruktionen. Dier handelt

Nachdem das Berliner Aquarium neuerdings insolge besonders günkiger Umschinde in den Beitz einiger seitener Arten Aochenficke gelangte, founte es dieser Tage auch seine Sammlung hatsische um eine Spezies erexpänzen, die ihm seit Jahren sehlte. Si sind medrere steinere Gremplare des Dorndal, der zu einer ganz anderen Hamilie als die hier beschildiden Kagens und Marderdale gehört und schoon auf den ersten Bild durch die beiden starfen Stacken, deren je einer vor der ersten und zweiten Rückenkoffe sieht, sich zu erkennen giedt. Der ichkant gedaute, oderseits spieliche Fisch unterscheideidet sich von den besannteren Kahen-baien auch in sofern, als er leider in Gesannerschaft nicht lange ausöbätt. ginne, interfetts weiginde zinst unterfastort nu Gonden verdienteren kagen haten auch in fofern, als er leider in Gesangenschaft nicht lange aushält, am Tage muntterer, deweglicher ift als jene und ledende Junge zur Welt dringt. Was diese Erwerdung noch besonders interestant unacht, ist der Umsstand, daß die durch die Fangstation Robigno gelieferten Dornhaie in der nördlichen Abria erbeitet wurden, von wo man dier diesen Fisch noch nicht sannte; die früher im Chanarium apsgestollten Stüde stamutten aus dersteinden Abrie erflichen der Wordles diebenen Theilen ber Rorbiee.

Die Direktion der Brojektions.Borträge über Kunft und Kultur (Alles Urania-Theater am Lehrter Stadtbahnhof) theilt und mit, daß der Bortrag über Arnold Bödlin von Franz Gertmann Reisner, gelprochen von Otfrid von Hanfieln, erläutert durch zum theil fardige Lichtbilder am Samntag noch einmal wiederholt wird. Den Borverkauf hohen Amster u. Ruthardt, Behrenfir. 29a. Rasse u. Plothow, Potsdamerfir. 7a und Trand-weip'iche Buchhandtung, Leipzigerfir. 8, übernommen.

weirsche Buchandlung, Leipzigerfix. 8, übentommen.
Theater. Bilbelm Jordan, der greise Dickter der "Ribelunge", wird nach einer Unterdrechung von Jahrzehnten wieder einmal in Berlin als Mapsjode anliteten und aus seinem großen Gedicht "Die Ribelunge", und gwar den Gelang aus der Seigried-Soge vortragen. Wishelm Jordan wird nämlich an dem Dichter-Abend des Schiller-Apeaters theilnehmen, der Saumiag, den 7. Kovember, im Bürgerfaat des Katihanies hattindet. Das Fragramm des Wilhelm Jordan Abends ilt solgendes: Bortrag sider Wilhelm Jordan von Abends ilt solgendes: Bortrag sider Wilhelm Fordan, vorgetragen von Willgliedern des Schillers Teaters, Gesangsvorträge von Kampositionen Jordan'ider Dichtungen, Gesänge aus der Siegiried-Sage, siet vorgetragen vom Tichter. — Das erke Original Budapetter Bosser und Operationer Gusant für ein hirzes Gosspiel gewonnen, welches hente beginnt. Jufiav Schmidt für ein furges Gaftipiel gewonnen, welches beute beginnt

### Mus ben Radbarorten.

Mn bie Arbeiter und Parteigenoffen Schoneberge! Im Sonntag früh 1/28 Uhr findet in gang Schöneberg eine Flugblatt-verth eilung ftatt. Chrenpflicht eines jeden Arbeitere ift es, sich daran zu betheiligen. Sammelpunkt an folgenden Stellen: Daufer, Sedanstr. 28; Klein, Merfeburgerftr. 5; Obft, Grunewald-ftraße 110; Püfchelligenerten. Schilling, Anffhauferftraße. Das fogialbemotratifche

Das Buffandefommen bes Bertrages ber Stadt Charlottenburg mit der Berlin-Charlottenburger Straffenbahn Gefell-fichaft, welches seit dem 1. Oltober in Frage gestellt war, ist nun-me br g es ich ert. Die Gesellschaft hat mit Unterstützung der Charlottenburger Stadtverordneten-Bersammlung betreffs der an die Stadt zu entrichtenden vertragsmäßigen Abgaben einige Abande-rungen bezw. Erleichterungen beim Magistrat beautragt, und dieser ift, nachdem er sich lange tagegen gesträubt hat, den Banschen der Metellschaft int enlessengelammen Befellichaft jest entgegengetommen.

Weißeufee, Am Sountag findet eine Agitationstour fiatt, rege Betheiligung ift nothwendig, Treffpuntt morgens früh 8 Uhr bei Pfeifen - Muller, Rouigs-Chanflee 38, Anch Berliner Parteigenoffen, die biefe Tour mitmachen wollen, find und willtommen:

In ber am Donnerftag abgehaltenen Situng ber Rig-borfer Gemeinbebertretung brachte Genoffe Reger au wieder einmal eine Schulaffare jur Sprache. Gin Ruabe, welcher bie Schule in ber Raifer Friedrichftrage besucht, war beschnlbigt worben, einen anderen Anaben gefchlagen ju haben. Der Lehrer Gren ichiefte ihn baber nach ber Gemeinbeschule in ber Mahlowerftraße, mofelbft bas Rind von bem Lehrer Lehmann bermaßen miß. woselbst das Kind von dem Lehrer Lehmaun dermaßen mißen delt wurde, daß es brei Tage nicht jur Schule geben tounte! Rachtäglich soll sich herausgestellt haben, daß der mishandelte Knade mit dem Schläger nicht identisch ist, somit völlig unschildig mishandelt worden ist. Die Eltern wandten sich junächst unter Borlegung eines ärztlichen Altestes an den Lotal-Schulinspettor Pfarrer Schröder, welcher jedoch erlärte, nichts in der Angelegenheit than zu können, bevor er von der Regierung in Poisdam mit der Untersuchung des Halles beauftragt sei. Die per au beautragte nun, die Sache seitens der Gemeinde untersuchen zu lassen. — Gemeindeworsteher Bod din erkärte darauf, das weder die Gemeinde noch der Schulvorstand hiersür somvetent seien. Wenn der Fall dem Lotal-Schulinspettor gemeidet worden seit, babe dieser denselben untersuchen oder wenigstens der Regierung in Potsdam unterbreiten mussen, Er könne nur empschien, Regierung in Potsban unterbreiten muffen. Er tonne nur empfehlen, bag die Eltern fich direft an lettere Stelle wenden ober, sofern fie gerichtliche Erledigung wunschen, die Staatsanwaltschaft anrufen, hiermit ist die Angelegenheit in der Gemeindevertretung erledigt.

Rigborf. Die Abreffe bes Bertrauensmannes ift Fris Doppe, Ertfir. 10, 2 Tr. Die Partei-Zeitungsfpebition ift bei Oftermann, Ertfir. 6; fammtliche Parteilitteratur ift von bort gu beziehen.

Rigborf. Bir machen bie Benoffen barauf aufmertfam, baf am Sonnabend, ben 13. Rovember, abends 8 Uhr, in ben gefammten am Solliadend, den is Koveinder, adeitos & tift, in den gesaninten Blaumen der Neuen Welt das siedente Stiftungssest des Cozialdemo-fratischen Bereins "Borwärts" zu Rixdorf statisndet. Auf dem Brogramm sieht: Botal- und Inftrumental-Konzert, ausgeführt vom Orchester-Korps "Cormärts" unter Mitwirfung des Gesangvereins "Melodia", sowie Austreten der Geschschaft Strzelewicz.

Der Ban einer neuen Ringbahn Balteftelle an ber Bermannftrage in Rigborf ift munnehr auch finangiell gesichert. Die Jutereffenten haben biefer Tage bie Summe von 90 000 Dr., auf welche ber Bau veranschlagt ift, an die Rirborfer Gemeindetaffe eingegablt, woranf die Gemeinde Rigborf nunmehr mit ber Eifenbagn. Bervollung Die Bertrage abfchließen wird.

Gemeinde Grundstücken wird.

"Ein Blick hinter die Koulissen beim Ankanf von Gemeinde Genudkücken" lautete das Thema eines Bortroges, welchen der Eigenthämer Reinhold Bels in Rigdorf im Junid. I. im bortigen Kommunal-Reformverein hielt. Durch die Beiß'schen Aussuchen sich der Schöffe und Gemeinde Banmeister Beig and beleidigt und stellte darausbin gegen Bels sowohl als den Borsihenden genannten Bereins, den Gemeindevertreier Karl Rahmig, Strasanten Antlage erhoben. Die Sache kommt am 8. Dezember erwormtlage il Uhr, por der zweiten Strassammer des Landsonwertes bestanderichte is pormittage 11 Uhr, vor ber zweiten Straftammer bes Landgerichte If gur Berhandlung

Treptow : Banmichusenweg. Die Parteigenoffen werden auf die heute, Sommabend, abends 81,2 Uhr, im Lokal von herrn Rehfe, an der Kanner : Chaussee flatisindende Parteiversammlung aufmerksam gemacht, in welcher Genosse Gberhard Buserdem sinden bie Nenwahlen des Bertrauensmannes und der Kommissionen statt. Der Polizeiftunde wegen bitte bie Genoffen, recht punttlich und gabi-reich ju ericheinen. Der Bertrauensmann.

Tempelhof, Marienborf, Marienfelbe! Um Conntag, ben 7. Rovember ce., nachmittags pragife 3 Uhr, findet im Lotal bes herrn Tentschein, Marienselbe, eine Parteiversammlung genannter Ortschaften statt. Anger einem Bortrag bes Genossen Thomas. Rigdorf über ben Hamburger Parteitag stehen noch die Berichte ber Bertrauenspersonen sowie Meuwahl zu ben Partei-Aemtern auf ber Zagesordnung. Die Barteigenoffen werben gebeten, in biefer Ber- fammlung recht gabtreich gu erfcheinen. Der Ginberufer.

Die Barteigenoffen von Commargendorf werden hiermit auf bie bente abends 81/2 libr im "Birthebans Schmargendorf" ftatt- findende Bollsversammlung aufmertsam gemacht. Bieferent ift ber

8. Abtheilung die Genoffen Schröer, Bilh. Müller, Feners Bunderthier gleich burch ein paar Dugend Länder heht, die Retlame, und 20 bezeichnet. In Berbacht, das fie übervortheilt werden beerd und Dito Grieben aufgestellt. Die Wahl wird in die Ueberschwängliches verspricht und ein breites Publikum, das die sollten, gewann immer mehr Rahrung und nun ließen sie Bezirten in der Zeit von 10 dis 1 und 4 bis 8 Uhr vor reproduzirende Schauspielerei als Runftübung weit überschät all Deinze durch einen Rechtsanwalt auffordern, ihnen anstatt genommen und zwar mablen die Buchstaben A bis E im Restaurant biese Umftande versühren und reizen zum leidigen Birtuofenthum au, der Wagen vollen Ersah in Höhe von 2500 M. zu ge-Mönes, Mitterfix. 7; F G H bei Seemann, Fischerftx, 8; I K L bei Sawade, Schönwalberfix. 98/99; M N O P Q R bei Conrad, Schönwalderfix. 2; S bei Rother, Potsbamerfix. 35; T bis Z im "Nothen Abler", Potsbamerfix. 6. Die vom Magistrat erhaltene Einladung zur Wahl ober ber Stenerzettel legitimirt.

herr Oberbürgermeifter Roelne in Chanban erfucht mis unter hinweis auf unfere Rotig in Dr. 257 vom 8. Rovember cr.: " 3 n den Stabtverordneten . Bablen in Spandan", um Aufnahme folgender Berichtigung: "Es ift unwahr, bag ber Befchlug ber Militarvereine betreffe ber Berochmung fogialbemofrafifch mablenber Mitglieder auf mein Betreiben gu ftanbe getommen ift und baß ich die Borfiande Diefer Bereine gufammenberufen babe. Es ift ferner unwahr, baß auf meinen Borichlag erft beichloffen worben ift, die fogialbemofratifch mablenben Mitglieber aus ben Bereinen anszuschließen. Es ift endlich unrichtig, baf ich in ber abgehaltenen Sigung gang befonders gegen bas Militarvereinsmitglied Eulen pladirie. Ich habe ber Sigung garnicht beigewohnt."

Mm Ufer bes Grunewaldfees foll ein Musfichtsthurm errichtet werben.

gebiels nicht zu beschästigen, um baburch bie Ausbreitung bes Polen-thums zu hindern. Wie ums nun aus Ebers wal de geschrieden wird, werden die polnischen Arbeiter an öffentlichen Bauten nur in sehr geringer Anzahl beschäftigt. Dagegen sind es christich-gernanische Ziegeleibesitzer, die von den billigen polnischen Arbeitskräften den weitgehendsten Gedrauch machen. Wo es sich um den größeren Profit handelt, da fummert fich der Unternehmer verdammt wenig um vatriotische Grundsabe. Seit dem vorigen Jahre ist nun der Zugug der polnischen Arbeiter gegen die Borjahre um etwaß guruck-geblieben, weil die Löhne selbst für die Lebenshaltung der polnischen Arbeiter nicht mehr ausreichend waren, so daß in der legten Rampagne die Ziegeleibesitzer für die anfäsigen Arbeiter etwas bobere Lohne gablen nußten. Diese Unannehmlichteit foll bie Biegeleibesiger, diese sonst so eifrigen "beutschen Patrioten", ver-anlast haben, für das nächte Jahr it al i en ische Arbeiter " ein zu führen". Das hindert aber die Staatsstügen nicht, bei nächter Gelegenheit gegen die vaterlandslosen Sozialdemokraten Iodgugieben.

Der ichivere Rabfahrer-Unfall, ber fich vor einigen Bochen auf ber Chauffee hinter Spandau bei Gelegenheit ber Fernfahrt hamburg-Berlin gutrug, und ber ben Lob bes Fahrrad - Sandlers, hansbefthers Rarl Lemte aus Berlin herbeifuhrte, durfte nun boch pansbeligers Ratt Ceinte uns Settlin gereingte, unter inn ben noch ein gerichtliches Radfpiel haben. Am Mittwoch fand an ber Unfalftelle, wo die beiben Radfahrer so unglicklich auf einander stiegen, ein Lokaltermin statt, um die Schuldfrage zu untersuchen. Der andere Radfahrer, Justiganwarter Emit Plessow in Goblig bei Bachow, behauptet, daß er entgegenstehender hinderniffe wegen gar nicht anbers habe fahren tonnen, als gefcheben fei.

Die Mauf- und Rlauenfenche tritt in ben beiben Barnimer Rreifen wieder fo verheerend auf, das fowohl ber fitr geftern in Briegen angesette Biehmartt wie auch die Biehmartte in Bernau am 9. und in Oranienburg am 23. Rovember haben anfgehoben werben muffen.

### Munft und Willenligaff.

Ermete Baccont wird noch in ber nachften 2Boche fein Gaft. spiel am Reuen Theater fortsehen. Aber sein Gastrepertore ift erschöpft. "La morte civilo", ber bürgerliche Tod ist im Grunde nichts als ein ziemlich frasses Melodrama, in dem das trübe Ge-schied eines entlassenen Sträftings auf starte Bühnenesselte bin ge-schildert wird. Der berühmte Tragode Sasoini hatte vor Jahren fcon auf feinen Gaftfpielen Die Bauptrolle in Diefem Glud ge-

Am Donnerftag noch trat Bacconi als Johannes Boderat in Bauptmann's "Ginfame Menichen" auf, in einer Dichtung alfo, in ber mobernes bentiches Empfinden lebt, mag man fonft ihren Werth aufchlagen, wie man wolle; neues über Runft und Temperament Bacconi's mare nach feinem Johannes nicht gu fagen. In hauptmann's Drama ift feine Gelegenheit gu gewalt-famen Ausbrüchen. Erregung und Leibenschaften außern fich in gebampften Touen. Johannes und Fran Katharina find Gestalten, die nach innen bin verbluten. Man tonnte begierig sein zu ersahren, die nach innen hin verblitten. Man konnte begierig sein zu ersahren, wie sich Italiener zu solchem Problem stellen. Die Italiener haben im durchschutt eine lebhaste, mimische Beredsankeit. Es giebt ganz hilfslos-naive Elemente in der Armppe Zaccont's, Lente, die ganz dischante den Sinn einer seemden Dichtung nicht erfassen können. Arozden siene einer seemden Dichtung nicht erfassen können. Arozden sierungs sie mitunter durch ausdruckevolle Gesten, durch charakteristische Handbewegungen, die sie wie instinktiv tressen. Manches, was sich energischer giebt, als wir es bei einer Weiedergade zurter Tichtung gewöhnt sind, muß man aus Alechnung des nationalen Temperaments schreiben. Manches, was außerlich sieren mochte, sällt der Negte zur Last. Am Wüggelse giebt es keine romantische Gebirgöszeuerie und im Haufe eines dentschen Freidenkers, wie Johannes Voderat ist, sind die Wände nicht mit Moitkeund Biswardbildern behangen.

und Bismarebilbern behangen.

Worant es aber im Wefen ansommt, bas hat ber ungewöhnliche scharffinn Bacconi's erfaßt. Im Grunde ift Johanned Boderat eine mude, nicht so fehr eine ftolge, einsame Seele; ein Mann, ber ftets angflich uach einer Stube ausspähl. Huf tem Boben biefer nervos gereigten muben Stimmung baut Bacconi feinen Johannes auf; mit befcheibener Burudhaltung im gangen fahrt er die Gestalt burch; um fo wirtsamer wird er bann, wenn geitweilig die nervofe Ueberspannung, wie ein furges Gewitter, fich entlabt. Ergreifende Momente traf biesmal auch Bacconi's Parinerin, Brt. M. Barini, als Ratharina, eine warm-bergige Schauspielerin, Die als Regina in den Gespenftern freilich entlanschen munte, ba ihre fünftlerifche Mainr eben ber Enpfind-

lichfeit zuneigt.
Ganz ohne Birtuofenthum ging es bei Zacconi's Bockerat allerdings nicht ab; namentlich nicht in der nüanzenreichen stummen Szene, bevor Johannes in den Tod geht. Indessen würe es doch einseitig, wollte man Zacconi, wie es nach seinem Oswald schien, den ansgesprochenen Birtuosen beigäblen. An die Krast und leidenschaftliche Hestigkeit eines Rossi, an Würde und Abel eines Saloini reicht Zacconi nicht heran. Bei ihm überwiegt der Annstverstand, dei jenen das außerordentliche Temperament. Jacconi irrt, wenn er sich an Monumentales in der Annst hierwoorden in etwas bei beidet dan etwas lichfeit guneigt. vom Gernegroßen in ihm. Aber wie ichon einmal betont murbe, im e.geren, fpegififch mobernen Genre ichafft er Deifterliches. 3m bochften Ston ju erschittern vermag er nicht; aber er weiß gang intime Geelenguttanbe bligfchnell gu beleuchten und mit feinem befonderen Mitteln Mitleid ju erweden. Bo er bie Bemilleibens-werthen, die Martyrer bes Antagelebens, die Betrogenen und Die

biefe Umftande verführen und reigen guin leidigen Birtuofenthum au, gu jenem Bemühen, fich mehr herausgnnehmen und bem Dichter nicht bescheibentlich bas ju geben, was ihm gebührt. —

— Baffersterilifirung durch Ozon. In der elektrotechnischen Abtheilung der schwedischen technischen Bereinigung hielt jüngster Tage der Jugenieur Kunt Pauli einen, wie die "Köln. Zig." berichtet, mit großem Interesse entgegengenommenen Bortrag über Ozon und dessen Anwendung zur Wasserleisfirung. Redner wies zunächst auf die Forderungen hin, die man au ein gutes Trint- und Daushaltungswasser fellen muß, und daß die beste Sanbitritung die organischen Bernnreinigungen und Farbstoffe nicht genügend beseitigen könnte. Dann wies er an Aabellen insonderheit des Stockholmer Wassers nach, daß dessen organischer Inhalt größer sei, als ein ungesährliches Wasser haben soll. Dr. Frankland, die bekannte Autorität in Wasserspeen, halte dafür, daß ein gutes Trinfmaffer, welches einem Ginffe oder Gee entnommen werde, nicht mehr als 2mg organische Roble und 0,8mg organischen Stidstoff auf bas Liter enthalten burfe. Darauf ging Berr Pault gu ber Methode Tindals über, Baffer mittels Ozon zu reinigen und zu fteriliftren. Diefe Methode hat jungft die Aufmerkfamteit in Schweden und anderen Ländern auf fich gezogen, und herr Pault hatte vergangenen Sommer die Gelegenheit, beises Suftem binlanglich ju ftubiren, bas auf ber Bruffeler Beltausftellung einen hervorragenben Gegenfland bilbete. Das Ergebnig, ju bem man gelangt ift, ift nach einer Neugerung von Profesor v. Ermengems ein Triumph ber hygienischen und technischen Entwicklung. Mittels elettrischer Wechselftrom Daschinen und Transformatoren wird eine elettrifche Andladung bewerlftelligt, Die ben Sauerftoff ber Buft in Djou verwandelt. Dies wird mit Baffer in große Boren, fogenannte Sterilisatoren, geseitet; bort kommt bas Ozon in innigen Kontakt mit dem Basser, tödet alle Bakterien und Austeckungsteine und vermindert die Menge der organischen Stosse bis zu einem ungefährlichen Minimum, nimmt auch etwelche Farbe und Geruch des Rohwassers weg und läft ein trysalltares, frisches, wohlschmeckendes und absolut serielisites oder batterienfreies Baffer gurud. Wenn bas Robwaffer vorber von sabem Geschmad ist, ber von Mangel au Luft und Roblensäure berrührt, so wird dieses in frisch schundendes Basser verwandelt, bas von dem Gehalt au Roblensäure berkommt, die durch die Birkung bet Djons auf bie Organismen entfteht. Die Bafterien und organis ichen Stoffe merben gu Roblenfaure verbrannt, Die bas BBaffer frifch macht. Die gange Baffer-Reinigungefrage ift burch biefe Erfindung in eine neue Bahn geleuft worben. -

— Neber das Auftauchen einer nenen vulfanischen Insel wird aus Hollandschaften geschrieben: Am 21. September wurde auf dem nordlichen Theile der Insel Borneo und einigen benachberten über das Laud hereindrechenben Surzwellen begleitet war. Während dieser gewoltigen Erschütterung des Meeresgrundes erhob sich eine selfige Jusel aus der Tiese hervor und zwar soweit, das ihre höchsten Spihen 70 bis 80 Fuß über den Meeressspiegel hervorragen. Ihr Flächeninhalt wird auf 200 Faden in der Brite angegeben; sie ist elwa 50 Faden von der Küste Borneos entsern und liegt dem Ort Laduan (zwischen Mempakul und Lambeidan) gegenüber. Dem Erdoben der Insel entströmte während ihrer Besichtigung durch englische und holländische Kolonialbeamte an sehr vielen Stellen ein statt riechendes Gas, das sich jedoch nicht als breundar erwies. Wan bosst inderer Berosen ber ansele auszusschaften derer brennbarer Stosse aufzusundungen einer berendaren stosse außensunden. - Heber bad Muftauchen einer nenen bulfanifchen Jufel brennbarer Stoffe aufgufinden. -

#### Boziale Rechtspflege.

Die Rammer IV Des Gewerbegerichte fallte in ber Streit-Die Rammer IV des Gewerbegerichts salte in der Streitssache des Holgarbeiters W. wider den Hadritanten Brings eine undereistigte Entscheideng. Der Rläger verlangte eine Bohnentsschädigung wegen underechtigter Entlassung, wogegen der Bestlagte geltend machte, W. selber habe nicht weiter arbeiten wollen. Die Beweiserhebung ergab, daß B. allerdings die Absicht lundigegeben hatte, sit den alten Lohn nicht weiter zu arbeiten. Das geschah aber nur einem Kollegen gegen über in privater Unterhaltung. Der Beslagte gab ihm derwenen seine neue Arbeit. Näger bestanntet er babe Beings wegen leine neue Arbeit Aläger behanptet, er habe Brings wiederholt simsonst gefragt, weshald er eigenlich entilassen werbe. Auf die Frage eines Arbeiterbeifigers, ob Kläger benn auch dem Beklagten gefagt habe, er wolle nicht im Gestätt bleiben, berief sich Brings lediglich auf jene oben angesidrte Aenherung, die W. zu seinem Kollegen gelhan hat. Einer benimmten Antwort wich er offensichtlich and. Trobbem wurde der Aläger abgewießen. Miesor Dr. Gerth begründete bas Uribeit bamit, baß ber Aläger selber erklärt habe, er wolle auf ben Bohn nicht eingehen und aufhören. — Die Entscheidung ist rechtlich unhaltbar. Meinungsäußerungen, die unter Arbeitern and gelauscht werben, tonnen unmöglich als Willen sert färungen an den Arbeit geber gelten.

### Gerichts-Beitung.

Gegen ben Bantier Rart Seinige murbe gestern vor ber erften Straffammer bes Landgerichte I unter bem Borfin bes Landgerichte I unter bem Borfin bes Landgerichtsrathe Diet eine Antlage wegen Bergehens gegen bas Lotterie- geset verhanbelt. Im Jahre 1895 erhielten bie beiden Bereine für Trabrennen und fur hindernifrennen vom Minister bes Innern bie Gelandnis um Bergestaltung einer Letterie Erlaubniß jur Beranftaltung einer Botlerie, welche aus feche Gerien und insgesammt 3 Millionen Loofen bestehen sollte. Die Gewinne sollten aus Bierben, Equipagen, Golb- und Silbermebaillen bestehen. Die erften wier Serien murben bem Angellogten übertragen. Er hatte fammtliche Loofe gu übernehmen und fie in ber gangen batte fannatitige Loofe zu uberteeinen mio sie in der gangen beutschen Monarchie zu vertreiben. Die Gewinne hatte Deinige zu bem feltgeseizen Preise zu beschaffen, mit Ausnahme ber Pferde, deren Ankauf sich die Lotteriekommission vorbehalten hatte. Bei der dritten Ziehung, die im vorigen Derbst stattsand, siel der Gewinn Ar. 19, welcher nach dem Plan aus einer Equipage im Berthe von 2500 Dt. befteben follte, auf ein Loos, meldes in ben Banben bes Agenten Ronidi in Gnefen war. Diefer tonnte eine den handen des Agenten Konick in Gnesen war. Dieser konnte eine Equipage nicht gebrauchen, er fragte telephonisch bei heinhe an, wie viel baares Geld er an stelle des Wagens geben wolle. Als ihm nur 1700 M. gedoten wurden, zog er es vor, noch Berlin zu reisen, um persönlich zu unterhandeln. Da man im heinheschen Geschäft auf bem ersien Gebot beharrte, fragte Konicki, wo sich denn seer Wagen besände und erhielt darauf die Antwort: "In der Kühlstein'schen Riederlage Am Schissbauerdamm. Konicki begab sich dort bin und dat den Angellagten, ihm doch den Wagen Nr. 19 zu zeigen, welcher zu den Lottericken gewinnen gehöre. Der Gefragte war höchst verwundert, er erklärte, von einem solchen Wagen Nachen nichts zu wissen. Rufchlie traf Kanicki von einem folden Bogen nichts ju wiffen. Bufallig traf Ronicti in ber Rüblitein'ichen Rieberlage mit einem Beren gufammen, welcher in der Rühlstein'schen Riedertage mit einem Orten oder gu deme fich als Boftafiftent Schitz vorsiellte und der zu deme selben Zwecke nach Berlin gekommen war wie Konick. Auch ihm waren von der Firma Beinge 1800 MR. anstatt des Wagens geboten waren von der Firma Beinge 1800 MR. anstatt des Wagens geboten waren von der Firma Beinge 1800 MR. anstatt des Wagens geboten waren von der Firma Beinge 1800 MR. anstatt des Wagens geboten werthen, die Mättyrer des Alltagslebens, die Betrogenen und die Babinwellenden giedt, da piett Zacconi trog allem Virtuosenthum auf seinen gieden Alltagslebens, der piett Zacconi trog allem Virtuosenthum geinen Alltagslebens, der die gemachten gebt. Die die Abstinder der singerichten gebt. Die Abstilden Gewinner beschlossen geboten wurde der Von Schössenschaft w

heinhe durch einen Blechtsanwalt auffordern, ihnen anstatt der Wagen vollen Ersah in Bohe von 2500 M. zu ge-währen, heinhe ging hierauf nicht ein, sondern wollte nur 1800 M. zahlen. hierauf zogen die Gewinner es vor, ihre Rechte für je 1800 M. bei einem anderen Bankhause zu veräußern. Die Anklagebehörde nahm an, daß heinhe insosern gegen das

Lotteriegefet verftofen habe, ba baffelbe vorfchreibt, bag winne anch thatsächlich vorhanden sein mussen. Der Beschuldigte behauptete, daß dies auch der Fall gewesen sei. Er habe mit der Firma Kühlstein einen Abschließ über 10 Wagen a 2500 M. gemacht. Wenn ein Gewinner nun auf die Lieferung eines Wagens bestand, so konnte er nur zu Kühlstein gehen und sich denselben ankliefern lassen. Der Geschäftsführer der Kühlstein Rechten kannte einer Machante einer Machante einer Machante nur mit ftein'schen Fabrit befundete aber, daß der Angetlagte nur mit ber Firma ein Abtommen babin getroffen habe, daß er von jedem Bagen, ber nach bem Preisverzeichnisse 2500 M. toffen solle, eine Provifion von 10 pct. erhalten solle. Der Staatsanwalt hielt die Sandlungeweife bes Angeflagten als nabe an Betrug ftreifenb Derfelbe fei in allen gallen berjenige, ber ben Bortbeil genieße; nahme ein Gewinner ben Wagen, so verbiene ber Angellagte 10 pCt. bes Gewinnes, verzichte ein Gewinner auf ben Wagen, so biete ber Angeslagte ihm 800 M. weniger, als ber Werth bes Gewinnes betragen solle. Die Wagen seien nicht vorhanden gewesen, sondern wurden ersorderlichensalls erst besorgt, und dies sei ein Berftoß gegen bas Lotteriegefet, ben er mit Bladficht auf bie vielen Borftrafen bes Angeliagten wegen abnlicher Bergeben mit einer Gefängnifftrafe von brei Monaten gu ahnben beantrage. Der Bertheibiger, R.-A. Goldmann, plabirte ans rechtlichen

Brunden für Freifprechung. Der Borfigenbe erffarte nach langerer Berathung bes Gerichts. hofes, bag bas Urtheil am Montag Bormittag 10 Uhr verfundet

Der Brogefi gegen ben bormaligen Direftor bes "Theaters bes Weftene", Schriftfieller Paul Blumenreich gelangte geftern vor ber zweiten Straftammer bes Landgerichts II unter orfit bes Landgerichte Direttore Stuber gur Berhandlung. Blumenreich wird beschilbigt, die Gesellschast "Theater des Westens durch Unterschlagung von zusammen 84 404,10 M. geschädigt und serner zwei Wechsel auf dem Namen C. Kortum über zusammen 5000 M. gesälscht zu haben. Taneben läuft noch eine Antlage wegen Konkursvergehens, das Blumenreich in seiner Eigenschaft als Direktor des Theaters "Alte Berkin" begangen haben soll. — Man erinnert sich noch, das Blumenreich sim Juli vorigen Jahres, nachdem sein Unternehmen auf der Gewerde Ausstellung völlig mißglückt war, plößlich aus seiner Stellung als Direktor des neuen Sehring'schen Theaters enthoben wurde. Nach bei iger destlich auf Blumenreich wird befchulbigt, Die Gefelifchaft "Thenter bes Beftens bes neuen Sehring'ichen Theaters enthoben murbe. Rach heltiger Jehbe ichien ein friedlicher Ausgeleich zwischen der Gefelischaft und bem Exdirektor flattgefunden zu haben, bis dann ploplich Mumenreich durch eine sehr schaft geschriebene Broschure wieder bie öffentliche Ausmertsamkeit auf seine Angelegenheit lentte. Drei ber barte am meilte Ausmernstehen eine bei Beleinischen Glieben aber orien am meisten Angegriffenen erhoben die Beleidigungslinge, aber ebe noch eine berfelben jur Berhandlung tommen tonnte, trat eine neue Wendung ein. Der Borsigende des Aufsichtsraths der Theater-Gesellschaft. Fabrit Bestiher Julius Kausmann, erhob eine Gefellschaft. Fabrit - Beither Julius Rantmann, erhob eine Reibe schwerer Beschuldigungen gegen Blumenreich. Letzterer war inzwischen nach Italien gegangen; es wurde ein Steckbrief erlassen, machdem ihm freies Geieit gewährt worden war. Esbegann eine langwierige Untersuchung, die erst Aufang Juni d. J. jum Abschluß gelangte. Zwei Monate später wurde von neuem die Berhaftung Blumenreich's, der sich auf Reisen besand, verfügt und zum zweiten Male kelte sich der auch diesmal steckbrieflich Gesuchte ber Staalsanwalischaft. Er wurde in Untersuchungshaft genommen, aber nach sünf Wochen gegen Stellung einer steinen Rantion entstaffen. Im Kanntwerdandlungs Termin vertritt Staalsanwalt laffen. Im Samptverhandlungs · Termin vertritt Staatsanwalt Sch affer die Anllage, als Bertheibiger fieht Rechtsanwalt Er. 2 ow en ft ein bem Angellagten jur Seite. Es ift eine beträchtliche Anzahl von Bengen geladen, barunter Berr Banmeifter Bernhard Sehring, Banbelerichter Kaufmann und Supolhefenmaller Rofent hal.

In der gestrigen Berhandlung, die ausschließlich in der Bernehmung des Angellagten bestand, tam die litberliche Wirthschaft im Theater All-Berlin und im Theater des Westens zur Sprache; eine eingehende Bernehmung sand auch in der Angelegenheit der mannigsachen Wechselgeschäfte fialt, mit denen die Macher des Unternehmens sich zu besten suchten. Der Gerichtshof vertagte folieglich Die Berhandlung auf heute, Connabend Bormittag 101/2 Uhr.

Boligeifiches Gingreifen bei fongeffionirten Betrieben. Der Chemifer Dr. Behrend batte gemäß der SS 16 und 17 ber Gewerbe-Ordnung die Erlaubniß jum Betriebe einer Effigfaurefabrik erhalten, wobei man ihm gewiffe Bedingungen gestellt batte. Da sich die Anwohner ber Fabrit fiber die ber Effe entströmenben Gase sich die Anwohner der Fabrit über die der Esse entströmenden Gase beschwerten, veranlaste der zuständige Landrath ein sogenanntes Nachtonzessionitungs-Bersahren. Die Bedingungen sollten verschäfts werden. Jugleich erließ aber der Landrath auch eine polizeiliche Bersügung auf grund des § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts, worin er dem Dr. Behrens untersagte, noch serner die gesundheitsschädlichen Gase dem Fabrisschwenkein entströmen zu lassen. Die Klage dem Bezirkausschuß blied ohne Ersolg. Das Ober-Vermaltungsgericht istete ieden die Allgestein Mosten Ober-Bermaltungegericht fente jeboch Die polizeiliche Berfügung außer fraft. Wenn bem Unternehmer eines Bewerbebetriebes ber im § 16 ber Bewerbe-Ordnung gedachten Art bie Rongeffion bagu unter bestimmten Bedingungen ertheilt fei, bann tonne bie Polizet-behörbe gegen ibn feine Berfügungen erlaffen, bie barüber hinaus-gingen. Genügten bie gestellten Bedingungen nicht, so fei nur burch bas Berfahren ber Rachtonzestionirung Abhilfe zu schaffen.

Gin menichenfrennblicher Affionar. In bem Gefchafte-chte einer Aliengefellichaft war vorgeschlagen worben, and bem Reingeminn ben Betrag von 10 000 M. jur Granbung eines Be-amten . Unterfingungefonds fur außergewöhnliche Rothfälle gu veramten "Untersützungssonds für außergewöhnliche Rothfälle zu verwenden. In der Generalversammlung beautrogte der Aftionär A.
die Berwerfung jenes Borschlages und entsprechende Erhöhung der Dividende. Die Generalversammlung genehmigte jedoch die im Geschäftsberichte vorgeschlagene Gewinnvertheilung. Diesen Beschluß soch A. im Wege der Alage als ungiltig an und erstritt ein obsiegendes. Erkenntnis. Das Bleichögericht sührte nach Wittheilung der "Disch Jux.-Pig." aus: Ju vorliegenden Falle ist die Anlegung eines Unterstähungssonds nicht kalthalt. Das handelögeseihund schreibt nur den Veserressonds zur Deckung bilanzunäsigen Berluste vor, während das Statut der Gesellschaft nur noch den Erneuerungs-konds unläht und im spriesen den Vertheilungsnodus bestimmt vor, wahrend das Statut der Gefellichaft nur noch den Erneuerungsfonds guläst und im übrigen den Bertheilungsmodus bestimmt. Heran ist die Generalversammlung gedunden. Die ethischen und wirtsichaftlichen Ersinde für die Bildung eines Unterfühungesonds sind durchaus anzuerkennen. Was aber geseh- und statutenwidrig ist, wird dadurch nicht gulässig, daß es nühlich und sittlich oder sozial gedoten ist. Dies tann nur dahin sühren, daß die Gesellschaft ihr Statut entsprechend ündert.

Der Staat ist wieder einmal gereitet, indem das Schöffengericht zu Ebers walde den Arbeiter. Gesangverein zu Berger mühlte für einen positischen Berein erklärte. Diese kleine Bereinigung hat den preußischen Behörden schon recht viele Mühe gemacht. Um 22. Jedruar dieses Jahres wurde der Vorsigende, Genosse Körften, vom Schöffengericht in Eberswalde zu 60 Mart Geldfrase vernriheilt, weil er es unterlassen hatte, der Polizei das Mitgliederverzeichnis einzureichen und weil er server der Kalizei die Versammlungen (h. h. die

In der umfangreichen Beweisansnahme (es waren sieben Zeugen, unter ihnen der Kandidat des Kreises, Genosse Brund geladen) war der Hauptbelastungszeuge ein Schuhmacher Dolfs and Hechenolratischen Partei gewesen zu sein und als solcher auch einmal eine Unterstühung von der Partei erhalten zu dahen. Er habe dann sein Geschenolratischen Partei gewesen zu sein und als solcher auch einmal eine Unterstühung von der Partei erhalten zu dahen. Er habe dann sein Geschäft erweitern wollen und sich zu diesem Zweis ein Darlehn dei dem sozialdemokratischen Parteivorstand erheten; an dieser Stelle sei das Gesuch aber abgelehnt norden. Er sei in Moth gewesen und habe darum bei der christlich en Partei um Unterstühung nachgesucht und solche auch erhalten, in solge de sessen des er sich dieser Partei angeschlossen. Seines Wissens sei der Gesangverein auf Betreiben des Sozialdemokratien Bruns gegründet, um sozialdemokratischen Zweisen zu diesen, und dei den Singungen des Bereins seinen auf wolltische Wespräche gesührt worden. Hauptsächlich auf grund dieser Anslage glaubte der Gerichtshof dem Antrage des Staatsanwasts solgen zu missen; es verurtheilte den Angeslagten zu 30 M. Geldstrasse und miffen; es verurtheilte ben Hingeliagten gu 30 Dt. Gelbftrafe und gu ben Rollen, baicon bas Gingen fogialbem ofratifcher Bieber eine Ginwirfung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecke.

Bivei auffallend harte Urtheile wurden vom Landgericht Dresden gefällt. In einem Falle soll mahrend des Streits der Arbeiter der Lischlerei von Roch in Pillnig ein früher dort de schältigt gewesener Tischler einem dort als Kirbeiter thätigen Musiker () auf der Straße zugerusen baden: Das ist das Liber, das uns die Arbeit wegninnat. Der betreffende bestritt, da mehrere bei der Gelegenheit zusammen waren, so geschimpst zu haben. Urfprünglich hat der "Bedrohte" auch einen andern als den Misselt der angegeben; jeht wollte er aber den wahren be stimmt () wieder erkennen. Das Gericht sprach troh dieser Sachlage eine Berurtheilung zu einem Monat Gefängnis aus. Gefangnis aus.

Ein anderes Bild. Fünf Arbeiter kamen eines Abends ans einer Gewerkschaftsversammlung in Radebent. Unterwegs rissen sie etliche am Fusiweg stehende Haufen Ziegel um, so daß dem Eigenthümer dessehen ein Schaben von etwa 90 M. erwuchs. Sie sollen diese Dumnnheit in der Aufregung, in welche sie durch jene Versamm ung verseht worden waren, begangen haben. (!) Einer der stinf worde zu vier Monaten, die anderen vier zu je zwei Monaten Gefänguis vernetheilt. Die That streise hart an Landsriedensbruch (!), heißt es im Urtheil. Die Berurtheilten, welche zum theil Familien-väter sind, haben über 2 Monate in Untersuchung gesessen, und devon ist ihnen nur ein Monat angerechnet worden!
Diese Rechtsprechung bestadet sich zweisellos mit dem Rechtssewußiseln des Bolles in offenbaren Widerspruch. Gin anderes Bilb. Sanf Arbeiter tamen eines Abends aus einer

#### Derfammlungen.

lleber die bevorstehenden Stadtverordneten Mahlen tesetrite der Kandidat sur den 8. Kommunal Bahlbezirt Genosse Unt ist din einer Bollsversammlung, die am Donnerstag dei Zühlte, Dennewisstraße, tagte. Der Reservent, der in tressender Weise den "Liberalismus" der freisunigen Bartei, die sür den 8. Kommunal-Bahlbezirt den Rechtsanwalt Martgraf als Kandidaten ausgestellt dat, kennzeichnete und das Verhalten dieser Partei im "Rothen Hause" gegenüber den Anträgen der sozialdemotratischen Bertreter einer herben aber verdienten Kritit unterzog, gab schließlich der Meinung Ausdruck, daß dei genügender Behätigung der Parteigenossen auch dieser Bezirt sür die Sozialdemotratie gewonnen werden wird. Mit dem Hinweis auf die Bedeutung der verschiedenen kommunalen Einrichtungen sorderte der Reduer die verschiedenen eindringlichst auf, eine rege Agitation zu entsalten und in seder Weise stafflichen wird. Eine Diktussion zu entsalten und in seder Weisel entschleden wird. Eine Diktussion über die mit ledhastem Beisall ausgenommenen Ausführungen wurde nicht beliedt. Nachdem moch zur Bethelligung an der Klugblattvertheilung ausgesordert und aus die am Sonntag Mittag 12 Uhr und Montag Abend 8 Uhr im Königshof, Bülowstraße, statisündenden Bersammlungen hingewiesen worden war, ersolgte der Schluß der Bersammlungen hingewiesen worden war, ersolgte der Schluß der Bersammlungen

Alrbeiter Sängerbund Berlins und Umgegend. Am 81. Oltober sand eine Ansschünstühung des Bundes statt. Bor Beginn derselben theilte der Borschende mit, daß der Borstand es für gut besunden habe, auf dem Sarge des versordenen Ab-geordneten Grillenberger im Ramen des Arbeiter-Sängerbundest Berlins und Umgegend einen Kranz niederlegen zu lassen. Der Aussschuß erklärte sich hiermit voll und ganz einverstanden. Be-schlössen vurde, das Stistungssest am 11. Dezember statischen zu lassen. Sechs Bereine, welche ausgelooft sind, werden sich programmunätig betheiligen. Der Borstand ist beaustragt, nur gute Kräste (Solisten) zu engagiren, sowie site gute Niusit zu sorgen, — Bon seiten des Borstandes wurde beautragt, der Arbeiter-Samaritertotonne 150 M., den im Lohntamps sich desindenden englischen Maschinenbauern 500 M. aus der Bundestasse zu über-veisen. Der Kusschuß beschloß demgemäß. Bom Borstand wurde zum Schluß berichtet, daß die Ungelegendelt des Bereins "Bacht aussen. Der Kusschuß des dies den general.

Der Verband der Auchbinder ehrte in seiner lesten Generalversammlung vor Eintritt in die Tagesordnung das Andenken bes
verstordenen Mitgliedes Sachse. Dierauf erstattete Brückner der den er ben Geschältsbericht des Borstandes. Die Zahl der mannlichen Mitglieder ist im 3. Quartal von 1186 auf 1182 gesunten, die der
weiblichen von 602 auf 627 gestiegen. Dem Kassender, die der
weiblichen von 602 auf 627 gestiegen. Dem Kassendericht zusolge
war eine Ginnahme von 5455,80 M., eine Ausgade von 2312,92 M.
zu verzeichnen; an die Zentrassellerssen 1842,88 M. abgesandt
worden. Die Lotassasse vereinnahmte unsperden 2724,47 M. und
peransaabte 1177,88 M. Dem Kasser wird Decharae ertheist verausgabte 1177,88 M. Dem Kassiere wird Decharge ertheilt. Burch den Arbeitsnachweis erhielten 109 manuliche und 162 weibeliche Mitglieder Stellung. — Als 1. Schristsührer für die Ortsverwaltung werden Zelmer, als 2. Schristsührer für de Ortsverwaltung werden Zelmer, als 2. Schriftsührer Frl. Kettenbach gewählt; außerdem werden in den Borfand gewählt: Gerlach, Klappe und Frl. Blantenburg.

Die Glafer mahlten in einer öffentlichen Berfammlung Mertens, Bioch ow und Fifch, um die Abrechnung bes Bertrauensmannes zu revidiren. Wit ber übrigen Thatigteit beffelben erflarte man fich einverstanden.

Gine öffentliche Steinarbeiter : Berfamminng tagte am 4. Rovember im "Englischen Garten" in der Alexanderftrafie. Bur Tagesordnung fland Ergänzungswahl refp. Reuwahl des Bentral-Ausschuffes. Es wurden Berften berger, Wille und Fischer als Zentral-Ausschuft gewählt. Rachdem Mietschte, Bentral-Geschältsleiter der Steinarbeiter, über den Streit der Maschinenbauer Englands ein ibersichtliches Bild gegeben, beschloß die Bergktollegen, bie alljomabendlich ausliegenden und verpflichtete die Bernstollegen, die alljomabendlich ausliegenden Sammellisten recht regiam in Anspruch zu nehmen. Jum Schluß wurden Unterftügungsgesuche besprochen und darauf augeklindigt, daß kunsten Unterftügungsgesuche besprochen und darauf augeklindigt, daß kunsten würden.

sammlungen ebenfalls bekannt gegeben würden.

Der Berband der Korbmacher hielt am 1. November eine außerordentliche Mitgliederversammlung in den Arminhallen ab und beschäftigte sich mit dem Ausbland der Kollegen in der Kingelkorderberande. Der Borspende machte bekannt, daß auf grund des Beschünsses der öffentlichen Bersammlung, die den Minimallohn pro Kingelkord auf 4,50 M. sessen, sammtliche Kollegen in den Wertsätten von Jimmer, Adsend, hanzel und Schmidt u. Co., Krantstraße, die Arbeit niederlegten, da in diesen Wertsätten nur 4 M. gezahlt wurden. Zur Zeit besinden sich nech 106 Kordmacher im Ausstand, davon gehören 62 dem Lokalverband, 18 dem Solzarbeiterverband an. 26 sind unorganistet. Zunächt wurde ein Antrag Clödner angenommen, welcher lautet: Ju andetracht der günftigen Lage des Streiß erklärt die außerordentliche Mitgliederversamulung denselben sür derechtigt. Es wurde beschlessen, die Unverheiratheten mit 12 M., die Berheiratheten mit 15 M., desgleichen auch die Unverganisten, pro Woche zu unterstützen. Streikbrecher sind die sein wenige vorhanden. nur wenige porhanben.

Der Arbeiferberein von Stralau, Rummeleburg und Umgegend hielt am Sonntag, den 81. Ottober, seine General-Bersammlung ab. Der Kassenbericht ergab: Einmahme 801,45 M., Ausgade 248,05 M., bleibt ein Bestand von 58,40 M. Im gangen wurden im vorigen Jahre 778,95 M. eingenommen und 715,75 M. verausgadt. Dem Kassirer wurde Decharge ertheilt. Aus der Borstandswahl gingen die Genossen M. Dehlting als 1. Jorstiender, M. Bröder als Schriftsührer und M. Bitterhoff als Kassirer bervor. Als Kassenvoren wurden die Genossen G. Berger, Bänsch und Gebauer gewählt, ebenso wurde G. Berger als Bibliothelar wiedergewählt. Rachbem noch verschiedene Bereinsangelegenheiten geregelt wurden, wurde die Bersammlung geschlossen, wurde die Bersammlung geschlossen, vorm. Dutt, im

Feeireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 7. Rodember, vorm. 8 Uhr, im groden Jeffant der Getiner Bessource, Kommandantenstr. 27: Versammlung. Feeireligiöse Wortelung. Um 11 ühr vorm. edendasseld Wortrag des Herrn Walded Montasse. Weiteres vom Kapsthum". Göße willsommen. Sozialdemohratischer Agitationswerein sied den Wahthreise Stratsund-Franzburg-Nügen. Sonntag, den 7. Kovember, vorm 10 Uhr, del Wörschet, Jüdenstraße de: Bereinsthung.

Landemannschaft der Schleswig-Dolkelner. Hente, Sonnadend, Derbstrachen in E. Zenetewerein "Eheligien, Alle Zasobir. 28. Ansang 28 ülbr.

Chestewerein "Chaila". Hente Wend Stung und Probe Küsteiner Plat 2 bei Bouse.

Plat 9 bet Baufe. Bereinder und Ochriftgieser für Niedorf-Gelt. Sonn-tag, den 7. November, nachmittigs 1 Ubr, Berfammlung in der Bereinsbrauerei, dermannfir. 214—19. Voorrag des hetrn Tr. Jacobi über: Tudertulofe. Austullarbeiter in Frig. Sonntag, den 7. November, mittigs 2 Uhr, große öffentliche Berfammlung det herrn Dorn, Bürgerbir. 4. Taggefordnung: Ter Klefenfamp? der englischen Blaschinenbauer. Referent Genoffe Timm-Verfun.

Perband der in Golpbearbeitungs - Jabriben und auf Hotpificen beschäftigten Arbeiter Beutschlands. Fillale Betlin L. Montag, den s. Nov., abends sy Uhr, im Lotale bes Herrn Wille, Andreadir. 20: Müglieder-Bersammiung. Bortrag des Genoffen Jahn.

### Vermischtes vom Cage.

t. Rortwalder in Algier. Der frangofifche Staat befigt in Algier eine Glache von 281 402 Bettar, Die mit Rorteichenwald bestanden ift; bavon find 168 869 Bettar ertragejabig. Im Jahre 1896 murben 22 073 Bentner Rort gewonnen und bafür ein Breis von

rund 700 000 Fr. erzielt. — Die Frage, ob Röntgen-Strahlen irgend.
welchen Einfluß auf Batterien ausüben, beantwortet J. Wittlin in "Centralblatt für Batteriologie und Parasitenkunde"
an der hand eingehender Bersuche mit Rein. Auch der Rahrboden ber verschiedenften Batterien wird in feiner Beije von ben Rontgen-Strahlen beeinflußt; er ift, langere Beit biefen Strahlen ausgefest, noch eben fo fur weitere Entwidelung von Batterien geeignet, wie

- Bie Brafibent Steyn im Bolleraab festfiellt, find im gangen Gebiet bes Dranje . Freiftaates burch bie Roch'iche Impfung Dreiviertel bes gefammten Rinbviehbeftanbes von ber Seuch de bewahrt geblieben. —

- In Bruffel graffirt bas Reffelfieber in bobem

- In Raab (lingarn) ftirgten bei einem Brande eine Maner und ein Schornstein gusammen. Acht Feuerwehrmanner und brei Goldaten wurden schwer, gwolf Feuerwehrmanner und fanf Solbaten leicht verwundet. -

c. e. Am Allerfeelentag wurden in Mabrid fieben Ber-fonen burch ein burchgebenbes Gefpann ichwer verlett. — — Bet einem Schabenfeuer find in Amfterbam 8 Rinber

- 3n Bforgheim erbroffelte ein 41 jahriger Jager feinen 10 Jahre alten Sohn und erhangte fich bierauf an ber Beitlabe. Der Mann war über ben im August erfolgten Zod feiner

Bettlabe. Der Mann war über ben im August ersolgten Zod seiner Fran tieskunig geworden. —
— Gold im Rus. Im Jahre 1885 wurde für saft 800 M.
Sold aus dem Russe gewonnen, welcher sich im Lause der Jahre in den Schornsteinen der Mänze in Landon angesammelt hatte. Die Berliner Mänze gewann dreinal soviel and ihrem Schornsteinruß, Raphael n. Sonner in Limehouse, deren Goldschniede-Wertstatt die größte in der Welt sein soll, erhalten jedes Jahr für über 1100 M. aus ihrem Russ, und in den Golds und Silberminen verschiedener Orte der neuen und alten Welt werden auf gleiche Weise große Menzen Edelmetall gewannen. — Mengen Gbelmetall gewonnen. -

Mengen Ebelmetall gewonnen. —

— Bon der ferbischen Post. Bei dem letzten Sandukenprozeß kam auch ein Uhrenrand zur Sprache. Der Angellagte ertlärte, sie mösse bei den "Atten" sein. Der Präsident ließ nachsehen. Nachdem man eine ganze Zeit lang gesucht, sand man zwar
nicht die Uhr, aber eine Spur. "Derr Pope", sagte der Präsident
etwas verlegen, "eine sehr — sehr unangenehme Geschichte. Man
nahm die Uhr ibatsählich dem Bauern weg und schieße Bhren,
damit Sie ihre Identität sessigen sollten. Auf der Bost ist die
Uhr verschwunden — sie wurde gestohlen und ist leider nicht
mehr zum Borschein gekommen". mehr gum Borfchein gefommen". -

### Gingelaufene Drudichriften.

Gingelaufeite Druffchriften.

Gis "Heilalististen Monatskefte" (Webattion und Berlag: Berlin RW., Wartesite, 18) daben foeben the in. Dett erichtum lasten. Zosielde enthält eine frittigke Bertachtung Georg Ledebaur's über die Stellung des sonden frottischen Marteinges au den groupblichen Gebeitum lasten. Petren richt in ihm die Kritteilerie uber den Etolid der sondenbassprochen. Herner richt in ihm die Kritteilerie uber den Etolid der sondenbassprochen. Petren richt in ihm die Kritteilerie uber den Etolid der sondenbassprochen. Petren richt in übesten Fullutrinaaren, welche derette in Etoligien Dereckand dehenden in Etoliand. Jalien, Ungarn, Spanien und Lucenestand dehandel in den der feeber von T. Kela Lucenburg. Let übere Let Sondistinus in Wolen aus des feeber von T. Kela Lucenburg. Let überand reichpolitige Jandelt des feeband ausgeschatteten Seles in inspelaumt der solgender Spanie des feeband ausgeschatteten Seles in inspelaumt der flegenber Grong Uberdauer: Zer Damburger Parteilig und Wöckins in Abeitung beitung bei Kritische Sondistischen Schaftlich und der Schaftlichen Abeitung der Schaftlichen Abeitung der Schaftlichen Schaftlich und der Schaftliche Zochten.

Gewertlichelistergnatischen über Geschaftlichen Seles des seinmanntlichen Weben. Hetoliche Schaftlichen Etoligen der Schaftlichen Schaftlichen Seles des seinmanntlichen Weben. Hetolichen Schaftlichen Schaftli

wegung. Preis der Einzelnummer 10 Pf., pro Quartal 30 Pf. Bu deziehen burch alle Euchhandlungen, Rolporteure und Poltanftalten.
"Der fezialiftische Student" erscheint auch als Beilage der "Gozia-liftischen Monatshefte", Preis pro Quartal (intlustive Bellage)

#### Briefkalten der Redaktion.

Die suristische Sprechunde findet am Montag. Dienstag und Zonnabend abends von 6 bis 8 Uhr fiatt. R. F. 200, Poppenbittel. 1. Hührt erdberechtigten Titel. 2. Wie haben noch nicht prodict. 3. Rein. 4. Alles muß wieder gurud, nichts fonn entrinnen. Sie schähen die Anziehungoltaft unserer Erde sehr

niedrig ein. . 1. Und unbefannt. 2. 3m Jahre 1825 burch eine englische

E. D. L. Und imbefannt. 2. Im Jahre 1825 durch eine eingusche Gadgelellichaft.
D. Wenn Sie so weiter dichten, fommit Ihnen die Geschichte monatich wenightend auf 1 M. 30 Bl. zu siehen. haben Sie denn keine andere Verwendung für Ihre Groschen?
Dt. N. 19. Und ist das Wittel nicht befannt.
Knüfer. Das läßt sich mit zwei Worten nicht ausdrücken. Bielleicht bringen wir einmos im "Unierhaltungsblatt" etwas darüber.
Weper. Der Lehrer war zur Bestrafung des Schulinädchend wegen Bergeblichfeit durch Intziehung des Frühlinich nicht berechtigt. Die Eltern können sich beschwerbesichend an die Schuldeputation werden. — Bringen-Milee. Da weniger als 235 Marken gesteht sind, besteht lein Ausbruch auf Rückerstatung seitend der jungen Frau. — Bezen i. Mecklenburg. Für Allee. Da weniger als 235 Werken gestebt sind, besteht tein Ausbruch auf Rüderstatiung seitens der jungen Frau. — Waren i. Mecklendung. Für Wesangene wird nicht gestedt, die detressende Zeit gäht also nicht als Alebes zeit. — N. G. 78. Der Strafantrag wegen Beleidigung und innerhald I Konate seit kenntnif von der Beleidigung gestell sein. — O. E. 5. Nein. — A. S. 8. 1. Meißt nein; in der Entdindungsanstalt (Durathernkrafe) ist mehr Anösight. 2. Nein. 3. Die entstandenen. 4. Die Rutter hat die Seschwosten und Entdindungskosten, der Bormund die Alimente eins zuslägen. 5. Sie fann einen dahingedenden Antrog an das Bormundschafts, gericht und den Wassenrath stellen. 6. Das ist ichwer möglich, vielletchl unierbieldt die Anzeige insolge des Antrogs zu 5. — Hanschte. Die Geschwosten wirde den Brozen gewinnen. — W. 77. Sie sommen gegen die Berfägung Beschwerde einlegen. Die Beschwerde ist an den Oderpräsidenten zu richten, aber an das Polizeibräsidium einzusenden oder dart abzugeden — B. R. 500. Sie müßten auf Auskahlung des Anstials nebit 5 polizeibressung noch das andere frandare Denunziation.

#### Bliterungeliberficht bom 5. Dobember 1897.

Stationen.	Barometer- fland in mm, reduitt auf d. Merresjp.	Bindrichtung	Windflärte (Siala 1—12)	Wetter	Lentberstur nach Gelfius (3:E. = 4:9:)
Swinemande Damburg Berlin Wiesbaben München Wien Daparanda Petersburg Corf Uberbeen.	778 771 772 773 775 776 776 771 768 772 770	の 日本	81218842881	bebedt Mebel wolfenloß halb bebedt Mebel bebedt wolfenloß bebedt wolfenloß bebedt wolfig bebedt Mebel	2 0 -1 0 2 -1 5 6 10 6 -2

Better-Prognofe für Connabend, ben 6. Robember 1897. Ein wenig marmer bei fchmachen weftlichen Binben und guts nehmenber Bewollnug; feine ober unerhebliche Dieberfchlage.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Bermalinngoftelle Berlin.

Todes-Anzeige. Am Mittwoch, ben 3. Rovember, frarb unfer Mitglieb, ber Schlöffer

## Julius Knapp.

Chre feinem Andenten! dare seinem Andenken!
Die Beerdigung Andei am Sonntag,
den 7. Nobember, nachn. 31/2 Udr.
von der Leichenhalle bed Kirchholes
in Banlow, Spandouerkraße, aus statt.
Ilm zahlreiche Betheiligung ersucht
161/20 Die Ortsberwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Berwaltungöstelle Bersin.

Todes-Annelge. Am Donnerftag, ben 4. Rovemlerd unfer Mitglied, ber Gurtler

## Franz Krüger.

Chre feinem Anbenken! Die Beerdigung findet am Sountag, ben 7. Rovember, nachmittags 1 Uhr, von der Leichendalle des Thomas-Rirchhofes, Dermannttrabe, aus fatt. Um gabtreiche Beibelligung erlucht 192/12 Die Orisberwaltung.

Bin nach Weinmeisterfer. 18, an ber Rofentbalerstraße, verzogen. [16775 Dr. Kallscher.

praft. Argt und Spegialargt für Baut: umd harnfeiben.

Gin Brief and Amerita (mit ber Ein Brief and Amerika (mit ber Abreffe: Frau Schuls, Wrangel-firate 72) ilt gestern. Donnerfog, abends von 6-7 libr, im Stabibatu-gie (Barichauerstrasse - Moadit) liegen gehlieben. Im gefällige Jurid-gabe besselben an Frau Schulz wird höllicht gebeten.

Achtung! Telegraphen-Monteure

und deren Silfsarbeiter. Wir ninden darauf aufmertfam, daß am Sonntag, den 7. Rovember, bor-mittags 10 Uhr, eine Berfammlung im Lofal Sondienfir 5 b. Jimmendorf, katifindet. Zahlreiches Erfcheinen ist

Winterpaletots, Memontoiruhren, iobos Großes Gauje-Ansipielen.
10006 Jan. Funke.

#### Kranken-u. Begräbnisskasse der Berl. Gürtleru. Bronzeure

(E. D. 60). Die Beerbigung bes am 4. b. M. verstarbenen Mitgliebes Gürtler Franz Krüger

findet am Sonntog, den 7. November, nachutitrags 1 Uhr, von der Leichen halle des St. Thomas-Kirchhofes aus att. Um rege Betbeiligung bittet 1676b Der Borftanb.

Orts-Krankenkasse der Kürschner u. verw. Gewerbe. Montag, ben 8. Robember er.,

obends 81/3 Uhr, im Achonrant de Herrn Mierhe. Mendelssohnstr. 9: Ordentliche Generalberjammlung

Der Delegieten. Taged - Orbnung: 1. Berteiung ber Delegieten Braffengs lifte und bes Prototolis ber General.

verfammlung v. 5./4. 97. 2. Statintenanberung (Aufnahme ber Seiternenisetung (annage der Sondingsgehilfen und Lehrlinge) 3. Bericht über ben Antrog: Die Krautenunterführung auf 20 Wochen andsudehnen. 4. Bahl von 3 Reviforen (1 Arbelb-geber und 2 Arbeitnehmer). 5. Wahl von 3 Vorfandemitgliedern

5. Webl von 3 Vorlandsuntgliedern (1 Arbeitgeber u. 2 Arbeitnehmer).
5. Regefung der Krankenkuntroffe.
5. Bie fielt fich die Generalversamms lung zur Auflöfung der Kasse, nut zu einer Jentralifation sämmtlicher Ortöckrankenkassen Berlind übergangehen ?

1. 100 puntilides Erscheinen der Desertien grucht

legirien erfucht Der Borftanb. Billh. Frever, Borf., Deinereborferfir. 6.

## Buchbinder u. verw. Bernje.

luredung ber organit. Deleg. b. Ortot.

Zur neuen Bierglocke.

Heute Abend wohin?

Ranch-Club,, Wirginias (Mitgl. d. Arb.-Rancherbd.) ein Stiftungs-Fest. Ertra inter. Bortrage! Tang! Gibelitas!

Geschäfts-Eröffnung! Te

Weiß- u. Bairisch-Bier-Jokal des herrn Jablendli, Annunm Krasse 37, 31711.-abernommen habe und in bisheriger Weile, mit großem Frühlinds. Wittags. und Abendrisch zu abeiten Preisen, weitersühren werde. Mchungsbon Otto Müller, Gastwirth, Naumynstr. 37.

## Park-Restaurant "Johannisthal"

Warther. 12/13 July : Wester Barther. 12/13

Jeden Sonntag: Groffer Ball. Aufang 4 libr. Empfehle meinen Sanl, 800 Berjonen fassend, zu allen Berjammlungen 33072\*

Fritz Rau, Gaftwirth, früher Staligerfir. 126.

## Volkswirthschaftliche Rundschau.

Die neueften Borgang e in ber Buderinduftrie.

(Die allgemeine Prämienerhöhung 1896. — England und Buderrohr-Rolonien. — Der amerikanische Differentialzoll. — Ringbildungs-Bersuche.) England und feine

ms. Gine heimische landwirthschaftliche Juduftrie, Die nicht aur ben heimischen Markt unnmichränft beherrscht, die vielmehr auch in fremde Absatzelete von Jahr zu Jahr mehr vordringt, ist heute natürlich in allen Ländern des europäischen Kontinents ein berhälscheltes Schooflind der Birthschasispolitik. Ueberall surfer man die fiberfeeische Landwirthschaft als ben Bluin unferes Alderbaues. Mus seinen Rübenfelbern bagegen scheint bas alternbe Guropa Kraft zu überlegenem Wettbewerb auf einem ber anstehnungs-fabigiten Martte ber Welt zu saugen. Schritt für Schritt bat in ben letten Jahren ber enropäische Rübenzucker ben überfeeischen Richtzuder von seiner einstigen Monopolstellung zurückgedrängt. Roch vor vierzig Jahren lieserte die enropäische Produktion für den Zuderlonsum kanm mehr wie zehn Progent; heute werden zwei Zuderlonstel der Weltmarkt-Nachfrage vom Rübenzunker befriedigt beseht, odwohl diese Nachtrage selber sich riesenhaft ausgedehnt hat nach weiter ausbehat. Nur wenn est gelänge des Rekteleum in Lenite odwohl diese Nachirage selber sich riesenhast ausgedehnt hat nub weiter ausdehnt. Nur wenn es gelänge, das Petroleum als Lenchtsloss und den Spritas zu schlagen, so ware der europäischen Landwirtsschäft, in erster Linie abermals der deutschen ein zweites Keld zu ähnlichen wirthschaftlichen Triumphen erschlossen. Borläusig wenden sich unser Landwirthe immer stärker dem Rübendau zu, je verlustdringender und hossungsloser der Getreidebau scheint. Alle Staaten sördern diese Entwicklung durch Staatkunterstühungen, besonders in Form der Aussuberprämien. Die deutsche Zuderproduktion arbeitet dereits zu zwei Dritteln sur den Export.

Wenn neuerbings tropbem ber Gifer für ftaatliche Bufchuffe eine mertliche Ablühlung erfahren hat, wenn fogar unfere Buderinduftrie felber mit bem tünstigen Wegfall ber Bramien gu rechnen beginnt, seider unt dem timitigen Weglan der Pranten gu remnen dezinnt, so trägt Deut fich and einen Theil des Berdienstes, freilich wider Willen. Mit feinem letzten Zudersteuergeses, das sich in der Begründung auf die höheren Prämien des Ausklandes berief, gab es den Anstos, das Oesterreich und Frankreich sofort auch ihre Prämien sein und sich dabei natürlich wiederum auf das Vorgehen Deutschlands feisten.

Draftischer tonnte auf teinen Fall und gwar vor ben Augen ber ingen Welt bewiesen werben, bag auf bem Wege best gegenseitigen Heberbietens fur ben Erport ber mitteleuropaifchen Stoalen nichts

Der Beweit wurde noch eindringlicher gemacht burch bie Gegen wirfungen, welche die europäische Bramienpolitit in ben Ginfuhr landern, vor allem in ben Bereinigten Staaten, abgefdwacht auch in England, hervorrief.

Das größte Rübenzuder-Absatzebiet ist bente England. Borläufig überwiegt hier noch immer bas Interesse der Konsumenten an billigem Zuder, der einen außerordentlich hohen Konsum dieses Genusmittels zwar nicht ausschließlich bewirft, aber doch wesentlich besordert dat. Auch ganze Industriezweige, wie die Bisquit- und Jam-(Fruchtgelee-)Fabrikation leben wesenklich mit von der heutigen Zudereinsuhr, die insolge der Prömien unter dem normalen Kostenpreis ersolgen kann. Andererseits ist England insolge seiner politischen und stonomischen Stellung gegenwärtig viel mehr wie früher darauf angewiesen, den Forderungen seiner Kolon in ien Gehör zu schenken; und soweit diese Kolonien in ihrem wirthschaftlichen Dasein von dem Gedeihen der einst so gewinnreichen Aucker-

indischen Bolbstandes. Daß ber jest erschienene Bericht sich rundweg für die Forderungen der Pflanzer aussprechen würde, war freis
lich von vornherein nicht zu erwarten, da die Borschläge eines
englischen Untersuchungsansschusses gewöhnlich die Borläuser eines
entsprechenden endgiltigen Geschentwurfes sind. Jumerbin ift das
Mettiltreite mit dem Robrzuder hat das Berhalten der Bereinigten ablehnende Gniachten von Sir David Barbour und Sir Edward Grey ein überraschend zahmes; es verwirst die Ausgleichsjölle eigentlich nur, weit diese nicht genügend wirlsam sein und zu neuer Neberproduktion burch die Mehrerzeugung in den Kolonien und damit zu neuem Preisdruck sühren würden. Sir Henry Norman bestürwortet dagegen in seinem besonderen Gutachten das "große Mittel", wie unsere Agrarier in diesem Kalle wahrscheinlich sagen würden. Er wisse zwar, daß seine Ausschicheinlich sagen würden. Er wisse zwar, daß seine Ausschichen Beschungen wirklam zu hilfe zu sommen. Es sei allerdings zuzugeben, daß, wenn die Ausgleichszölle die gewönschie Wirkung haben sollten, die englischen Konsumenten den Zucker theurer debezahlen müßten, etwa 1/2 Benny (4 Viennige) das englische Pinnd. Aber wenn andere Länder Europa's seit vielen Jahren ihren Zucker theurer kausten, so werde England auch keinen großen Schaden zu besünchten haben; andererseits ständen die Kolonien am Rande des Abgrundes, wenn sie für ihr Prodult keine Iohnenden Preise zu erzielen vermöchten. ablebnende Gutachten von Gir David Barbour und Gir Comard ergielen vermochten.

Anf einen hieb fällt kein Baum, am allerwenigsten, wenn er in ben Juteressen und Traditionen ber breitesten Golfsschichten so sestienten gestellten Golfsschichten fo sestienten ist, wie die englische Freihandelspolitik. Trothem ichreibt ber "Financial Reformer" in seiner Septemberummer: "Angenscheinlich werden biesenigen, die in westindischen Zuser-"ungenschennta werden biejenigen, die in westindischen Buckerpflanzungen oder in heimischen Buckerraffinerien interesitet sind, alle Debel in Bewegung sehen, um in dieser oder jener Form wieder zu Buckrauflagen zu tommen. Wenn wir ums der sonstigen Daltung der gegenwärtigen Regierung erinnern, so glauben wir saft an einen derartigen Ersolg, wenn die Freihändler nicht energisch ihre Stimme erheben und dem Bolt die Bohlihat des billigen Juckers auch sernerhin sichern."

Bas in England noch Zufunfisspelulation und vielleicht nie realifirbar ift, ift in ben Bereinigten Staaten nunmehr bereits gur handgreiflichen Birllichleit geworben: feit bem 24 Juli, bem Tage bes Intrafitretens bes Dinglen Tarifes, erhebt bie Union nicht nur einen allgemeinen Boll von feber Budereinfubr, fondern für allen Buder aus Pramienlanbern noch einen "Bufchlagszoll gleich bem Reltobetrage ber barauf verguteten Bramie" — alfo genan bas, was englische Jutereffenten als Ausgleichszoll verlangen.

Die Critabelaftung bes bentichen guders mit 21/2 M. pro Doppelgentuer ift formell zweifellos eine Berlehung bes zwifchen Dentichland und Amerika bestebenben Meiftbegfinftigungs-Bertrages, Dentschaus und America bejehenden Wiehtveginniggings-Bertrager, der es ausdrücklich verdietet, auf deutsche Erzeugnisse "weder andere noch höhere Abgaben" zu legen, wie auf die irgend eines anderen dritten Landes. Aber das Klammern an Worte ware hier doch ein kurzsichtiges Beginnen — so wenig es soust im Interesse auch der beutschen Arbeiterklasse liegen kann, rechtswidrige Schädigungen des deutschen Erportes unter allen Unisanden ridig eingusteren.

Einmal geboren bie ameritanifchen Budergolle gweifeltos gu benjenigen Schutzöllen, bie nicht einfach bas Austand tragt, fonbern benjenigen Schutzöllen, die nicht einfach das Ausland tragt, sondern wesenilich ber heimische, in diesem Falle der amerikanische Konsument. Die Union erzeugt mit Ach und Krach eiwa ein Sechötel ihres ungeheinen Zuderbedarfs; alle Staatshilse hat disher nur die (im Verhältnis zum Wachöthum des Zuderbedarfs) sehr mäßige Expansionsfähigkeit der amerikanischen Zuderproduktion klargestellt. So lange wie die hiersur maßgebenden Verhältnisse, bie besonders in den Arbeitszuständen ihren Grund haben, sortbesteben, so lange seiner der fremde Robrzucker troß seiner Westerung vom Ertragol nicht gelährlicher ist wie heute. so lange muß frembe Robrguder trop feiner Be bit gefährlicher ift wie bente, fo I en ben europaifchen Rubenguder Extragoll nicht gefahrlicher ift Amerita eben ben europais fo lange Berforgung mit heran gieben und dabei natürlich ben Boll auf fich nehmen, so gut wie wir den Getreibezoll gablen muffen, wenn wir das fremde Getreibe nicht entbehren tonnen. Benn unfere Buderfabritanten monatelang por cem Dingley Zarif maßlos Die Läger in ben Bereinigten Staaten gefüllt Inglen-Latif maßios die Lager in den Bereinigten Staaten gefüllt haben, so mössen fie freilich auch verschiedene Monate auf die regelmäßige Einsuhr verzichten, die die alten Borrathe gerämmt sind. Doch was beweist das für die spätere normale Markligge? Sind wir recht unterrichtet, so denken unsere Zuderexporteure auch innerlich gar nicht so ängstlich, wie sie sich nach außen zuweilen geben, um die diplomatische "Aktion" zu ihren Gunften möglichst energisch ausfallen zu sassen. Jedenfalls ist es charakteristisch, daß die beiden Eingaben des Bereins der benischen Zuderindustrie an den Roben keingaben bes Bereins der wissen, ganz und gar auf den Boden bes Dingley. Gesehrs stellen und nur verlangen, daß Deutschlands Interessen deim Amport seines Auchers in Plotdamerisa aus an Jutereffen beim Import feines Buders in Morbamerita gegen iber anberen Bramienlanbern nicht verlett werben. Diefe Berlettungen erblicken bie Intereffenten barin, bag gewiffe Staaten in ber Eine ber Extragabler anfangs gang fehlten, und bag für einige berfelben bie Dobe ber (biretten und indiretten) Pramien

Im Weitstreite mit dem Blobrguder hat bas Berhalten ber Bereinigten Staaten ebenfalls fofort unferen taufilichen Borfprung wieber ausgeglichen; was wir ale ftaatlichen Unefuhrgufchuß bem Rübenguder gegeichen; was wir als staatlichen Ansilaftzuschis dem Rindenzicker mit auf den Weg geben, streicht das amerikanische Schahum als Zuschlagszoll schaumzelud ein. Und wenn wir unsere Prämie auf eine schwindelhalte Johe treiden wollten, der Aussuhr nach den Bereinigten Staaten würde das gar nichts nühen, nur die amerikanische Bundeskasse würden wir jullen. Tasselbe lächerliche Schicksan uns leicht eines schönen Tages durch England dereitet werden. Thut man angesichts dieser Ersahrungen und Wahrscheinlichkeiten nicht gut, sich aus das Ende der Staatszuschlichkeiten zu der eiten?

Daß Deutschlands Buderinduftrie baburch irgendwie in ihrer Entwickelung gurudgeworfen wurde, ift taum gu besurchten. Bunachft murbe ber 3 nlandstonf um gweifellos betrachtlich

Bunāchli würde der Inkan an de fon fu m zweisellos beträchtlich wachsen, wenn ihm die tänstliche Bertheuerung, die beute zu gunsten der Aussuhr eintritt, abgenommen würde. Der Deutsche verbraucht pro Kopf und Jahr etwa 12 Kilogramm Konsunzuder, gleich 14 Kilogramm Robszuder. Wirde in Bentschland so viel Buder verzehrt, wie in England oder in den Bereinigten Staaten, wo 48, bezw. Bi Kilogramm erreicht werden, so würde die deutsche Produktion knapp sür den deinischen Markt genügen. Nun hängt der andersdemessene Zuckerdigen Werten, so würde die deutsche Produktion knapp sür den deinischen Wartt genügen. Nun hängt der andersdemessenessenessene Preisstand des Genusmittels selber ab. Phantasien, wie sie vor ein paar Tagen in der "Deutschen Tageszeitung" zum besten gegeben wurden, werden selbst nach dem Wegsfall der Prämien und sogar aller Reichseinundmen vom Zuckernoch lange unerfällt bleiben. Wie erpausionssächig sedoch der Zuckerdehrs in Deutschland, trot aller Belastung. In der Schweizist von 1885 bis 1896 der Jahresverdrund von 10 auf 20 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung angewachsen; nur ein kleiner Theil dieses Wachsthums entsällt — ähnlich wie in England anch — auf wieder ausgesübrte Zuckernengen in kondeusirter Milch, Chokse auf wieder ausgeführte Budermengen in tondenfirter Dild, Chotolabe, Ronditormaren.

Der Werth eines nicht taufillich verfummerten beimifchen Marttes tommt fo ben Bucfersabritanten mehr und mehr gum Bewußtsein. Auf ber legten Generalversammlung bes Bereins für die Rübengucker-Jubuftrie widmete Derr Dr. Dager fein Referat ben "Mitteln jur Debung bes Buderverbrauchs". Er gefiel fich zwar in ben feltfamften Borfchlägen und hoffte besonders von der Einfuhrung des Buders in die Armee-Ernahrung große Bortheile. Allgemeiner als früher betonen jedoch jest Landwirthe wie Industrielle unferes Produktione-aweiges, daß die größere Billigkeit das beste Mittel zur Debung des Intandverbrauches fein werde.

Freilich, die Roth bes Tages treibt bie Buderindufirie trop ber Freilich, die Noth des Tages treibt die Zuderindustrie trot der ausdammernden bessern Erkenntuss zunächt zu einer genau entsgegengesetzten Mahnahme: zum Kartell, das aus eigener Krast, nicht durch neue staatliche Anstaläge, den Inlandskonsum mehr belasten soll, um mit dem Mehrertös — also nicht durch neue staatliche Prämien — die Aussuhr weiter zu stimmliren.

Ebir können über die sinanzielle Seite dieser Bestrebungen kurz binweggeben, da über das österreichische Kartell der Leitartikel in der Mittwoch-Nummer des "Borwärts" sich aussührlich aussprach und das deutsche Kartell im weitentlichen in den Fußstapsen seines Nachbard zu wandeln gedenkt.

das deutsche Kartell im wesentlichen in den Fußstapfen seines Nachbard zu wandeln gedenkt.

Der augendlickliche Druck auf dem Zudermarkt scheint den Widersstand der ausdebnungstuftigen Fabriken im Often und Norden, au dem früher alle Kartelltrungsversuche bei und scheiterten, gebrochen oder doch abgeschwächt zu haben. Aber auch politische Bestechnungen treiben in dieser Richtung vorwärtstant ein Kartell nicht den Export z. B. nach Amerika, dem großen Zukunstsmarkt für Zuder, fünstlich durch leberschüfte bestördern, die man aus der leberbelasung des inländischen Konsums zieht musseb durch dan aber nicht, wenn der Staat bei dem danbel durch dann aber nicht, wenn der Staat bei dem handel durch Ruschedung fe'n er Pramien aus dem Spiele bleibt, die amerikanischen Differentialzölle gegenüber dem dentschen Zuder fallen? Kann man durch ein Kartell nicht alle Bortheile des deutschen Zudergeseiges haben, ohne solche offentundige Nachtheile wie die Ergenmahregeln Amerika's und später vielleicht auch Englands des beständen un wölfen?

fürchten gu muffen ?
Die "Deutsche Buderindustrie" jubelt bereits, baß das Zustande-tommen bes Nartells so gut wie gesichert fei. Wir werben es ab-warten. Auch die Profitnoth führt allerdings zu seitsamen Bettgenossen. Mite und nene, gesättigte und ansdehnungslustige Zuderschifte, die gestern noch wie Hund nnd Ratze hintereinander her waren, mögen morgen vom Geschäftstried, der sie alle beherrscht, zu gemeinsamer Plünderung des guten dentschen Michels zusammengebracht werden. Ganz leicht wird es nicht sein, so viele widertrebende Interessen unter einem Hut zu vereinigen. "Wenn wir erst wissen — äußerte einer der angesehensten Zuderdirektoren des Oliens im vorigen Dezember — wenn wir erst wissen, das Syndisat verlauft in der Kampagne nur das Neldhungding dann werden mit Behör zu schenken; und soweit diese Kolonien in ihrem wirtbichalitichen Dasein von dem Gebeihen der einst so gewinnreichen Zusterschungen erbisten die Interestaten der Angene die Gegen die und eine kroniuren die Berlehungen erbisten die Angene die Gegen die kaallich subventionirte Mödenzuger-Konlurrenz durch diese Erstelaugen erbisten die Angene die Einstelle dand die Kaallich subventionirte Mödenzuger-Konlurrenz durch diese Kaallich subventionirte Ködenzuger-Konlurrenz durch diese Kaallich subventionirte Ködenzuger-Konlurrenz durch diese klanten in der Konlurrenz durch diese klanten in der konlusten die Kaallich subventionirte Ködenzuger-Konlurrenz durch diese klanten in der Konlurrenz durch diese klanten in der Konlurrenz durch diese klanten in der Konlurrenz durch diese klanten in der klanten in der Konlurrenz durch diese klanten in der klanten in der klanten kla

#### Central-Leihhaus, 72 Jägerstrasse zwischen Kanonierund Mauerstrasse.

Täglicher Verkauf von eleganten, modernen Winter-Ueberziehern und Winter-Anzugen (in neu und wenig 10, 12, 15, 20, 25, 30-36 Gempfare.) Hohenzollern-Mäntel mit langer Valten Welerine 18, 20, 25, 30, 35 (boch) Anaben, n. Jünglings Anzuge. Mantel n. Paletots. Gerren Echlaftode, Joppen, Raifer-Mantel, Tervir. Belgenheitstäufe in eleganten und einfachen Geh- und Reife-Belgen für Herren. Reifedecken und Schlafdecken.

Goldene und silberne Herren- u. Damen-Uhren, Ketten, Ringe, Broches, Armbänder, Brillanten etc. etc. Caufende eleganter Herren-Garderoben find zum Verkauf gestellt und find Banch-Sachen, felbft für den wohlbeleibteften und forpulenteften Geren voffend, in großer Auswahl vor-Maß bestellte Cachen), welche von feinen Leuten nur wenig getragen find, vorrathig. Ein Befuch fichert uns bie Runbichaft. And Sountags geöffnet von 7-10, 12-2. Bitte genau auf Sausnummer 72 gu achten. Poliz. conc. Leihhaus.

Mär den Juhalt der Inserate übernimmt die Redattion dem Publikum gegenüber keinerlei Berantwortung.

Theater.

Sonnabend, ben 6. Rovember. Mnfang Operuhand. Unbine. Chaufpiethans. Samlet. Unfang Deutsches. Agnes Jordan. Anfang Dentsches. Agnes Jordan. Anjang 71/2 lthr.
Bertiner. Mein Leopold. Anjang 71/2 lthr.
Goethe. Arria und Mehalina. Anjang 71/2 lthr.
Leising. Hand Gudebein. Anjang 71/2 lthr.
Leising. Hand Gudebein. Anjang 71/2 lthr.
Renes. Kean. Anjang 71/2 lthr.
Beibens. Die vierte Dimenkon.
Border: Finale. Anjang 71/2 lthr.
Chiller. Das Stärfere. Mitten in ber Racht. Anjang 8 lthr.
Unter den Linden. Die Größebergin von Geroffein. Anjang

bergogin von Gerolftein. Anfang 8 Uhr.
2016en. Das alte Lieb. Anfang 8 Uhr.
Thalia. Tohn Bohn. Anf. 71/2 Uhr.
Oftend. Die Geisterglode. Anfang

Central. Berliner Sahrten. Anfang 71/2 Uhr. Briebrich . Wilhelmfiabtifches. Romeo und Julia. Anfang 8 Uhr.

Mlegauberplag. Im Sumpf. Buf. Reichoballen. Spezialitäten. Unfang 8 Uhr. American. Berlin, wie's näht und freunt. Anfang 8 Uhr. Apollo. Spezialitäten. Anf. 73/2 Uhr. Heen-Palak. Spezialitäten.

Bhiller-Theater

(Wallner-Theater),
Sonnabend, abends 8 Uhr: Das Ttärkere. Hierauf: Wkitten in der Nacht.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Dritte Bortleflung im Schiffer-Cuclus: Don Carios. Abends 8 Uhr: Ein Tropfen Gift.
Montag, abends 8 Uhr: Kdeh dem, der ligt.

Luisen-Theater 34. Reichenbergerftraße 34. Connabend : 3 um 3. Da Ie:

Das alte Tied. Schaufpiel in 3 Aufzügen von Gelig Shilippi.

Sountag, nachmittags 3 Uhr: Bolls-Boritellung zu fleinen Breifer unter Regie von Julius Türk : Maria Stuart.

Abends 8 Uhr:

Das alte Tied.
Shanfpiel in a Aufgligen von Felix Philippi.
Billets & 60 Bl. zu ber Conntag-Nachmittag Boltsvorstellung in den befannten Berfaufshellen.

Ditend Theater.

Er. Frankfurterfir. 132. Dir. E. Welty. Auf Wunsch; Am Altar. Antang 8 Uhr. Sonntag Rachmittag 3 Uhr halbe Preise: Lieber des Rustanten. — Abends: Rlippen der Weltstadt.

Thalia-Theater. Sonnabend, den 6. Robember 1897: Bum 22. Male: Hôtel Tohu-Bohu.

(L'Auberge du Tohn-Bohu.) Baudeville in 3 Aften von Maurice Orbonneau. Deutsch von Biffer Leon. Mufif von Biffer Roger. Morgen: Diefelbe Borftellung

Allte Jafobitr. 30. Direftion Richard Schultz. Sonnabend, den 6. Rovember 1897: Emil Thomas a. G.

Berliner Fahrten. Burleste Ausfattungspoffemit Gefang und Tana in 6 Bilbern von Aufins mid Tong in d Bilbelm von Julius Freund und Wilbelm Maunitab t. Mufit von Jul. Einabshofer. Anfang 1/18 Uhr. Worgen und die folgenden Tage: Berliner Fahrten.

Eine Sehenswürdigkeit der Residenz ist un-streitig Gebrüder Herrnfeld's

1. Original-Budapester Possen- u. Operetten-Theater

in Kaufmann's Variété. Ganz Berlin spricht von Ein Abend im Wintergarten

und Im Atelier. Einen neuen jubelnden Erfolg erzielt das Gast-spiel des Tenors

**Gustay Schmidt** 

vom Stadttheater in Leipzig. Ausserdem: Neue Spezialitäten und Attraktionen.

27. November fofort gratis ju vergeben. Nieft's Jefffale,

Tanbenstrasse 48-49. Naturkundl. Ausstellung täglich geöffnet von 10 Uhr vormittags ab, Eintritt 50 Pf. — Abends 8 Uhr Wissenschaftl. Theater. Invalidenstrasse No. 57/62:

Täglich (ausser Sonntags und Mittwochs) abds. 8 Uhr: Wissen-schaftliche Vorträge. Näheres die Tagesanschläge!

Passage-Panoplicum.



Tanz- und Operetten-Gesellschaft.

Castan's Panopticum. Friedrichstr. 165.

Bärenweib die grösste Sehenswürdig-keit des ablaufenden Jahr-hunderts ist wieder da!!! Neu! Italienische Kapelle des Maestro Liberti, 5 Herren, 2 Damen

Maehr's Theater

Oranienstrasse 24. Theater u. Spezialitäten-Vorstellung. Novitäten-Programm. II. a.: Deta Waldau, II. a.: bilbicone Rojtim Conbrette.

Neu! Mr. Gilfon Neu! und Miss Margaritta,

Jongleur und Conflibrift. Ren! Gin Blauftrumpf. Ren! Aufang : Bodentings 8 uhr. Breife wie gewöhnlich.

Honzert- Sanssouci haus Sallssouel Kottonfer Strafte Rr. 4n. Dir. 6. Bieren. Artifisiger Leiter Jos. Afchinger. Stürmticher Belfall. — Kolossafer Laci-Erfolg. —

Spreenthener. Seniationeal! Les Colibels, bie ficinften Rabiahrer ber Welt. Das beste Spezialitäten-Brogramm Berlins.

Brogramm Berlins.
Anlang des Kongerts:
Wochent. 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr.
Anfang der Vortellung:
Wochent. 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr.
Gronner Rall.
Gronner Rall.
Gronner Rall.
Gronner Bodentags 30 Vi.
Bochent. Passe-partouts gillig.
Diese Borhellungen finden jeden
Sonntag, Dienftag und Donnerstag
flatt.
H. Pierry.

Volks-Theater im Welt-Restaurant 97. Dresbener Strafe 97.

D dieje Radler! Boffen Burleste von D. Roeber Das Damenregiment.

Operette bon Elv. - Mufit von Eindbahofer. Anfang: Sonntogs 6 Uhr, Wochen-tags 71/2 Uhr.

Feen-Palast 22 Burgstr. 22. Dir.; Winkler & Fröbel. Neu! Die Neu! Ballet-Batten.

Sauptrollen Rich. Bintler und Wilhelm Frabel. Dazu bas neue fensationelle Dazu das neue fensationelle Robember-Programm 11. a. Wotpert Tris — Grefiens Abotphi u. Ernesto — Rielries

Barina und die hier so beliebten lebenden Photographien. Ansach 20 Pf. dis 1,50 M.

W. Noack's Theater Heute wegen Privatfeftlichfeit

feine Borftellung. Concerthaus

Hoffmann's Quartett Humoristen.

Anfang: Sommtag 7 uhr ... il. a.: Baide als "Bofel von der Mofet". Horft als "Primadonna". Hoffmann als "Jungacielle". Sum 206. Male: "Lene, liebe Lene".

Apollo-Theater. Friedrichter. 218. Dir. J. Glück. Familie Neiss. Mr. Rapoli.

Carmen Faur. Kaufmann's Kunst - Rad-fahrer-Troupe.

Robert Steidl. Mile. Berthe Duchamp. Der Kosmograf. Raffeneröffnung: 61/2 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Leipzigerstrasse 77. Erfolg auf Erfolg!!
Paxton's SchünheitsGallerie! Die verrückten
Musiker Morlay's! Noch
immer der Kassen-Magnet:

Das T flammende 🗪 Räthsel?

Ein Programm, we schöner nicht sein kann. Anfang des Konserts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr, Entree 50 Pfg.

Im Reichshallen-Tunnel: Grosser fideler Abend u. Gratispräsentvertheilung

Quarg's Vaudeville Theater Grand. Botel Alexanderplan.

Deute, Connabend, 6. Robbr., bringen ble 1. Orig. Budapester

(Laugh und Spiner)
Gine chinefische
Thechansgeschichte
und Madame Lemoni.
Großer Erfolg: Fel. Chrife'l
Schonan und die befannten u.

beliebten Spezialitäter rgen, Conning: Made Lemont und Feiche Geister. Avis! Ban Montag, ben 8. bis Donnerstag, ben 11. November : Die Rlabrias Barthie, vielen Baniden u. Anfrogen zufolge. Freitag, den 12. Rovember: Jum 1. Male: Das Wodell! von Leonh. hastel und Das Armband v. Malwine Maller.

Alcazar

Variété-Theater I. Ranges Dresbenerftraße 52/53 (City-Paffage) Ummenftraße 42/43. Direttion Michard Wintter.

Bornehmfter Frantlien - Aufenthalt. Leu ! Rovitat ! Ren Men!

Der Herzverführer. Große Aushattungs-Operette in 1 Aft von Leop. Ely. Munt von Holländer. Ren! Borher: Neu! In tausend Aengaten.

Luftiptel in 1 Aft. Auftreten sammt. Koust-Spozialitäten. Aufang: Wochentags 8 Uhr. Aufang: Somntags 61/2 Uhr. Entree 30 Pf. Refervirter Play 50 Pf.

## American-Theater.

Dreebenerftr. 56, Sonnabend, ben 6. Robember 1897: Roloffaler Erfolg | Stürmijcher Beifall | Bun 57. Mafe:

Berlin wie's naht und frennt. mitne. Gefang in 2 Abth. v. D. Gly. Mufit von Mt. Schmidt.

Der Traum bon Bahrenth.
Parod Traumbilb.
Ongo Chuls als Seemann. Lina
Tioder Golg, Soubrette.
Emmy und Ernit Rebentlich als

Jufunfis Goepaar. Paul Benbig, Humorift. Anfang der Borftestungen: Sonntags 71/2. Bochentags 8 Uhr.

## Volks-Garten

(friter Weimann) Gefunbbrunnen, Babftrafe 56, Musitellung

der neuesten u. grössten Schaustellungen u. Fahr-geschäfte der Gegenwart

Biffenichaft u. Bergnügungen Die bedeutenbien barunter find: bad größte und ichonfte Dampfearouffet b. Weit (Werth 100000 M.). has größte und ichaile Tampis Caronfiel d. Welt (Werth 100000 M.). Deutschlands größt u. jchönk. Sidpodrom. Herenichaufel, wunderd Kendeit (D. R. V. 72678). Mujeum für Kahne, Kunk u. Wissenschaft. Theater neueder Jünfisnen (Undine). Anseitellung einer Reger-Garawane. Engl. Wentouetten-Theater. Mis Sidva u. Mith Kaartha, Geddchiniftunfterinnen a. la Cumberland. Albleien u. Kraft. Ausger-Glandser u. Kraft. Ausger-Glandser u. Kraft. Ausger-Glandser u. Kraft. Ausger-Glandser u. Kraft. Ausger-Gleichafts-Schaufer u. Schwimmer-Truppe im Vielen-Gladsbassin, verdunden mit Schwertschaftung. Sonia. Untershaltungen, wie Caronfiels, Schäftigben, Schaufeln ze. Der Ansfredungsplatz ift täglich, außer Freitags, van abends 6 ühr an, Sonniags von 3 Uhr an gedfinet und wird durch 30 elektrische Bogeinsamben erkendtet.

Gintritt zum Ansfredungsplatz

Achtung! R. Buske, Grenadierstr. 88. 3 Gale, nen renovirt, find für gute Sonnabenbe bor Weibnachten. - Mehrere Bereinszimmer. - Mehrere Bereinszimmer. - Metbungen rechtzeitig erbeten.

Aug.Günther, Franffurter Allee 16

Beih. und Bairifc Bierlotal nebft gr. Bereinszimmer. 38938.

Wo ? machen wir unfere herren Bartie hin?

nach Bichelswerder "Zum alten Freund",
be find mir fers millenman

Stettiner Sänger

(Menfel, Bietro, Britton, Steibl, Arone, Robl, Schneiber und Schraber.)

Montag : Viktoria-Brauerel. Anfang 8 Uhr.

Böhmisches Brauhaus, Landsberger Allee.

Betten, Garbinen, Regulator, fpottb.

Circus Busch (Bahnhof Börse).

Sonnabenb, 6. Rovbr., abbb. 71/2 Uhr: Parade-Gala-Abend. Senjationeller Erfolg! Mach Sibirien.

Das grohartigite aller Manege. Achanitücke.

Ren arrangirt, nen ausgestattet.
Bollitänbig nene Einlagen.
Auberdem: Siepolog Vorpourci d.
vorzäglichst. dreff. Tucksbengste, vorgesicher v. Direktor Buich. Sign.
Corradini als Schulreiter und Dresseur. 10 Arakehner Rapphengste, Originaldressur des Direktors Buich. Biethen aus b. Buich, ein Onfare

Die erentr. mufifal, Riowns Ice. Gebr. Batta: Gine ftieden. Die erentr. munial, nioding Gebr. Price. Gebr. Batta: Eine Belocipede-Jahrt an der Firfisdede. Morgen: Zwei Borftellungen, nachm. 4 und abendo 71/3 Uhr (Rachmittags I Kind unter 10 Jahren frei); weitere Linder zahlen auf allen Plagen halbe Preise.

Preis-Liste

3292Q\*

# Garl Stier

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe Berlin ==

168 Oranien Strafe 168. Potsdam 23 Brandenburger Strafe 23.

Zur Herbst=Saifon

empfehle meine durchweg fauber gearbeiteten und elegant fibenben Fabritate gu nachftebenben billigen Preifen :

A. Joppen.

Jobbe	bon	Loben	ofine	Butt	er .								5,-	MRt.
Noppe	non	Loben	mit	Gutte	r								6,50	
Joppe													8,50	
Joppe													10,50	*
Toppe	bon	felnem	Sap	en .			4	1	*	20			12,-	*
Zoppe														
Lophe	nous!	prima E	npen	oper 2	came	telli	gar	250	Den	2,50	4.2	0,-	18,-	

B. Paletots.

Baletot von Double mit farrirtem Gutter, blau ober braun	15,- Mt.
Baletot bon Gatimo, blau ober braum	18, "
Baletot von Gloconne, braun ober mobe	22,50 "
Baletot von Cofuno mit feinem marnien Butter	27,- "
Baletot von Cheviot, elegant und bauerhaft	30,- "
Baletot von Rrimmer, braun ober blau, febr elegant	30,
Baletot von feinem Diagonal, fcmary, braun, blau	33, #
Baletot pon feinem Goffmo, febr folibe, elegante Qualitat	33,
Baletot bon feinem Rrimmer ober Chevlot	33,-
Baletot von ichwerem Gotimo, ichwarg, braun, blau, febr	September 1
elegant	36,-
Baletot bon feinen Renheiten, mit beftem Bolle ober	
feibenent Steppfutter 60, 48, 45, 42-	-46,
the second secon	

C. Manfel.

Belerinen-Mantel pon Loben mit farrirtem Aufter	22,50	mi.
Bobengollern.Mantel, grau, bell ob. bunt. m. bellgrauent &.		*
Belerinen.Mantel bon Loben mit feinem gntfer	27,-	
Belerinen-Mantel von feinem Loben	33,-	
Sobengollern-Mantel in bell ober bunfelgrau		
Sohengollern Mantel in ichwarg, blau ober grau		- 16
Belerinen Mantel v. feinft. Loben, febr cleg. Montel 45 u.	39,-	- 01
hobengollern.Mantel von feinem Tuch ober Duffel in	4	
allen modernen Warben 65, 54 u.	40,-	-

D. Sallafröcke.

9,- BRt.

E. Anaben- und Ginfegnungs-Anzüge.

Rnaben-Ausüge für bas Alter von 3-8 Jahren in ichonen, neuen Mußtern, helle ober bunfle Farben von 4.— Mt. an. Anaben-Ausüge für bas Alter von 7-12 Jahren 7,50 Jünglings-Ausüge in Satin, Rammgarn, Cheviot ze. von 30-12 Mt.

Anaben- u. Jünglings-Mäntel gu fehr billigen Preisen.

Die feften Preife find an jedem Gegenftand bentlich angegeben. Sanbet anogeichtoffen.

Ju meiner Abiheilung für Maahanfertigung befindet fich ein auherordentlich reichhaltiges Stofflager mit allen Reuheiten ansgestattet,

Mufter und Maahanleifung fende ich nach auherhalb und garantire für tabellofe Anoführung und eleganten Giu.

## Ferdinand Ewald

bringt allen Genoffen und Freunden lein Beiß u. Bairtsch-dier-Cofal in freundliche Erinnerung. Jeden Sonn-abend u. Sonniag Unterhaltungsmußt sowie Gänse-Ausspielen. Saal, 200 Berfonen, für Bereine u. Gestlichkeiten nach mehrere Tage in der Boche frei-2 Winter . Regelbahnen empfehle

## H. Ebert's Festsale

Kommandantenstrasse 72.
So habe noch einige Connabende u. Conninge im November und Bezember frei.

3um gemuthlichen Strauf, Restaurant und Garten, Stralauer Allee No. 17 b. Telephon Amt VII Rr. 4182. Jahlstelle vom Wahlverein des vierten

Bahltreifes, Bereinszimmer m. Piano. Ausichant von Pfefferberger, Git Botebamer Stangen: und Dillebein:Weiftbier à 10 Big.

Saal frei

für Bereins Beftlichteiten Bergstrasse 12.

Dr. Simmel Moritzplatz, Spezialarst f. Saut u. Sarnfeiben. 10-2, 5-7. Sountags 10-12, 2-4.

Bahn-Atelier. Rünfil. Babne in tabellofer Und-

Inhring v. 3 Be, Molinten v. 2 De ein.
Schmerzlof. Bahuziehen mitt. Corain, Coraibul, Chloroform und Lochgas unter Leitung eines praft. Arzles. Bet Belletung v. fünftl. Söhnen Zahn-ziehen, Zahnreinigen und und; Katen-zahlung gekattet, Wocke 1 Dt.
Guekeel, Lanfiger Plat 2, Ellasserkraße 12, Stegligerstraße 71.

Frads und Gefellschafts.Augüge für jede Figur poffend, werden ber-lieben Baruch, Rommandantenftr. 721, Ede Beuthftr, Anglige u. Baletots werd. zu bill. Breifen nach Manft angefertigt.

## Hermann Hiller

05, Landsberger 05 Strasse

Gleg. Coftume, in all. Hard. u. Weit, b. 18-36 M. Solf-Kragen, mit schotlicher Faragen, Rappe, in fünf Farben, von 5-15 W. Gleg. Kragen, in Sebsen. Solfen geweht. Hutter, b. 10-20 M.

Gleg. Regen-Baletot, engt. u. glatten Stoffen, v. 10-20m2. Bleg. Regenmantel, mit Cape tragen, englifche unb glatt Stoffe, ban 10,50-36 20.

Battirtes Rad, wit Tubet, Beber, Mouston, Oposium garnirt, in allen Farben und Weiten, von 18—60 V. 34802\* Battirter Abendmantel,

in allen Garben, mit und ohne Belgbefan, von 6,50-18 Dt. Seiden - Pluich - Aragen, in glatt u. gefidt, wattirt ober Flanell-Einlage, mit Ia Mer-vellienz abgefüttert, in jeber Preislage, von 15-75 DR. Rederfrimmer-Aragen, ....

ohne Satteffideret, von 10,50 Jaquet, in allen neuen Farben u. Beiten, won 5—12 992. Eleg. Jaquet, eine und swei-

reihig, in prima Satin, Double, in allen Harben und Wetten, von S-15 Wt.
In prima Kochener Waare, in allen neuen Harben u. prima Kutria, Bieber-Bejan, Shunto, Onessung a. (20, 20, 20)

ollen neuem Farden u. Drima Nutria, Bieber-Besag, Shunts, Oposium u.l.w., v. 16—50 M. Eleg. Jaquet, schiebend, ge-fielt und glatt, in allen neuen Farben, von 12—20 M. Blousen, von 12—20 M. Borgen = Rode, gute W. Morgen = Rode, arbeitung, in allen Farben und Weiten, von 6—25 M.

Hermann Hiller, 85, Landsberger 85.

Wür 36 Mark ige feinen Winterpaleist n. Waa 36 M. F. Anzug nach Maak, H 12 M. H. Winierhojen nach Maai Man überzenge fich

Krausenstr. 14, I, kein Laden.

im Riefenstofflager .

Winter - Joppen, Salfie Rohenpreis, b. Bleferant gurud-geblieben, Wollfutter, Mufitajden.

Hohenzollern-Mäntel, Binierpalctots. Binierhalen, vor-jährige, nach Maaft bestellt, nicht ab-geholt. Hälfte Rostenpreis. Münz-straße 26, part., Engel.



Herren-Hüle 65 Pf. Beffere Bute enorm billig, perfauft aus ber Fabrit ur Barnim-Strafe 4/5,

## Für 10 Mark

liefere Stoff gu einem ff. herren-Binterpaletot, für 5 DR. liefere Stoff gu einem fompletten herrenangug, für 8-10 feinen, für 13 M. guten Kammgaruftoff ober Chebiot. Refte zu Anabenangigen fehr groß 2-3 M.

Man überzenge fich im Riefenftofflager Aranjenftr. 14, I., fein Laden.

Site! Achtung! Site! Beiche herrenhute von 1,50 an, Rinberhute und Mügen Fritz Weith, Rigborf, Dobrechift. 78 part.



Herren-Hüte äntel.

u. Pelswaaren eigener Fabrit in großer Auswahl.

Gtabl 1872. P. Grund, 1. Geichäft: Brunnenftrafte 180. 2. Geichäft: Dresbenerftrafte 134, am Rottbufer Thor.

Men eröffnet. Ren eröffnet. Hut-Niederlage

cines Engres Gefchäftes. Berlauf gu Engroepreifen. Billiger ale in Labengeichaften. Sinder-Offie Don 1.— BR. an.
Snaben-Offie 1,40 2.75
be. fieife 1,60—2.76
Culimber-Offie 5,00—8,00
Chapean-Clave 8,00 Dr. an

Georgenkirchstrasse 5, pariere redis. (Rein Laben.) M. Friedeberg.

Bute, Mügen, Belgwaaren gu enorm billigen Breifen bet [3396L\* W. Schulmeister, Kürschuermeister, Gollnowstraße, Ede Landwehrftraße,

Jede Uhr repariren und reinigen fofiet bei mir unter Garantie b. Gutgebens anner Bruch, fleine Reparaturen billiger. Großes Lager neuer und gebrauchter Tafchenuhren, Regunur 1 Mart 50 93 fatoren und Wecker, alle Arien Reiten, sowie Brillen u Vincenes. \* Carl Lux, Uhrmacher. 85 Chanfice Strafie 35.

Lanolinseife! mocht die haut gart u. gefchmeidig. 1 Stfid Lanolinieise und ein reines handlich liefereich f. 10Pf. v. Woche. handlich-Berleid-Infi. L. Figuer, Rene Königfer. 17. Hernsprech-Amt VII. Nr. 2087.

Harzer Kümmel-Käse. äuferft fein, fett u. pifant, 100 Stfid 3,50 M., verfendet gegen Rachnabne die Sargfaferei von 3/15\* Stiege (Darg). Prin Weimann.

## löbel

billig, Theifsahlung geftattet. Beamten ohne Angahlung. 29172.

Mene Ronigftr. 59 II. Gneifenauftr. 15.

Reell und billig fabril von W. Mitschke, ge-grindet 1872, Etaligerite. 13, Ede Abmiralftraße, am Kottbuler Thor. \*

## **B**ohannisbeerwein

10 Liter Weington 10 Pf. Eugen Neumann & Co.,

Obst- und Beerenweinkelterei: Damit ein geehrtes Publikum sich von der Güte und Vorzüg-lichkeit unserer Fruchtweine überzeugen kann, haben wir einen Ausschank orrichtet und zwar Kommandantenstr. 67.

24a Chausseestrasse 24a. 11 Brückenstrasse 11. 16 Gr. Frankfurterstr. 16.

Fabrikation im grossen Maassstabe.

Streng feste, sehr billige, in Zahlen gezeichnete Preise.

## Die 10th reich illustrirte Preisliste 1897/98

ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Winter-Valetots, meicher Double, in foonen glatten Farben, mit warmem Gutter, 25. - 20. - 18. - 12. -10 Mih.

Winter-Paletots, Estimo, Krimmer, Chevlots, Flocomis in prachtiger Auswahl mit eleg. Butter, 45.-21 Mk.

Winter-Hosen, Schwere Befour : Banren. - Befonbere Leiftungefähigfeit. 6. - 5. - 4. -3 Mk.

Festtags-Anzüge, Rammgarn, Rammgarn-Chevloto u. elegant. burchwirft. Stoff., 50.-45.-40.-36,-30.-18 Mk.

Gehrock-Anzüge, sweireibige, lange Tragart, mit vorzüglichem Schnitt, 60.-50.-40.-36.-33 Mk.

Loden-Joppen mit warmem Futter, in enormer Androahl, 18.—15.—13.—9.— 6 Mk.

smlat= 3 wer. me so Mäntel

Johenzollern-Mäntel mit großer, weltfaltiger Gloden Dellerine, in feinen Ausfahrungen, 65. – 60. – 50. – 45. – 38. – 30. – 25. –

Mäntel Falls obige Angebote ausverfauft find, wird Erfat ober Menanfertigung ohne Preis. Anfichlag gemabrt.

Moderne Maali-Anfertigung. Einfacher, mittlerer und sehr vornehmer Geschmack.

## HERRENGO KNABERE Bekleidung.



Hut-Gugras-Geldjäft Alvin Sussmann, Holymarttfir. 38, part.

Größte Leistungsfähigteit ber Hutbranche. Screen-Hute, weich ober fleif, bon 1,75 an bis 3,50 M. Kinder, Knadens und Konfirmandenhüte von 1 M. an. Hutber, Knadens und Konfirmandenhüte von 1 M. an. Hutber, Knadens und Konfirmandenhüte von 1 M. an. Hillichhute Ia 5, 6, 7 M.
Letzte Neuhelt "weicher Herrenhut" in allen Farden pr. St. 2,75 M.

Conntage geöffnet bon 8-10 und 12-2 Hfr.

Schneidermeister,

Berlin SO., am Kottbuser Thor. | Schöneberg, Hauptstrause 143, 2 empfiehlt zur Wintersaison seine Specialartikel:

Hohenzollern - Mählel in grau, blau, schwarz . . . . von Mk. 16-48.-Winterpalelois in guten Eskimos a Krimmerstoffen . . 14-40,- " Loden- und Duffeljoppen, warm gefüttert. . . . . . 5,- an.

Knaben-Garderobe zu äusserst billigen Preisen. Bestellungen nach Manss in besten Stoffen prompt u. billig. 🖜

Bitte genau auf die Firma und Hausnummer Dresdenerstrasse 4, und Schöneberg, Hauptstrasse 143, zu achten.

}®@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@

"Fortuna"

Herren= n. Knaben=Garderoben=Geschäft des Rordens 93 Anftanien-Allee 93, Gde der Oderbergerftraße,

empfiehlt in großer Auswahl . Grokes Stofflager Binter.Paletote, guter Qualitat bon 12 DR. an Sobengollern-Mantel . . . . . 20 Jaquet-Angüge . . . . . . . . . 13 . " jur Anfertigung nach Maafi Rod-Musinge . . . . . . . . 18 in eigener Berfftatt. Gehroch Mingfige . . . . . . . 27

1/140 enem Stoff . . pon 3,50 M. an Winter Joppen 6,— 6,— 8naben Angle u. Paletots 3.— 8 in großer Auswahl 3.— Arbeiter Bekleibung in großer Auswahl zu ausnahmsweis billigen Preifen. Im Berlage von Jean Holze, Samburg, Gr. Drehbahn 45,

Karl Grillenberger's

Größe 42:46. Ureis nur 50 Uf. 8u haben bei allen bekannten Buchhändlern und Kolporteuren.

Wibel und Polsterwaaren Franz Tulzauer

Uhren, Gold-, Silber-, Alfenidewaaren versauft nur gute Fabritate zu den betannten binigen Preisen H. Gottschalk, Admiralstr. 37, kontduser Abor.



Kaiser-

墨

antel

Kontrollmarke

Otto Gerholdt, Gresbeneritt. 2.

O. J. Engelke, Rene Rafobitrahe 26, echien alten Rorbhanier Liter M. I.—, 1/19. M. 0,50, ertra alte Waare "1,40, "0,70. Kleinverkauf von 10 Pfg. an.



Unsinn ift es, viel Gelb für Ofte

ift es, viel Geid für Hite auszugeben, man erhält auch zu billigen Preizer gute und eiegante Sachen, gum Beifplet: Anabenflähütev. 1,—BR. an Herrenflähütev. 1,—BR. an Herrenflähütev. 1,—BR. an Gutindechütev. 4,—Vanrilighütev. 4,—Vanrilighütev. 4,—Vanrilighütev. 4,—Vanrilighütev. 4,—Vanrilighütev. 2 unrierbütev. 2 unriebütev. 4,—Vanrilighütev. 4,—Vanril

Arnold & Eggert, Walbemarfer. 44, pt. r. Rur moberne Baare in großer Andwahl. im Romptoir, Rein Laben,

Lesen Sie Geber Minging Wet. 19.- ; gum Aussuchen! Kein Laden. C. Flach & Co., Röpniderfir. 111, port.



Kugel-Gelenk-Puppen-Fabrik P. R. Zierow, Berlin, Schönhauser Allee 179.

Reparaturen und alle Ersatzthelle. Lager von Köpfen, Bälgen, gekleideten Puppen. Eigene Fabrikation,

Neu eröffnet! Gingang vom Sint. 41 Anklamerfir. 41. Bennnenftrafe. erren-Hüte, Mützen, Schirme Gupfehle mein reichhaltiges Lager an ben billigiten Breifen. Reparaturen von Suten und Schirmen fanber u. billig. 8482. Richard Klose, Anklamerfir. 41.

**K**onkurs-**A**usverkaui Herren-Garderobe

Braunspan'schen Konkursmasse. Die vorrättigen Belerinen Mäntel, Paletols, Joppen, Nock- und Jaquet-Angüge, eingelne Dojen und Westen jowie Anaben-Angüge werden

198 Sranicustraße 198,
Gegend Heinrichsplatz,
mit anderen Baeren täglich von 9–1 tihr vormittags und 3–81/2 uhr
nachmittags zu billigsten Tappreisen ausvertauft.

Bestellungen nach Maass

werden von den noch vorhandenen Stoffen in bekannter guter Aus-führung zu sehr solliden Preisen angesertigt. Somniag Berkaufszeit: 8—10, 12—2 Uhr. **Der Verwalter.** OPERCAES OF STATES

## Erklärung!

Die Deftbeftande bestehenden bestrenommirten Herren- und Knaben-Garderoben-

Geschäfts =====

folten in fürzefter Zeit ausbertauft werden. Winter-Valetote, früher 14, 18, 24, 30, jetzt 9, 12, 15, 18 Mt. Goppen, friher 8, 10, 12, 15, jetzt 5, 7, 8, 9 Mt. Dobenzollern. Mäntel, früher 25, 29, 33, 40, jetzt

29inter Valetots, früher 14, 18, 24, 30, jetzt 9, 12, 15, 18 Wt.

Goben, früher 8, 10, 12, 15, jetzt 5, 7, 8, 9 Wt.

Doben, brüher 8, 10, 12, 15, jetzt 5, 7, 8, 9 Wt.

17, 22, 25, 28 Wt.

Guaden-Währtel, früher 4, 5, 6, 8, jetzt 2, 3, 4, 5 Wt.

Jagnet-Angüge, früher 15, 19, 24, 30, jetzt 10, 12, 16, 19 Wt.

Rod-Angüge, früher 22, 26, 30, 38, jetzt 15, 18, 21, 24 Wt.

Burfchen-Angüge, früher 9, 12, 15, 19, jetzt 5, 7, 9, 10 Wt.

Staff-Dofen, früher 3, 4, 5, 0, jetzt 2, 3, 4, 6 Wt.

Italianer-Angüge, früher 4, 5, 0, speint 2, 3, 4, 6 Wt.

Italianer-Angüge, früher 4, 5, 9, jetzt 2, 3, 4, 6 Wt.

Italianer-Angüge, früher 3, 4, 5, 9, jetzt 2, 3, 4, 6 Wt.

62 Reinickendorferstr. 62 am Nettelbeckplatz. an der Stadtbahn.

Riinstliche Zähne. | Darlchell "Spartaffe" b. Schles. 3. Steffens, Rosenthalerfer. 61, 2 Tr. | Gred. u. Opp. Bankgesch Korafins. Thelizahinng pr. Woche 1 M. | Bredlan. Statut geg. 40 Pf.

Volles - Versammlung

Der Bug nach rechte im Rothen Baufe.

ferent: Stadto Dupont. - Tisfultion. 212 Frauen haben Zutritt. Das Komitee.

## Deffentliche Kommunalwähler-Persammlung

für den 25. und 26. Wahlbegirk nm Sonntag, den 7. November 1897, mittags 12 Uhr, bei Saafe, Gr. Frankfirterftr. 117.

Lages Ordunna:

1. Bortrag bes Meichstags : Abgeordneten Stadthagen über: "Der mit dem Rothen Dane." 2 Distuifion.
Um zahlreichen Geinch bittet

Das Comite.

32. Rommunal=Wahlbezirk.
im Saale ber "Brauerel Königstadt", Schönbanfer Muce:
Deffentliche Kommunalwähler-Berjammlung.

Die Bevarfiehenden Gradtverordnetenwahlen. Cim recht gabireiches Ericheinen erjucht Das Wahlkomitee.

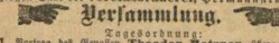
## Moabit! Moabit!

bes 40. Bezirks in Ahrends Branerei, Thurmftraße 26.

Die Bedeutung ber Stadtverordneten-Bahlen. Referenten: Stadio. Vogthere und Rechtsanwalt Heine. 220/20

## Sozialdemokratischer Verein "Vorwärts" zu Rixdorf.

Dienstag, den 9. November, abends 81/2 Uhr, im großen Caal ber Vereinsbrauerei, hermannftraße 214



Tagesordnung: I Bortrag bes Genoffen Theodor Metzner über: Cosial-bemofratie und Anarchismus. 2. Diskussion. 3. Bereinsangelegen

beiten und Fragefasten.
Bugleich machen wir barauf aufmerklam, baß am Connabend, ben 13. November, bas Stiftungsfest bes Bereins in ben Gesammtrannen ber "Reuen Welt" flatifindet. Der Vorstand.

Um gabireichen Befuch erfucht

|Achtung!

Achtung! Montag, ben 8. November, abende 8 Ilhr, im Caale b. Norbbentich. Branerei, Chanffeeftr. 57:

Grosse öffentl. Volksversammlung.

Berfündung bes Wahlreinltate. Distuffion Bu techt gabireidem Beind fabet ein Das Komite. Das Komitee

Achtung, Zimmerer Moabits! rember, pormittogs 10 ttor, bei Renfer, Beuffeiftr 23:

Bezirfe Berfammlung der Bimmerer Berlins und Umgegend.

1. Bortrag über ben Berth ber Cofalorganifation. 2. Disfuffion

3 M : C. Schuldt. Bentral-Verband Deutscher Maurer (Filiale Berlin II.) sonntag, den 7. November 1897, vormittags 10% Uhr, bei Cohn, Beuthstr. 21:

Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

1 Abrechnung bom III Quartal 1897 2 Babl eines 1 Schrift führers, gleichzeitig Babl eines hilfstafferers für den Begur Webbing 3. Gewerfichaftliches.

femericaftliches. Die Berfammlung wird puntifich eröffnet. Die Mitglieber find verpflichtet, alle zu erscheinen Die Witglieber find verpflichtet, alle zu erscheinen.

Verband der Möbelpolirer. Montag, ben 8. Rovember, abbs. 81/2 Uhr, Swinemunberfer. 42: Versammlung.

Zages Drbnung:

1 Bortrag des herrn Dr. Weyl fiber: Gewerbehigiene. 2. Dis-fusion 3 Regelung ber Gibliothet und Berichiedenes. Die Rollegen, welche ber Berbandsbibitiothet Bucher überweisen wollen, werden gebeien, bieleiben in der Berjammlung ober an D. Schuls,

Weinelrige, weide der Bergamming ober an D. Schulz, Meinelrige, 60a, ju ienden.
Die Politer Insel und Wagner, welche bei Beckel Nachl. Beffelft. 14. arbeiten, werden ersucht, bem Abend 7/2 Uhr bei Scheere. Blumenstr. 38. zu erscheinen. Daeibit ist der unentgelitiche Arbeitsandsweid, sowie dei Mohn, Oranienstr. 197 und Geiche, Ewineminderstr. 28. Der Vorstand.

Verband der Sattler u. Tapezirer Zonnabend, ben 6. Nobember, abende S., libr. im Englischen Garten, Alexander-Strasse No. 27c:

Kombinirte Mitalieder-Versammlung Der Filialen Bertin 1, III und IV.
2 age dord nung: 1. Berathung über die einzuführende Reife-Unterftuhung. 2. Berfchiebened.

## Große öffentliche Berfammlung Schuhindustrie beschäftigten Arbeiter

med Arbeiterinnen.

wontag, den S. Robember. im Lofal von Märiens, Friedrichftr. 236

Tage dord nung:

1. Bortrag des Genoffen Bagner über Induftrieße Entwidelung".

2. Distuffion. 3. Abrechnung und Reuwahl der Agitations-Kommiffion.

4. Bact eines Defraiten zur Gewertschafts-Kommiffion.

Bahlreichen Besuch erwartet

(Verwaltungsstelle Berlin). Zonutag, ben 7. Robember er., vormittags 10 Uhr, im Lotale von Lehder, Bismardirage 74:

## Bezirks-Versammlung für Charlottenburg und Spandan.

1 Bortrag bes Ingenieurs Grompe über: Die Sflaveret bes Beibes ben Ruturstaaten 2. Disfussion 3 Berbands : Angelegenheiten. Berichiebenes

Um zahlreiches und pünfiliches Ericheinen eriacht
Die Ortsverwaltung.

## Verein der Maschinisten, Heizer u. Berufsg.

Sonntag, ben 7. Movember, nachmittage 5 libr, Oranienfir. 51: Versammlung.

1 Experimental Bortrag bes herrn Ingenieure Sehmidtn-dorff über: Bajjer und Luft. 2 Berichiebenes. 3. Aufunhme neuer Miglieber.

Chrenerflärung.
Die Beleidigung, die ich Frau Giensler augefügt babe, nehme ich hiermit gurud und ertläre dieletbe als eine ehrenwerthe und achtbare Frau. Brau Kuhnert.

Die Beleidigung gegen Frou Soff-mann bereue ich und nehme ich gurück 10866 J. Prsepierski.

Betten bill 3 vert. Alexandrinenfir. 74 4 Tr., Fuchs. 1675i

Frbl. Schlafft. Rochftr. 20, D. III, Bielefch

Rahmenmacher auf Berfröpfunger verlangt Stallichreiberftr. 12.

Stepphedenarbeiterinnen bei boben Lohn ol. Schmergfer, Btumenftr. 13

Goldleiften.

Tudtige Bergolberinnen verlangt Röpniderfte 100a.

Achtung! Aditung! Solzarbeiter!
3n der Wedbelfabett von [288,7

Der Vorstand.

Eberhardt, Midaelbrüde L Komptoir Solamarftftr. 21, fteben 66 Tijchler, 5 Drechster und 25 Polirer im Streit Bujng ift fernguhalten.

Züchtige Farbigmacher gefucht. Golbieiftenfabrit Biegnigerftr. 15

Babierguichneiber verl. A. Gifenftabt, Benthfir. 5. [16825 Tüchtige Berfilberer und geübte Bergolberinnen auf Golbleiften lucht Bertmeißer, Brunnenftr. 194. [16806

Bautischler verlangt 1691b Henke, Mariendorf. Ein 15 fchriger Arbeitebursche wird für Grundterei verlangt 1692b Kottbufer Ufer 32.

Gin Bilberrahmenmacher wird [16816 | perlangt Rottbufer Hfer 32.

Bedang vom 5. Movember 1897, vormittage, Rur bie Gewinne über 216 Mart find ben betreffenben Unmunen in Gornitheie beigefigt.

13. Biehung d. 4. Afasse 1997. Agl. Prens. Lotterie.

Sichung dam 5. Romenfer 1897, wormistags.

Rur die Bendung in Worreithes beigesigt.

Bannerm in Worreithes beigesigt.

(Cone Gender.)

1 083 47 147038 418 502 657 889 92 168002 20 576 80 98 628 78 737 78 (500) 949 169048 04 98 604 1682 178 78 80 98 628 78 737 78 (500) 949 169048 04 98 604 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 809 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 178 92 17

13. Bichning D. 4. Monte 197. Raf. Preng. Cotterie.

Systems from D. Exermiter 1997, madmittage.

But for General idea 210 Yeart find ben detectables

Kummer in Batenthide engright.

(Char Gender.)

(Char G

Berantwortlicher Medaftenr: Anguft Jacoben in Berlin. Bur ben Inferatentheil verantwortlich: Ib. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Bading in Berlin,